

zebralog



Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße – Koordinierung, Evaluierung und Dokumentation des Verkehrsversuchs sowie Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit

Evaluationsbericht

Verfasser

Dr. Agnes Förster, Architektin, Stadtplanerin DASL
Constanze Ackermann, M.Sc.
Katja Fitschen, M.A.

STUDIO | STADT | REGION
Räumliche Prozesse gestalten

4architekten GbR
Agnes Förster, Dr.-Ing. Architektin, Stadtplanerin DASL
Susanna Knopp, Architektin ETH/DWB
Jan Kurz, Dipl.-Ing. Architekt
Markus Wassmer, Architekt ETH/SIA/DWB

info@studio-stadt-region.de
<http://www.studio-stadt-region.de>
Tel. 0049 (0)89 244 10 33-0, Fax -99
Dom-Pedro-Str. 7, D-80637 München

Zebralog GmbH & Co KG

Chausseestraße 8, Aufgang A
10115 Berlin
T. +49 30.200 540 26-0
F. +49 30.200 540 26-99
riedel@zebralog.de
www.zebralog.de

Auftraggeber

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Hauptabteilung I/01
Blumenstraße 31
D-80331 München

Stand München, Mai 2017

Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße

Evaluationsbericht

1 Management Summary	5
2 Zielsetzung Verkehrsversuch und Evaluation	9
3 Perspektiven und Kriterien der Evaluation	10
4 Methoden der Evaluation	13
4.1 Lob, Kritik, Fragen	13
4.2 Raumb Beobachtung	14
4.3 Passantenbefragung	15
4.4 Ortsbegehung	16
4.5 Schriftliche Befragung der Anwohnenden	17
4.6 Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden	18
4.7 Offene Bürgerwerkstatt	19
4.8 Verkehrserhebung im ruhenden und fließenden Verkehr	21
5 Ergebnisse der Evaluation	22
5.1 Perspektive Anwohnende	22
5.1.1 Erhebungsmethoden	22
5.1.2 Ergebnisse nach Kriterien	22
5.1.3 Zusammenfassung Perspektive Anwohner	23
5.2 Perspektive Gewerbetreibende	25
5.2.1 Erhebungsmethoden	25
5.2.2 Ergebnisse nach Kriterien	25
5.2.3 Zusammenfassung Perspektive Gewerbetreibende	26
5.3 Perspektive Urbanes Leben	28
5.3.1 Erhebungsmethoden	28
5.3.2 Ergebnisse nach Kriterien	28
5.3.3 Zusammenfassung Perspektive Urbanes Leben	30
5.4 Perspektive Verkehr	31
5.4.1 Erhebungsmethoden	31
5.4.2 Ergebnisse Kriterienbereich Fußgänger	31
5.4.3 Ergebnisse Kriterienbereich Radfahrer	33
5.4.4 Ergebnisse Kriterienbereich Autofahrer	33
5.4.5 Zusammenfassung Perspektive Verkehr	35
5.5 Evaluationsergebnisse im Überblick	37
6 Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch	39
7 Wünsche für die Umgestaltung	41
8 Anhang	43
8.1 Präsentation Informationsveranstaltung	43
8.2 Protokoll Informationsveranstaltung	127

8.3 Fragebogen Anwohnerbefragung	146
8.4 Fragebogen Gewerbetreibendenbefragung	151
8.5 Fragebogen Passantenbefragung	156
8.6 Protokoll Informationsveranstaltung	160
8.7 Fragebogen Anwohnerbefragung	161
8.8 Fragebogen Gewerbetreibendenbefragung	162
8.9 Fragebogen Passantenbefragung	163

1 Management Summary

Anlass und Zielsetzung In der Münchner Innenstadt treffen auf engem Raum traditionell unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen aufeinander. Einerseits ist die Innenstadt Magnet für Besucherinnen und Besucher aus ganz München, der Region und weit darüber hinaus. Die Dichte und hohe Qualität an Angeboten des Einzelhandels und der Gastronomie aber auch der Kultur, Freizeit und Geschichte ziehen Menschen über das ganze Jahr an. Zugleich ist die Innenstadt auch ein Ort des Lebens und Arbeitens mit lokaler Bedeutung. Die Innenstadt lebt, wenn Menschen vor Ort wohnen, ihre Geschäfte betreiben, Kunst, Kultur, Religion, Bildung praktizieren und pflegen – anstatt sie nur zu konsumieren. Die besondere Atmosphäre und Identität der Münchner Innenstadt stützt sich ganz wesentlich auf diese Nutzerinnen und Nutzer vor Ort. Vor diesem Hintergrund startete am 13. Juli 2016 der Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße, der den Abschnitt von der Herzog-Wilhelm-Straße am Sendlinger Tor bis zur Hackenstraße als Fußgängerzone ausweist.

Die eingerichtete Fußgängerzone soll ein Jahr lang getestet und dabei zugleich evaluiert werden. Die Büros STUDIO | STADT | REGION und zebralog begleiten den Prozess und führen die Evaluierung durch. Diese stützt sich auf einen Mix unterschiedlicher Methoden, um die Raumnutzung und das Raumverhalten verschiedener Zielgruppen einzufangen.

Die Evaluierung fand schwerpunktmäßig zwischen Juli 2016 und Februar 2017 statt. In diesem Zeitraum wurden verschiedene Evaluierungsbausteine durchgeführt, um ein möglichst vielfältiges Bild der Nutzung und Akzeptanz der Fußgängerzone Sendlinger Straße durch verschiedene Nutzergruppen zu erhalten. Die Evaluationsergebnisse dienen als Grundlage für einen Stadtratsbeschluss, der über eine dauerhafte Einrichtung der Fußgängerzone Sendlinger Straße entscheiden wird.

Erhebungsmethoden Die Evaluierung nutzt einen breiten Methodenmix, um verschiedene Perspektiven auf den Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße zu erfassen. Dabei wurden über die verschiedenen Erhebungsmethoden insgesamt rund 700 Rückmeldungen aufgenommen. Allein aus der Sendlinger Straße beteiligten sich 155 Anwohnende an der schriftlichen Befragung. Das entspricht einer Rücklaufquote von rund 60 Prozent. Auch die Gewerbetreibenden zeigten mit einer Rücklaufquote der schriftlichen Befragung von 37 Prozent an dem Verkehrsversuch deutliches Interesse und Betroffenheit. Die rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus dem übrigen Stadtgebiet zeigt zudem, welche Bedeutung die Sendlinger Straße für alle Münchnerinnen und Münchner hat.

Ein erster Evaluationsbaustein ist „Lob, Kritik, Fragen“. Über Mail und Telefon gingen von Juli 2016 bis März 2017 über 150 Rückmeldungen ein. Des Weiteren wurden 145 Passantinnen und Passanten mit Hilfe eines Fragebogens vor Ort zu Nutzungsart und -häufigkeit befragt. Im November 2016 fanden Ortsbegehungen mit 30 Teilnehmenden statt, bei denen unterschiedliche Perspektiven vor Ort ins Gespräch kamen. Ergänzend wurden schriftliche Befragungen durchgeführt. Befragt wurden rund 1500 Anwohnende des Hackenviertels sowie 220 Gewerbetreibende mit Sitz in der Sendlinger Straße. Von Seiten der Stadt München wurden Verkehrserhebungen im ruhenden und fließenden Verkehr durchgeführt. Komplettiert wurde die Evaluation durch die Rückmeldungen der Verkehrsüberwachung zu den Verkehrsverstößen mit Pkw, Lieferverkehr und Fahrrad. Am 23. Februar 2017 wurden die Zwischenergebnisse der Evaluation im Rahmen einer Informationsveranstaltung

vorgestellt und zusätzliche Hinweise eingeholt. Insgesamt nahmen etwa 100 Interessierte an der Veranstaltung teil.

Grenzen der Evaluierung

Bei schriftlichen Befragungen ist erfahrungsgemäß mit einer geringen Rücklaufquote zu rechnen und nicht alle Anwohnenden und Gewerbetreibenden werden, beispielsweise durch die nicht gewährleistete Zugänglichkeit zu den Briefkästen, erreicht. Bei der Perspektive der Gewerbetreibenden ließen sich nach einem halben Jahr Testphase die Auswirkungen auf Konsumverhalten, Kundenfrequentierung und Umsatz nur grob abschätzen. Umsatzzwankungen aufgrund übergeordneter Trends, beispielsweise durch die Terrorgefahr, Internethandel sowie des Wetters lassen sich von den Auswirkungen des Verkehrsversuchs nicht trennen. Die Teilnehmerzahl bei den Ortsbegehungen war eingeschränkt, sodass nicht jeder berücksichtigt werden konnte. Insgesamt wurde versucht, den jeweiligen Zielgruppen gerecht zu werden. Zudem ließen sich in der Kürze des Versuchszeitraums die Auswirkungen des Verkehrsversuchs Fußgängerzone auf die Entwicklung der Miet- und Kaufpreise nicht erfassen. Diese Kriterien wurden daher in der Evaluierung nicht berücksichtigt.

Kriterien und Auswertung

Die Evaluierung erfasst vier Perspektiven: 1. Anwohnende, 2. Gewerbe, Handel, Dienstleister, 3. Urbanes Leben, Nutzer und Interaktion sowie 4. den Bereich des Verkehrs, gegliedert in Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer und Autoverkehr. Zu jeder der Perspektiven wurden Kriterien aufgestellt, deren Erreichen oder Nichterreichen die Grundlage für die Bewertung des Verkehrsversuchs bilden und die mit Hilfe eines Ampel-Systems bewertet wurden. Eine rote Ampel bedeutet, das Kriterium ist nicht erfüllt. Eine gelbe Ampel zeigt an, dass es sowohl positive als auch negative Rückmeldungen gibt. Im Fall einer grünen Ampel ist das Kriterium erfüllt.

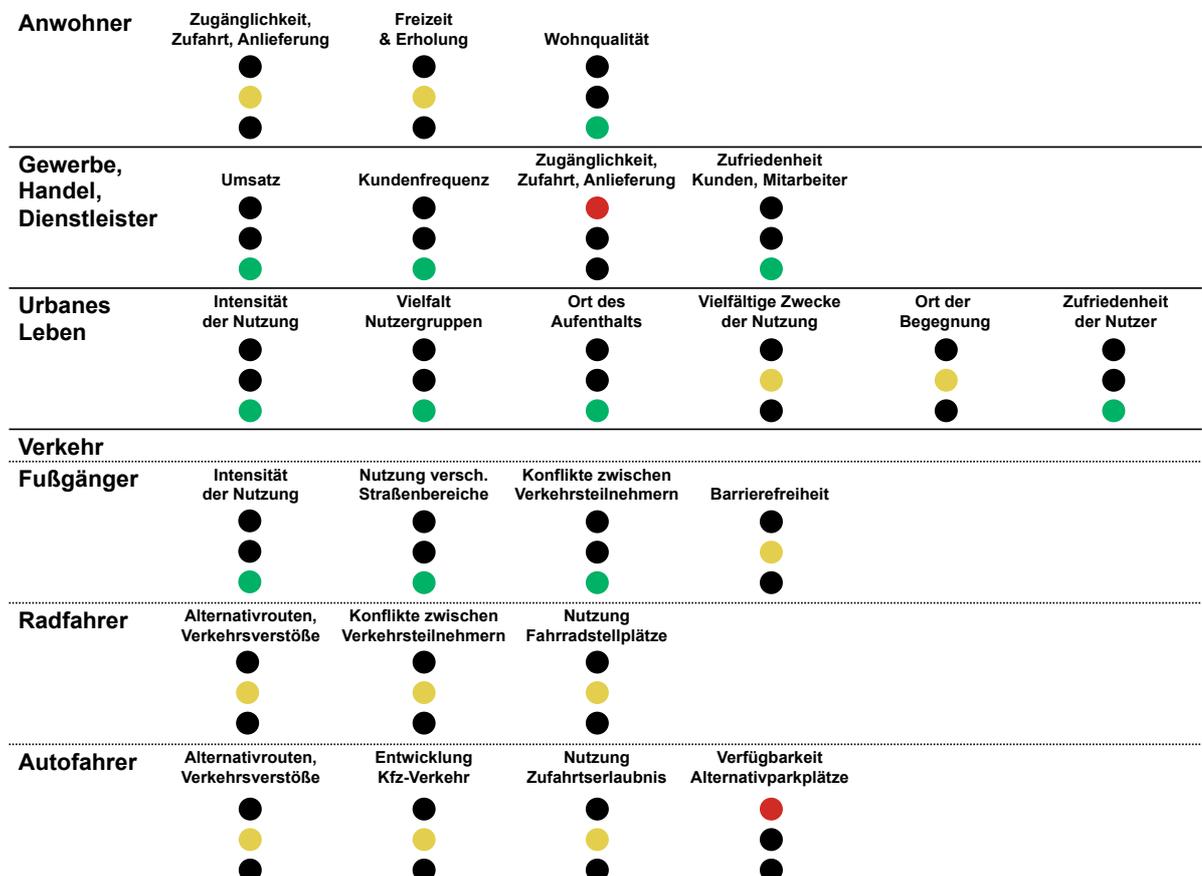


Abbildung 1: Übersicht der Ampelbewertung für alle vier gewählten Perspektiven mit insgesamt 24 Kriterien.

Bewertung Verkehrsversuch

In den vier Perspektiven auf den Verkehrsversuch überwiegen die positiven und neutralen Bewertungen deutlich: In der Gesamtschau werden die gewählten Kriterien mit 10 grünen, 11 gelben und 2 roten Ampeln bewertet.

Perspektive Anwohnende. Die Anwohnenden der Sendlinger Straße und des Hackenviertels beurteilten die aufgestellten Kriterien für den Verkehrsversuch mit zwei gelben und einer grünen Ampel. Es gab somit einige negative Rückmeldungen, insgesamt aber mehr positive als negative Bewertungen aus der Perspektive der Anwohnenden zur Fußgängerzone Sendlinger Straße. Das größte Konfliktpotenzial bestand hinsichtlich der Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung zur Wohnung sowie zur Parkraumversorgung im Hackenviertel. Zu diesem Themenkomplex gingen sehr zahlreiche und etwa gleich viele positive wie negative Rückmeldungen in allen durchgeführten Evaluationsformaten ein. Ein ähnliches Bild ergab sich beim Kriterium der Nutzung für Freizeit und Erholungszwecke. Deutlich positiv beurteilten die Anwohnenden die neu gewonnene Wohnqualität, im Besonderen in der Sendlinger Straße selbst.

Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister. Die Evaluation der Perspektive Gewerbe, Handel und Dienstleister fiel mit drei grünen Ampeln und einer roten Ampel weitestgehend positiv aus. Beim Umsatz, der Kundenfrequenz sowie der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kooperationspartnerinnen und -partner f die Gewerbetreibenden ein positives Urteil. Bei der Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung im Alltag sehen sie hingegen große Schwächen.

Perspektive Urbanes Leben, Nutzer, Interaktion. Mit einem Verhältnis von vier grünen zu zwei gelben Ampeln beurteilten die befragten Passantinnen und Passanten, Anwohnenden oder Gewerbetreibenden den Kriterienbereich Urbanes Leben, Nutzer und Interaktion weitestgehend positiv. Die Nutzerinnen und Nutzer äußerten, von kleinen Einschränkungen abgesehen, deutliche Zufriedenheit mit der Fußgängerzone Sendlinger Straße und den neuen Nutzungsmöglichkeiten.

Perspektive Verkehr. Aufgrund der Komplexität der Perspektive Verkehr wurden Kriterien für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer aufgestellt. Während die Nutzerinnen und Nutzer aus der Perspektive der Fußgänger mit zwei grünen und einer gelben Ampel weitestgehend von positiven Erfahrungen berichteten, wurden die Kriterien aus der Perspektive der Radfahrer mit drei gelben Ampeln kritischer gesehen. Die Kriterien zur Perspektive Autofahrer wurden mit drei gelben und einer roten Ampel durchwachsen bis negativ bewertet.

- **Fußgänger:** Durch die Evaluierung wurde deutlich, dass die verschiedenen Bereiche der Straße intensiv genutzt werden, obwohl noch immer mehr Passantinnen und Passanten den Bürgersteig nutzen als den ehemaligen Straßenraum. Die Konflikte zwischen Fußgängerinnen und Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmenden waren gering. Einige negative Kommentare beklagten die fehlende Absenkung der Bordsteinkanten und die somit noch immer eingeschränkte Barrierefreiheit. Die Anzahl der Fußgänger hat sich seit Einführung der Fußgängerzone werktags und samstags im Vergleich zum Vorjahr erhöht.
- **Radfahrer:** Die drei mit einer gelben Ampel bewerteten Kriterien der Perspektive Radfahrer betrafen unter anderem die Nutzung von Alternativrouten und die Zahl der Verkehrsverstöße durch widerrechtliches Einfahren. Radfahrer nutzten selten die Alternativrouten, beispielsweise über den Oberanger. Laut den Rückmeldungen in den Evaluationsbausteinen kam es häufiger zu Konflikten zwischen Radfahrern und Fußgängern. Passantinnen und Passanten wünschten sich zum Teil härtere Kontrollen aber auch die Aufhebung des Radfahrverbots. Sowohl positive als auch negative Kommentare gingen zur Verfügbarkeit von Fahrradstellplätzen ein.

- **Autofahrer:** Mit drei gelben und einer roten Ampel wurde das Kriterium Autofahrer der Perspektive Verkehr am schlechtesten bewertet. Die Parkraumsituation im Hackenviertel war durch den zusätzlichen Wegfall von Stellplätzen aufgrund von Baustellen deutlich verschlechtert. Laut den Rückmeldungen der Anwohnenden in der schriftlichen Befragung und über Lob, Kritik, Fragen schränkte der deutlich zugenommene Parkplatzsuchverkehr die Lebens- und Wohnqualität ein. Die Nutzung der Alternativrouten führte laut Anwohnenden und Gewerbetreibenden vermehrt zu Stau im übrigen Hackenviertel. Ebenso kritisiert wurde die veränderte Verkehrsführung im übrigen Hackenviertel. Auch einige Verkehrsverstöße durch widerrechtlich einfahrende Autos bedingten eine durchwachsene Bewertung. Die Zufahrtserlaubnis wurde von einigen Anwohnerinnen und Anwohnern der Sendlinger Straße, aber auch von Arztpraxen und ihren Patientinnen und Patienten bereits genutzt.

Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch

In allen durchgeführten Evaluationsbausteinen reichten die Befragten Verbesserungsvorschläge und Ideen für verschiedene Aspekte der Fußgängerzone ein. Die Vorschläge der Anwohnerinnen und Anwohner des Hackenviertels beschäftigten sich vor allem mit dem Thema Verkehr. Neben einer ganztägigen Halteerlaubnis für Anwohner in der Sendlinger Straße wurden Kurzparkzonen vorgeschlagen, aber auch eine Klärung der Rechtsunsicherheit bei der Zufahrts- und Anliefererlaubnis gefordert. Die befragten Gewerbetreibenden mit Sitz in der Sendlinger Straße wünschten sich die Einführung einer ganztägigen Anliefererlaubnis zum Be- und Entladen vor den Geschäften. Alternativ könnten sie sich vielfach eine Verlängerung der Anlieferzeit bis mindestens 11 Uhr vorstellen. Die Nutzerinnen und Nutzer wünschten sich vor allem eine ganzjährige Ausstattung der Fußgängerzone mit Sitzgelegenheiten. Ebenso wurde vielfach der Wunsch nach einer ganzjährig attraktiven Gestaltung der aufgestellten Blumenkübel geäußert. Viele der eingegangenen Rückmeldungen zu den Verbesserungsvorschlägen im Verkehrsversuch beschäftigten sich mit der Regelung des Radverkehrs. Viele Nutzerinnen und Nutzer schlugen vor, den Radverkehr in der Testphase zuzulassen, um die Auswirkungen im Verkehrsversuch zu testen. Des Weiteren wünschten sich die Antwortenden eine deutlichere Markierung der Fußgängerzone mit Schildern und Bodenmarkierungen.

Wünsche für die Umgestaltung

Um dem Problem der Parkplatzversorgung für Anwohner zu begegnen, forderten die Antwortenden Anwohnerparkplätze in naheliegenden Parkhäusern oder in den Stichstraßen der Sendlinger Straße. Im Zuge dessen wurde von Anwohnenden und Gewerbetreibenden angeregt, die Fußgängerzonenregelung in der Schmidstraße aufzuheben. Dies würde die Anlieferung im Alltag deutlich vereinfachen. Angeregt wurde weiterhin, neu entstehende Schankflächen in die Straßenmitte zu verlegen, damit Passantinnen und Passanten an den Schaufenstern entlang geleitet werden. Es wurde eine Betonung des individuellen Charakters der Straße als Ort des Verweilens mit hochwertigen Sitzmöbeln gefordert, welche die Kommunikation zwischen den Nutzerinnen und Nutzern unterstützen sollen. Auch die Begrünung der Straße zur Verschattung oder Wasserspiele waren für die Antwortenden wünschenswert. Die Nutzerinnen und Nutzer wünschten sich eine optische und auch bauliche Verbindung zur bestehenden Fußgängerzone Sendlinger Straße. Die Wünsche zum Themenfeld des Fahrradverkehrs sind ambivalent. Zum einen wünschten sich die Befragten strengere Kontrollen bei Verkehrsverstößen und damit ein striktes Radfahrverbot in der Fußgängerzone. Zum anderen könnten sich die Antwortenden einen Fahrradstreifen in der Mitte der Fahrbahn vorstellen. Auch wurden vermehrt Lösungen wie Begegnungszonen oder Shared Space in der Sendlinger Straße angeregt.

2 Zielsetzung Verkehrsversuch und Evaluation

Die Münchner Innenstadt ist ein zentraler Anlaufpunkt für Münchnerinnen und Münchner aus dem ganzen Stadtgebiet und der Region. Jedes Jahr ziehen die Dichte und die hohe Qualität des Einzelhandels und der Gastronomie auch eine Vielzahl nationaler und internationaler Touristinnen und Touristen an. Die Innenstadt lebt, wenn Menschen vor Ort wohnen, ihre Geschäfte betreiben, Kunst, Kultur, Religion und Bildung praktizieren, pflegen und nicht nur konsumieren. Die besondere Atmosphäre und Identität der Münchner Innenstadt stützt sich ganz wesentlich auf diese Nutzerinnen und Nutzer vor Ort. Vor diesem Hintergrund, aber auch im Hinblick auf die steigende Bedeutung des öffentlichen Raumes in Anbetracht der steigenden Bevölkerungszahl und Verdichtung in der Landeshauptstadt München, startete am 13. Juli 2016 der vom Stadtrat beauftragte Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße. Dieser weist den Abschnitt von der Herzog-Wilhelm-Straße am Sendlinger Tor bis zur Hackenstraße als Fußgängerzone aus. Die Evaluationsergebnisse dienen als Grundlage für einen Stadtratsbeschluss, der über eine dauerhafte Einrichtung der Fußgängerzone Sendlinger Straße entscheiden wird.

Aufgrund der großen stadträumlichen Bedeutung der Sendlinger Straße als Ort des Wohnens, Arbeitens und Aufenthalts im Herzen des historischen Zentrums Münchens, wird, vor einer endgültigen Entscheidung und einem damit verbundenen Umbau, die Einrichtung der Fußgängerzone für ein Jahr getestet. Die Entscheidung, die Fußgängerzone Sendlinger Straße nach Süden bis zum Sendlinger Tor auszuweiten, hat alle Zielgruppen zu berücksichtigen. Im Mittelpunkt steht die Frage der Lebensqualität, welche beide Perspektiven – die lokale und die stadtweite bis überregionale – vereint. Um zu einer ausgewogenen und in der Breite tragbaren Entscheidung zu gelangen, hat sich der Münchner Stadtrat für einen einjährigen Verkehrsversuch entschieden, dessen Evaluierung die Bedürfnisse und Meinungen möglichst vieler Zielgruppen erfassen soll.

Zentrale Aufgabe von Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit war es somit, die lokale wie stadtweite Perspektive mit ihren jeweiligen Nutzergruppen sorgfältig zu erheben und in einen Dialog zu bringen. Die vielfältigen Zielgruppen sollten dadurch mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen und Wünschen berücksichtigt werden. Ziel der durch unterschiedliche Methoden breit aufgestellten Evaluation war die Erhebung der Raumnutzung und des Raumverhaltens auf Grundlage der Wahrnehmungen und Einschätzungen aus unterschiedlichen Perspektiven. Da die Sendlinger Straße ein Ort für alle Münchnerinnen und Münchner mit einer zusätzlich großen touristischen Bedeutung ist, wurden die verschiedenen Perspektiven innerhalb der Evaluation nicht priorisiert, sondern gleichwertig nebeneinander erfasst.

3 Perspektiven und Kriterien der Evaluation

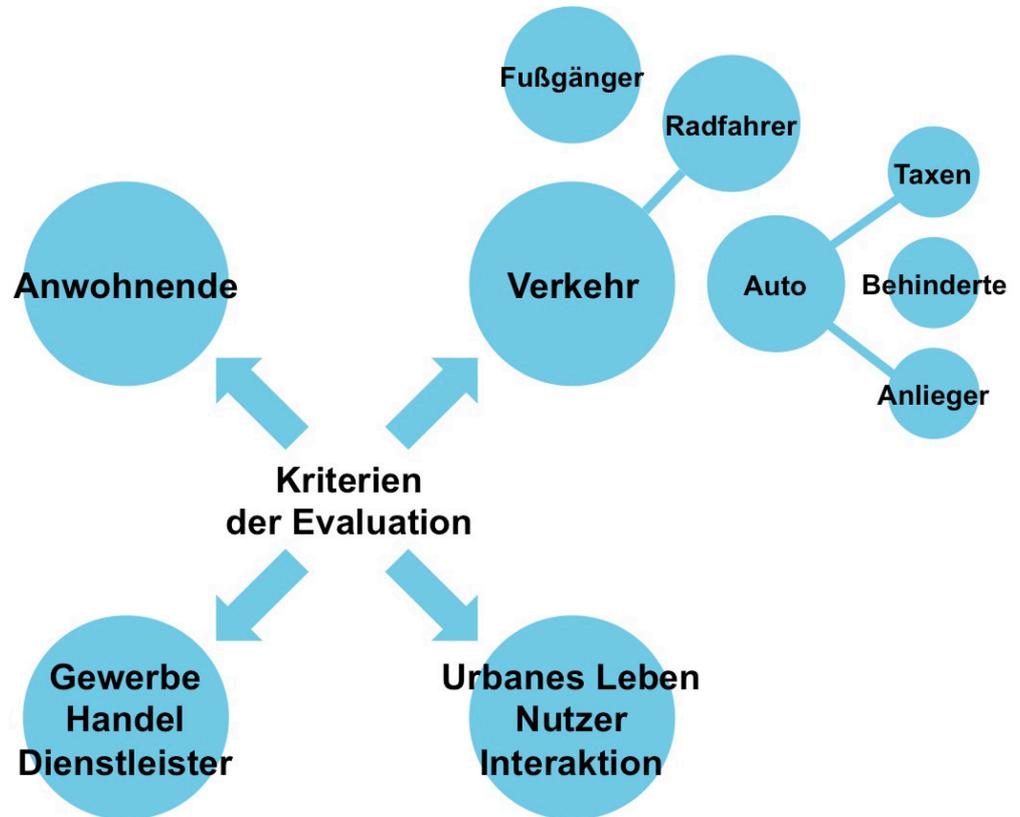


Abbildung 2: Aus den vier Perspektiven werden Kriterien gebildet, anhand derer der Verkehrsversuch bewertet wird.

Die Sendlinger Straße ist Wohn- und Einkaufsstraße im historischen Zentrum Münchens. Im Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße rückte daher zusätzlich die Perspektive des Urbanen Lebens und der Nutzung des öffentlichen Raums in den Fokus. Durch die probeweise eingeführte Fußgängerzone und die damit verbundenen Änderungen in der Verkehrsführung und -situation im gesamten Hackenviertel, stellte das Thema Verkehr eine bedeutende Perspektive in der Evaluation des Verkehrsversuches dar.

Auf dieser Grundlage wurden vier Perspektiven aufgespannt, deren jeweiligen Kriterien die Grundlage der Beurteilung des Erfolges des Verkehrsversuchs bildeten: 1. Perspektive Anwohnende, 2. Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister, 3. Perspektive Urbanes Leben, Nutzer, Interaktion sowie 4. Perspektive Verkehr. Aufgrund der Komplexität des Kriterienbereichs Verkehr wurde zusätzlich zwischen Fußgängern, Radfahrverkehr und Autoverkehr unterschieden.

Für die vier gewählten Perspektiven wurden jeweils Kriterien formuliert, anhand derer die Evaluation strukturiert wird. Die im folgenden Kapitel beschriebenen Evaluationsbausteine bildeten die Grundlage für die Bewertung des Verkehrsversuchs. Durch den Einsatz eines Ampelsystems wurden die Kriterien bewertet. Eine rote Ampel zeigt an, dass das Kriterium nicht erfüllt wurde und es hauptsächlich negative Rückmeldungen gibt. Bei einer gelben Ampel gibt es etwa gleich viele positive wie negative Rückmeldungen und kein eindeutiges Evaluationsergebnis. Die grüne

Ampel gibt an, dass das Kriterium erfüllt ist, also überwiegend positive Rückmeldungen eingegangen sind.

 Das Kriterium ist nicht erfüllt.



 Die Zahl der positiven und negativen Rückmeldungen ist in etwa ausgeglichen.



 Das Kriterium ist erfüllt.



Perspektive Anwohnende

Kriterien

- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung** der Wohnung sind im Alltag zu bewältigen!
- Die Anwohner nutzen die Fußgängerzone für **Freizeit und Erholung!**
- Die **Wohnqualität** hat sich in Bezug auf Lärm und Abgase verbesserte beziehungsweise nicht verschlechtert!

Keine Kriterien

- **Mietpreisentwicklung** in der Innenstadt oder Sendlinger Straße (s. S. 6, Grenzen der Evaluation)
- **Anwohnerparken**, dieses Kriterium wird in der Perspektive Verkehr erfasst

Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterien

- Der **Umsatz** im Einzelhandel in der Sendlinger Straße und im Umfeld ist stabil oder hat sich verbessert!
- Die **Kundenfrequenz** ist stabil oder verbessert!
- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung** sind im Alltag zu bewältigen!
- Die **Zufriedenheit** der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kooperationspartnerinnen und -partnern ist stabil oder hat sich verbessert!

Keine Kriterien

- **Mietpreisentwicklung** in der Innenstadt oder Sendlinger Straße (s. S. 6, Grenzen der Evaluation)
- Entwicklung **Filialisierung** in Sendlinger Straße

Perspektive Urbanes Leben, Nutzer, Interaktion

Kriterien

- Die Fußgängerzone Sendlinger Straße wird **intensiv genutzt** zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten!
- Die Sendlinger Straße zieht **vielfältige Nutzergruppe** an: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familie, Gruppen!

- Die Straße ist ein **Ort des Aufenthalts**: im Stehen, Sitzen, beim Anhalten, Verweilen und langsam Gehen.
- Die Straße wird für **unterschiedliche Zwecke und vielfältig genutzt!**
- Die Straße ist Ort der **Begegnung, Gespräche, Spiele** und Ort für **Gruppen und Familien!**
- Die Nutzer der Sendlinger Straße sind **zufrieden!**

Perspektive Verkehr

Kriterien Fußgänger

- **Mehr Fußgänger** nutzen die Sendlinger Straße!
- Die **verschiedenen Bereiche der Straße** werden intensiv genutzt!
- Die **Konflikte** zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern **sind gering!**
- Der Straßenraum ist **barrierefrei** zu nutzen!

Kriterien Radfahrer

- Radfahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist gering!
- **Konflikte** zwischen Radfahrenden und anderen **Verkehrsteilnehmenden sind gering!**
- Radfahrer nutzen die vorgesehenen **Fahrradstellplätze!**

Kriterien Autofahrer

- Autofahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist gering!
- Die Fußgängerzone führt zu **keiner wesentlichen Vermehrung des Kfz-Verkehrs** in der Umgebung!
- Anwohner und Berechtigte nutzen die **Zufahrtserlaubnis**, **Konflikte** mit anderen Verkehrsteilnehmern **sind gering!**
- Anwohner finden **Alternativparkplätze**, die Parkraumsituation in der Umgebung hat sich nicht gravierend verschlechtert!

4 Methoden der Evaluation

4.1 Lob, Kritik, Fragen

Vorgehen

Über das Büro STUDIO | STADT | REGION wurde im Juli 2016 ein Projektsekretariat eingerichtet. Anfragen konnten schriftlich, telefonisch oder per Email gestellt werden. Eine feste Ansprechperson leitete die Anfragen an die städtischen Ansprechpartner weiter und nahm die inhaltlichen Rückmeldungen auf. In der zusammenfassenden Berichterstattung wurden thematische und räumliche Schwerpunkte der Anliegen übersichtlich dargestellt.

Rückmeldungen kamen vorwiegend aus den Perspektiven der Anwohnenden und Gewerbetreibenden. Des Weiteren nahmen gastronomische Einrichtungen, Arztpraxen oder Nutzerinnen und Nutzer aus dem gesamten Stadtgebiet das Angebot wahr. Themen wie die Parkplatzsituation, die Zufahrtsberechtigung oder der Radverkehr spielten dabei eine zentrale Rolle. Neben Lob und Kritik am Verkehrsversuch selbst, reichten die Nutzerinnen und Nutzer Anregungen und Wünsche in Bezug auf die finale Gestaltung der Fußgängerzone sowie Verbesserungsvorschläge für den laufenden Verkehrsversuch ein.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Durch Lob, Kritik, Fragen konnten sich sowohl direkt Betroffene, als auch Interessierte zum Planungsprozess äußern. Die Hinweise bildeten einen Querschnitt aller Nutzerinnen und Nutzer ab und boten besonders den Anwohnenden und Gewerbetreibenden eine Anlaufstelle, ihre Rückmeldungen zeitnah einzubringen. Durch die Betrachtung der Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich mehrfach äußerten, war erkennbar, dass selten ein Gewöhnungseffekt oder eine Meinungsänderung eintrat. Anwohnende, die sich von Beginn an gegen die Einführung der Fußgängerzone äußerten, hielten an ihrer Meinung fest. Ebenso war es bei den Befürwortenden der Maßnahme zu beobachten.

Aufgrund der stark subjektiven Antworten war die Auswertung nach neutralen Gesichtspunkten nur bedingt möglich. Die Rückmeldungen wurden thematisch geclustert und konnten nicht immer in allen Einzelheiten und ihrer Individualität berücksichtigt werden.

Rücklauf

Das Beschwerdemanagement wurde äußerst positiv angenommen. Im genannten Zeitraum gingen über 150 Rückmeldungen über Email und Telefon ein. Viele Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich mehrfach und schickten wiederholt Anmerkungen, Fotos und Beobachtungen ein. Über den Evaluationszeitraum blieb die Anzahl der Rückmeldungen gleichbleibend hoch. Nach der Veranstaltung im Februar 2017 gingen circa 60 Emails und Anrufe mit einer klaren Zustimmung zur Fußgängerzone Sendlinger Straße ein.

4.2 Raubeobachtung

Vorgehen

An zwei Werktagen im Oktober (05.10. und 07.10.2016) sowie an einem Samstag (08.10.2016) wurden Raubeobachtungen durchgeführt. Die Gesamtbeobachtungsdauer betrug 18 Stunden. Beobachtungspunkte wurden am südlichen Ende der Fußgängerzone, vor der Asamkirche in der Mitte der Sendlinger Straße sowie am nördlichen Übergang auf Höhe der Hackenstraße gewählt.

Die Beobachtung wurde mit dem Fokus auf vier Themen durchgeführt: Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden, die Nutzungsintensität der verschiedenen Bereiche der Fußgängerzone, die Vielfalt der Zielgruppen und der Zweck der Nutzung sowie allgemein zu den Themenkomplexen Aufenthalt, Interaktion und Atmosphäre. Die Beobachtungen wurden schriftlich und fotografisch dokumentiert.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Die Methode erfasste die Nutzungen und das Verhalten in unterschiedlichen Teilräumen und zu unterschiedlichen Tageszeiten. Sie diente als Ergänzung zu den Wahrnehmungen und Meinungen aus den schriftlichen Befragungen sowie über Lob, Kritik, Fragen.

Aufgrund des hohen Zeitaufwandes der Raubeobachtungen konnte nur an wenigen Tagen erhoben werden. Die so festgehaltenen Eindrücke verstehen sich als Momentaufnahme und sind nur bedingt auf die Nutzungsintensität oder Vielfalt während anderen Witterungsbedingungen und Jahreszeiten übertragbar.



Abbildung 3: Links: Passantinnen und Passanten mit Kinderwagen nutzen sehr oft den ehemaligen Straßenraum. Rechts: Eine Touristengruppe besucht die Asamkirche. Fotos vom 04.08.2016.

4.3 Passantenbefragung

Vorgehen

An acht Terminen im Oktober und November 2016 wurde in der Sendlinger Straße die Passantenbefragung durchgeführt. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen wurden 145 Passantinnen und Passanten befragt. Die Befragenden sprachen systematisch etwa jede fünfte Passantin oder jeden fünften Passant an, um persönlichen Präferenzen bei der Auswahl der Befragten entgegenzuwirken. Während der Erhebung erfolgte eine laufende Kontrolle nach Altersgruppen, Geschlecht und beispielsweise touristischem oder geschäftlichem Erscheinungsbild. So wurden Verzerrungen in der Stichprobe der Antwortenden korrigiert. Ebenso wurde erhoben, welche Zielgruppe die Antworten verweigert.

Die insgesamt 13 Fragen, davon drei offene, wurden nach Themenblöcken gegliedert. Neben Angaben zur Nutzergruppe wurden Fragen zum Bewusstsein über den Verkehrsversuch, zur Nutzungshäufigkeit vor und mit dem Versuch, dem Grund für die heutige Nutzung sowie der Beurteilung der Sendlinger Straße als Fußgängerzone bezüglich der Atmosphäre und Aufenthaltsqualität gestellt. Abschließend wurden die Wünsche und Ideen für den Fall einer dauerhaften Einrichtung der Fußgängerzone erfragt. Der Fragebogen ist im Anhang 8.9 Fragebogen Passantenbefragung zu finden.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Mit Hilfe der Passantenbefragung entstand ein Bild der Nutzergruppen der Fußgängerzone Sendlinger Straße und der jeweiligen Meinungen. Ergänzend zu Lob, Kritik, Fragen konnten auch Nutzerinnen und Nutzer ihre Meinung äußern, die nicht im Hackenviertel wohnen. Damit wurde eine stadtweite Perspektive eingefangen.

Ebenso wie bei der Raubeobachtung wurde bei der Passantenbefragung nur ein geringer Teil der Nutzerinnen und Nutzer beteiligt. Viele Angesprochene verweigerten das Gespräch. Hierzu gehörten vor allem Nutzerinnen und Nutzer, die geschäftlich in der Sendlinger Straße unterwegs waren, aber auch Anwohnende oder Gruppen.

Rücklauf

70 Prozent der Befragten waren Einzelpersonen, 20 Prozent Paare und nur wenige Familien oder Gruppen. Befragt wurden zu gleichen Teilen Männer und Frauen im Alter zwischen 20 und 61 Jahren. Die am häufigsten antwortende Nutzergruppe waren die 21 bis 30-Jährigen (26 Prozent der Befragten), am wenigsten vertreten waren die 41- bis 50-Jährigen (12 Prozent der Befragten). Zwei Drittel der befragten Nutzerinnen und Nutzer waren Münchner, nur sieben Befragte waren auch Anwohnende des Hackenviertels. Insgesamt 22 Befragte arbeiteten in der Sendlinger Straße oder der direkten Umgebung (15 Prozent der Befragten). Insgesamt 28 Prozent der Befragten waren Touristinnen und Touristen.

4.4 Ortsbegehung

Vorgehen

Ergänzend zu den Beobachtungen wurden zwei Ortsbegehungen konzipiert und durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden so ausgewählt, dass systematisch verschiedene Perspektiven miteinander ins Gespräch kamen: Gewerbetreibende unterschiedlicher Typen, Anwohnerinnen und Anwohner, Nachbarinnen und Nachbarn aus den angrenzenden Quartieren, Verbände und Vereine, Politik, Behindertenbeirat, Schülerinnen und Schüler. Die Begehungen wurden fotografisch dokumentiert und wesentliche Argumente durch die Teilnehmenden textlich festgehalten.

Die Teilnehmenden begingen die Sendlinger Straße in drei Abschnitten. In jedem Abschnitt gab es Beobachtungsaufgaben zu folgenden Fragestellungen:

- **Sich bewegen:** Wie bewegen sich die Verkehrsteilnehmenden untereinander? Wie bewegen sich Fußgänger, Autos, Radfahrer, Menschen mit Kinderwägen, Rollstuhlfahrer unter- und miteinander?
- **Aufenthalt und Begegnung:** Wie nutzen die Menschen den Raum? Wie begegnen sie sich? Wie (und wo) halten sie sich auf?
- **(Geschäftiges) Treiben:** Welche Nutzungsarten gibt es? Einkaufen, Schlendern, Flanieren, Durchgehen, Business, Tourist, Treffpunkt,...?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hielten ihre Beobachtungen auf Moderationskarten fest. Nach jedem Abschnitt wurden die Beobachtungen diskutiert und die Eindrücke verglichen.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Ziel der Ortsbegehung bestand in der Zusammenführung verschiedener Nutzer- und Zielgruppen sowie das Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven auf die Fußgängerzone Sendlinger Straße. Die Begehungen konnten nicht nur Transparenz im Evaluationsprozess vermitteln, sondern brachten darüber hinaus auch inhaltliche Hinweise, die in die Evaluierung einfließen.

Um die Durchführbarkeit zu gewährleisten, war die Teilnehmerzahl der Ortsbegehungen begrenzt. Aufgrund der Kürze des Verkehrsversuchs waren keine weiteren Termine für Ortsbegehungen realisierbar. Da der Fokus der Ortsbegehungen auf der Analyse der Nutzergruppen und Nutzungsarten lag, wäre eine Wiederholung in den Sommermonaten wünschenswert gewesen.

Rücklauf

Zu den beiden Terminen am Samstag, 12. November und Dienstag, 15. November 2016 wurden insgesamt 58 Akteure rund um den Verkehrsversuch eingeladen. Dazu zählten Gewerbetreibende, Anwohnerinnen und Anwohner, Nachbarinnen und Nachbarn aus den angrenzenden Quartieren, der Bezirksausschuss sowie Stadträtinnen und Stadträte. Weiterhin wurden Interessenverbände, Initiativen – darunter unter anderem Behindertenverbände, Münchner Forum, CityPartner München e.V. – Kirchen, Schülerinnen und Schüler benachbarter Schulen sowie ausgewählte Kontakte aus Lob, Kritik, Fragen eingeladen. Insgesamt nahmen 30 Personen aus nahezu allen eingeladenen Zielgruppen teil.

4.5 Schriftliche Befragung der Anwohnenden

Vorgehen

Bei der schriftlichen Befragung der Anwohnenden wurden etwa 1.500 Haushalte im gesamten Hackenviertel, 260 davon in der Sendlinger Straße, mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens nach ihrer Einschätzung zum Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße befragt. Durch einen externen Dienstleister wurden die Fragebögen mit insgesamt 23 Fragen im Hackenviertel eingeworfen, in der Sendlinger Straße erfolgte die Verteilung persönlich. Der Fragebogen beinhaltete Fragen zu den Themenblöcken:

- **Verkehr & Mobilität** – vor und mit dem Verkehrsversuch, Zugänglichkeit zur Wohnung im Alltag
- **Nutzung Sendlinger Straße** – vor und mit dem Verkehrsversuch
- **Qualität & Identität** – Zustand Sendlinger Straße, Atmosphäre, Wohnqualität
- **Person & Haushalt** – Alter, Wohnort, Wohndauer der Befragten

Der Fragebogen ist im Anhang 8.7 Fragebogen Anwohnerbefragung zu finden.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Mit Hilfe der schriftlichen Befragung der Anwohnenden wurde diese Nutzergruppe der Sendlinger Straße in den Evaluations- und damit in den Entscheidungsprozess eingebunden. Die Befragung bot als Ergänzung zu Lob, Kritik, Fragen und den Ortsbegehungen die Möglichkeit, die individuelle Meinung anonym einzubringen. Mit der Befragung wurden alle Anwohner angesprochen und zur Teilnahme an der Evaluierung eingeladen. Die Anwohnenden gaben Rückmeldung zu ihren Alltagserfahrungen mit dem Verkehrsversuch. Insgesamt war so eine Einschätzung der Auswirkungen des Verkehrsversuchs auf den Wohnstandort Sendlinger Straße und Hackenviertel möglich.

Eine personalisierte Zustellung der 1500 Fragebögen per Post war aus Kostengründen nicht möglich. Stattdessen wurden die Fragebögen im Hackenviertel durch einen Dienstleister verteilt. Dabei war der Zugang zu den Briefkästen allerdings nicht immer gewährleistet. Infolgedessen kam es im Hackenviertel zu Auffällen von rund 10 Prozent in der Verteilung. Die Anwohnenden des Hackenviertels hatten deshalb die Möglichkeit, den Fragebogen beim Büro STUDIO | STADT | REGION nachzubestellen. 75 Haushalte nutzten diese Möglichkeit im Erhebungszeitraum. Im Bereich der Sendlinger Straße wurden die Fragebögen persönlich eingeworfen und alle Anwohnenden mit der Befragung erreicht. Des Weiteren ist erfahrungsgemäß bei schriftlichen Befragungen von einer geringen Rücklaufquote auszugehen.

Rücklauf

Bis März 2017 gingen 256 Fragebögen ein. Das entspricht einer Rücklaufquote von circa 17 Prozent. In der Sendlinger Straße beteiligten sich 155 Anwohnende an der Befragung. Das sind rund 60 Prozent der Haushalte in der Sendlinger Straße. Somit war die Beteiligung der Anwohnenden der Sendlinger Straße gegen die Erwartungen besonders hoch.

Insgesamt beteiligten sich ebensoviele Frauen wie Männer an der schriftlichen Befragung. Circa 61 Prozent von ihnen leben mit der Partnerin oder mit dem Partner, circa 38 Prozent leben allein. Die Befragten des Hackenviertels wohnen zu 88 Prozent in Mietwohnungen, rund 12 Prozent leben im Eigentum.

4.6 Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden

Vorgehen

Die schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden fand etwa zur Halbzeit des Projekts im Januar 2017 statt. Die Befragung wurde durch eine persönliche Verteilung in dem betroffenen Bereich der Sendlinger Straße, der Singlspielerstraße und der Schmidstraße durchgeführt. Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen mit 22 Fragen wurden Einschätzungen und Bewertungen zu folgenden Themenblöcken erfragt:

- **Mobilität & Erreichbarkeit** – vor und mit dem Verkehrsversuch, Erreichbarkeit des Gewerbes
- **Geschäftslage Sendlinger Straße** – vor und mit dem Verkehrsversuch, Effekte auf die „Einkaufsstraße Sendlinger Straße“
- **Qualität & Identität** – Zustand Sendlinger Straße, Atmosphäre, Aufenthaltsqualität
- **Gewerbe allgemein** – Branche, Anzahl Mitarbeiter, Existenzdauer, Lieferzeiten

Der Fragebogen ist im Anhang 8.8 Fragebogen Gewerbetreibendenbefragung zu finden.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Da die Sendlinger Straße auch überregional als Einkaufsstraße bekannt ist und genutzt wird, verkörpern die Gewerbetreibenden einen wichtigen Akteur in der Diskussion um die Fußgängerzone. Mit Hilfe der schriftlichen Befragung der Gewerbetreibenden konnte die Perspektive dieses wichtigen Akteurs abgefragt sowie die Auswirkungen des Verkehrsversuchs auf das Gewerbe veranschaulicht werden.

Der Betrachtungszeitraum ist kurz, sodass die Entwicklung des Umsatzes und der Kundenfrequenz nach einem halben Jahr nur schwer abzuschätzen ist. Außerdem lassen sich die Effekte der Fußgängerzone nicht von weiteren Einflussfaktoren trennen, wie beispielsweise den Auswirkungen der Terrorgefahr auf den innerstädtischen Einzelhandel im Herbst 2016, der Zunahme des Internethandels oder dem Wetter. Da die Fragebögen in der Regel von den Inhabenden oder Leitenden der Gewerbe ausgefüllt wurden, lag der Fokus auf ihren Einschätzungen. Die Perspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden wurde dabei nur mittelbar erfasst.

Rücklauf

Insgesamt wurden circa 220 Gewerbetreibende in der Sendlinger Straße und den genannten Nebenstraßen befragt. Die Fragebögen wurden an Geschäfte des Einzelhandels, Arztpraxen, Kanzleien, gastronomische Einrichtungen, Friseure, Hausverwaltungen und diverse Dienstleistungsunternehmen verteilt. Insgesamt wurden 83 Fragebögen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von circa 37 Prozent.

70 Prozent der Antwortenden arbeiten in der Dienstleistungsbranche und 22 Prozent kommen aus dem Einzelhandel. 76 Prozent der Befragten geben an, inhabergeführte Einzelbetriebe zu sein. Zu 30 Prozent besteht das Geschäft in der Sendlinger Straße bereits zwischen 10 und 20 Jahren, zu 21 Prozent mehr als 20 Jahre und zu 15 Prozent zwischen 7 und 9 Jahren. Besonders kleine bis mittlere Geschäfte und Dienstleisterinnen und Dienstleister beteiligten sich an der Befragung (20 Prozent unter 3 Mitarbeitende, 34 Prozent 3 bis 5 Mitarbeitende, 23 Prozent 6 bis 9 Mitarbeitende).

4.7 Offene Bürgerwerkstatt

Vorgehen

Am 23. Februar 2017 fand in den Räumlichkeiten des Stadtmuseums München eine offene Bürgerwerkstatt als Teil der Evaluation des Verkehrsversuchs Sendlinger Straße statt. Im Zuge der Veranstaltung wurden zum einen die Zwischenergebnisse der durchgeführten Evaluationsbausteine vorgestellt und zum anderen zur Diskussion gestellt, mit dem Ziel, weitere Rückmeldungen und Meinungen zum Verkehrsversuch Sendlinger Straße einzuholen.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde über den Verkehrsversuch an sich und dessen Hintergründe informiert. Außerdem wurden die Evaluationskriterien, die Methodik sowie die Ergebnisse der Zwischenevaluation vorgestellt. In der Rückfrage-Runde konnten die Teilnehmenden im Plenum Fragen an den Auftraggeber und Auftragnehmer stellen. Zusätzlich informierten Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt München über aktuelle Immobilienpreisentwicklungen in der Münchner Innenstadt sowie über die von der LHM durchgeführte Raubeobachtung sowie der Verkehrs- und der Parkraumerhebung. Während des anschließend stattfindenden Ausstellungsrundgangs mit den auf Plakaten präsentierten Zwischenergebnissen, hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Rückmeldungen zu den Ergebnissen zu geben und ergänzendes Feedback einzureichen (siehe Anhang 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung).

Die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden wurden mit Hilfe des Anschreibens zu den jeweiligen schriftlichen Befragungen zur Veranstaltung eingeladen. Zusätzlich wurden zwei Wochen vor der Bürgerwerkstatt Aufsteller am nördlichen und südlichen Ende der Sendlinger Straße platziert, die die Veranstaltung ebenfalls bewarben. Zusätzlich wurde auf der Homepage der Landeshauptstadt München zum Verkehrsversuch auf die Veranstaltung hingewiesen und eine Einladung in den Schaukästen der Bezirksverwaltung gehangen.

Leistungsfähigkeit und Grenzen

Die Informationsveranstaltung bot für alle Nutzergruppen der Sendlinger Straße die Möglichkeit, sich über den Zwischenstand der Evaluationsergebnisse zu informieren und über die weiteren Rückmeldmöglichkeiten wie Lob, Kritik, Fragen hinaus, aktiv am Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße zu beteiligen. Im Zuge der Veranstaltung konnten so alle Beteiligten persönlich ins Gespräch kommen und Vor- und Nachteile der Fußgängerzone Sendlinger Straße erörtern.

Trotz der Ankündigung der Veranstaltung auf verschiedenen Wegen war die Teilnehmendenzahl mit 100 eher gering und im Vergleich konnten nur wenige Teilnehmende aus anderen Münchner Stadtteilen oder Umlandgemeinden erreicht werden. Jedoch wurden die Ergebnisse im Nachgang der Veranstaltung im Internet zur Verfügung gestellt sowie digitale Informationsmappen für Pressevertreterinnen und -vertreter bereit gestellt (siehe <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Projekte/Sendlinger-Strasse.html>).

Rücklauf

An der Veranstaltung nahmen circa 100 Interessierte aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft teil, unter ihnen auch zahlreiche Anwohnende aus dem Hackenviertel. Es wurden insgesamt über 100 verschiedene Rückmeldungen zu den Ergebnissen, zum Verkehrsversuch an sich, aber auch zur Veranstaltung selbst abgegeben, die vollumfänglich in die Gesamtauswertung einfließen.

Die Rückmeldungen aus den weiteren Evaluationsbausteinen sowie der Bürgerwerkstatt bzw. Informationsveranstaltung ähnelten sich stark. Unter den 100 Teilnehmenden gab es zahlreiche Interessierte, vorwiegend Anwohnende und Gewerbetreibende aus dem Hackenviertel, die bereits gleiche oder ähnliche Rückmeldungen durch Lob, Kritik, Fragen oder den schriftlichen Befragungen in den Evaluationsprozess eingebracht haben. Die Ergebnisse aus der Veranstaltung untermauern somit die präsentierten Zwischenergebnisse und ergaben keine Abweichungen, aber auch keine grundlegend neuen Erkenntnisse. Die Ergebnisse aus allen Evaluationsbausteinen sind somit in die finale Beurteilung der Kriterien eingeflossen. Die detaillierte Dokumentation der Anmerkungen aus der Veranstaltung sind unter 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung zu finden.

4.8 Verkehrserhebung im ruhenden und fließenden Verkehr

Vorgehen

Von Seiten der Landeshauptstadt München wurden vor und während des Verkehrsversuchs Verkehrserhebungen im ruhenden und fließenden Verkehr durchgeführt. Die Erhebungen zur Parkraumversorgung vor und nach dem Verkehrsversuch sind unter 5.4.4 Ergebnisse Kriterienbereich Autofahrer unter *Kriterium 2 – Die Fußgängerzone führt zu keiner wesentlichen Vermehrung des Kfz-Verkehrs in der Umgebung* zu finden. Die Ergebnisse der Erhebung der Fußgängerzahlen vor und mit dem Verkehrsversuch gingen in die Bewertung des *Kriterium 1 – Mehr Fußgänger nutzen die Sendlinger Straße* unter 5.4.2 Ergebnisse Kriterienbereich Fußgänger ein.

Die Ergebnisse der Verkehrserhebungen im ruhenden und fließenden Verkehr wurden auf der Informationsveranstaltung detailliert durch den Auftraggeber dargestellt. Näheres dazu ist unter Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folien 133-139 und 143-146 zu finden.

5 Ergebnisse der Evaluation

5.1 Perspektive Anwohnende

5.1.1 Erhebungsmethoden

Der methodische Fokus zur Erhebung der Anwohnerperspektive des Hackenviertels lag auf der schriftlichen Befragung. Komplettiert wurden die Ergebnisse mit den Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen sowie aus der Ortsbegehung. Des Weiteren flossen die Rückmeldungen aus der Informationsveranstaltung zu den Zwischenergebnissen in die Evaluierung ein. Zur besseren Einordnung der Hintergründe der Rückmeldungen wurden die Ergebnisse für das gesamte Hackenviertel sowie in Anwohnende der Sendlinger Straße und des übrigen Hackenviertels aufgeschlüsselt dargestellt.

5.1.2 Ergebnisse nach Kriterien

Zur Beurteilung des Erfolges des Verkehrsversuchs aus Anwohnerperspektive wurden folgende drei Kriterien aufgestellt und ausgewertet:



**Kriterium 1:
Die Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung der Wohnung sind im Alltag zu bewältigen!**

Vor dem Verkehrsversuch erreichten die Antwortenden zu 74 Prozent ihre Wohnung zu Fuß und zu 55 Prozent mit dem Auto. Mit Einführung der Fußgängerzone erhöhte sich der Anteil der Fußgänger um 12 Prozent, der Anteil jener, die ihre Wohnung mit dem Auto erreichen, schrumpfte erwartungsgemäß um 26 Prozent.

Bei der Auswertung aller befragten Anwohnenden beurteilten 53,5 Prozent die Zugänglichkeit zu ihrer Wohnung als sehr gut bis gut. Insgesamt wurde sie mit der Durchschnittsnote 2,8 benotet. Die Antwortenden mit Wohnort Sendlinger Straße vergaben die Durchschnittsnote 2,9.

Bei den Antwortenden mit eigenem Auto (circa 66 Prozent aller Antwortenden besitzen ein eigenes Auto) wurde die Zugänglichkeit etwas schlechter beurteilt. 52,5 Prozent der Anwohnenden der Sendlinger Straße mit eigenem Auto gaben an, die Zugänglichkeit sei befriedigend bis sehr gut.

Der Hauptkritikpunkt war der Parkplatzmangel für Anwohnende sowie die damit verbundenen weiteren Wege zur eigenen Wohnung (siehe Anhang 8.1, Folien 27-35). Weitere Ergebnisse zur Nutzung der Zufahrtserlaubnis für Anwohnerinnen und Anwohner sind unter 5.4 Perspektive Verkehr zu finden.



**Kriterium 2:
Die Anwohner nutzen die Fußgängerzone für Freizeit und Erholung!**

Sowohl aus den Rückmeldungen über Lob, Kritik, Fragen als auch aus den Rückmeldungen in der Informationsveranstaltung wurde deutlich, dass die Anwohnerinnen und Anwohner des gesamten Hackenviertels die Sendlinger Straße vielfältig nutzen. Die Nutzung der Straße zum Verweilen, Aufhalten und Sitzen ist – in den Kategorien oft bis sehr oft – seit der Einführung um 11 Prozent gestiegen, ebenso hat das Treffen mit Familie, Freunden und Bekannten um 3,6 Prozent zugenommen (siehe Anhang, 8.1, Folie 37). Die Sendlinger Straße wird von den Anwohnenden vor

allem als Heimweg, aber auch zum Spazieren und Schlendern genutzt – 45,2 Prozent aller Antwortenden spazieren sehr oft oder oft durch die Sendlinger Straße. Dementsprechend wurde die Aufenthaltsqualität in der provisorischen Fußgängerzone zu 70,1 Prozent mit Note 3 oder besser beurteilt, bei den Anwohnenden der Sendlinger Straße waren es 72,4 Prozent (siehe Anhang 8.1, Folie 38-41). Weitere Perspektiven der Anwohner zur Nutzung der Sendlinger Straße sind in Kapitel 5.3 Perspektive Urbanes Leben zu finden.



Kriterium 3

Die Wohnqualität hat sich in Bezug auf Lärm und Abgase verbessert beziehungsweise nicht verschlechtert!

Bei der Befragung sagten 34,7 Prozent der Antwortenden, die Wohnqualität im Hackenviertel habe sich deutlich verbessert. Insgesamt beurteilten 70,2 Prozent die Wohnqualität mit gleich geblieben oder verbessert. Bei den Antwortenden aus der Sendlinger Straße sagten 55 Prozent, die Wohnqualität habe sich verbessert. Allerdings sagten auch 25,2 Prozent, sie habe sich verschlechtert. Als Begründung für diese Beurteilung gaben die meisten Befragten den Parkplatzmangel und die lange Parkplatzsuche in den Abendstunden an. Andererseits wurden die bessere Luft und mehr Ruhe positiv beurteilt (siehe Anhang 8.1, Folien 43-45, 48-50). Rückmeldungen zur Parkplatzversorgung und zur Verkehrsführung finden sich in Kapitel 5.4 Perspektive Verkehr.

Insgesamt bescheinigten 43,6 Prozent aller Antwortenden eine deutliche Verbesserung des Zustandes der Sendlinger Straße im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch. Fast 70 Prozent beurteilten den Zustand als gleich geblieben oder verbessert. Bei den Antwortenden mit Wohnort Sendlinger Straße beurteilten 71,5 Prozent den Zustand als gleich geblieben oder verbessert (siehe Anhang 8.1, Folien 46-47).

5.1.3 Zusammenfassung Perspektive Anwohner

Die Beurteilung der Zugänglichkeit durch die Anwohnenden in der schriftlichen Befragung war gut bis befriedigend. An der schriftlichen Befragung haben rund 60 Prozent aller Anwohnenden der Sendlinger Straße teilgenommen. Die Rückmeldungen über Lob, Kritik, Fragen sowie auf der Veranstaltung waren eher negativ. Einzelne Anwohnende gaben im Verlauf des Verkehrsversuchs über diese Kanäle mehrfach Rückmeldung. Die eingegangenen Kommentare bezogen sich zum größten Teil auf die Parkplatzversorgung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie den Parkplatzsuchverkehr in den angrenzenden Straßen wie der Kreuzstraße oder der Hackenstraße. Zusammenfassend gab es zu diesem Kriterium etwa ebenso viele negative wie positive Rückmeldungen. Auf der Ampel wurde das Kriterium deshalb mit der Farbe Gelb bewertet.

Die Anwohnenden aus der Sendlinger Straße nutzten die Fußgängerzone ebenso wie die Anwohnerinnen und Anwohner des restlichen Hackenviertels vor allem als Heimweg, aber auch zum Einkaufen. Die Nutzung zu Freizeit- und Erholungszwecken stieg seit dem Verkehrsversuch jedoch stetig. Aufgrund der provisorischen Einrichtung der Fußgängerzone und des Wegfalls der Sitzgelegenheiten in den Wintermonaten gab es einige negative Kommentare zur Aufenthaltsqualität. Insgesamt gab es zu dem Kriterium der Nutzung zu Freizeit und Erholung durch die Anwohnenden etwa gleich viele negative wie positive Rückmeldungen. Besonders viele Verbesserungswünsche drehten sich um die Modifizierung der Ausstattung der Fußgängerzone (siehe Kapitel 6 Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch und Kapitel 7 Wünsche für die Umgestaltung).

Die Auswirkung der Einführung der Fußgängerzone auf die Wohnqualität wurden als gleich geblieben oder verbessert beurteilt. Die bessere Luft und mehr Ruhe sahen die Anwohnerinnen und Anwohner als besonders positiv. Auch hier beeinflusste die Parkplatzproblematik im Hackenviertel die Beurteilung negativ. Wird der Aspekt der Parkplatzversorgung ausgeklammert, fallen die Rückmeldungen zur Wohnqualität fast ausschließlich positiv aus. Aus diesem Grund ist das Kriterium als erfüllt einzustufen.

5.2 Perspektive Gewerbetreibende

5.2.1 Erhebungsmethoden

Die Perspektive des Gewerbes, des Handels und der Dienstleistung wurde primär mit der schriftlichen Befragung der Gewerbetreibenden mit Sitz in der Sendlinger Straße erhoben. Ergänzend flossen die Rückmeldungen aus den durchgeführten Ortsbegehungen sowie aus Lob, Kritik, Fragen per Mail und Telefon ein.

5.2.2 Ergebnisse nach Kriterien

Zur Beurteilung des Verkehrsversuchs Fußgängerzone Sendlinger Straße wurden für die Perspektive Gewerbetreibende vier Kriterien aufgestellt. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt:



Kriterium 1

Der Umsatz im Einzelhandel in der Sendlinger Straße und im Umfeld ist stabil oder hat sich verbessert!

Als Grundlage zur Überprüfung dieses Kriteriums wurden die Gewerbetreibenden nach ihrer Einschätzung zur Entwicklung des Umsatzes befragt. Von den 82 Antwortenden gaben 67 Prozent an, der Umsatz sei gleich geblieben. 78,0 Prozent sagten, er sei gegenüber der Zeit vor dem Verkehrsversuch gleich geblieben oder habe sich verbessert (siehe Anhang 8.1, Folie 56). In vereinzelt Rückmeldungen wurde aber auch ein deutlicher Umsatzrückgang beklagt.



Kriterium 2

Die Kundenfrequenz ist stabil oder verbessert!

Beim Kriterium 2 gleichen die Ergebnisse weitestgehend der Frage nach der Umsatzentwicklung. 77 Gewerbetreibende mit Sitz in der Sendlinger Straße antworteten insgesamt auf die Frage nach der Entwicklung der Kundenfrequentierung. 57 Prozent von ihnen gaben an, die Kundenfrequentierung sei gleich geblieben. 21 Prozent sahen sie deutlich gestiegen oder gestiegen (siehe Anhang 8.1, Folie 58). Die Rückmeldungen über Lob, Kritik, Fragen untermauerten die Rückmeldungen aus dem Fragebogen: „Die Passanten sind entspannter, die Laufgeschwindigkeit scheint zurückgegangen zu sein. Die Leute schauen jetzt auch mal nach links und rechts in die Schaufenster.“ (Rückmeldung Gewerbetreibender, Lob, Kritik, Fragen, 08.08.16)



Kriterium 3

Die Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung sind im Alltag zu bewältigen!

Zur Beurteilung des Kriteriums wurde nach dem Mobilitätsverhalten der Gewerbetreibenden, der Kundinnen und Kunden sowie der Geschäfts- und Kooperationspartnerinnen und -partner vor und mit dem Verkehrsversuch gefragt. 56 Prozent der Gewerbetreibenden gaben an, ihr Gewerbe vor dem Verkehrsversuch zu Fuß erreicht zu haben, 40 Prozent bevorzugten das Auto. Mit dem Verkehrsversuch erhöhte sich die Zahl derjenigen, die zu Fuß ihr Gewerbe erreichten auf 59 Prozent, die Nutzung des Autos reduzierte sich auf 32 Prozent. Bei den Kundinnen und Kunden sowie Geschäfts- und Kooperationspartnerinnen und -partnern erreichten ihr Ziel vor dem Verkehrsversuch 59 Prozent zu Fuß und 32 Prozent mit dem Auto.

Mit dem Verkehrsversuch waren es 65 Prozent zu Fuß. Auch die Zahl der Autofahrenden stieg trotz Fußgängerzone auf 39 Prozent. Neben dem Auto nutzten sowohl die Gewerbetreibenden als auch die Kundinnen und Kunden mit jeweils etwa 50 Prozent den ÖPNV für ihre Anfahrt (siehe Anhang 8.1, Folie 61-62).

Die Erreichbarkeit für Kundinnen und Kunden sahen 58,5 Prozent der Gewerbetreibenden als verschlechtert, mit der Begründung des Wegfalls der Parkmöglichkeiten in der Sendlinger Straße und der direkten Anfahrt mit dem Auto. Die Erreichbarkeit für den Lieferverkehr sahen 52 Prozent als verschlechtert, 33,8 Prozent beurteilten sie als gleich geblieben. Hier gaben die Gewerbetreibende als Grund zu kurze Lieferzeiten in der Fußgängerzone und dadurch entstehende weite Wege an, wenn Lieferanten in den Stichstraßen stehen blieben. Das führe auch dazu, dass Lieferungen gar nicht oder mit Verspätung bei den Gewerbetreibenden ankämen (siehe Anhang 8.1, Folien 63-66).

Die Lage ihres Gewerbes in der Sendlinger Straße beurteilten 76,4 Prozent der Gewerbetreibenden als gleich geblieben oder verbessert. Sie begründeten Ihre Aussage mit der ruhigeren und entspannten Lage und Stimmung, aber auch mit einer schlechteren Erreichbarkeit für Kundinnen und Kunden (siehe Anlage 8.1, Folien 67-68).



Kriterium 4

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kooperationspartnerinnen und -partner ist stabil oder hat sich verbessert!

63 Prozent der Gewerbetreibenden gaben an, dass sich das Image der Sendlinger Straße als Geschäfts- und Einkaufsstraße durch den Verkehrsversuch verbessert habe. 79 Prozent der Befragten beurteilten die Effekte des Verkehrsversuchs auf die „Einkaufsstraße Sendlinger Straße“ als neutral bis sehr positiv. Als Grund wurden vor allem die Verbesserung der Luft und das erhöhte Platzangebot für Fußgänger genannt. Die Gewerbetreibenden äußerten aber auch ihre Bedenken bezüglich des Filialisierungsgrades der Sendlinger Straße sowie die Befürchtung eines Mietpreisanstiegs (siehe Anhang 8.1, Folien 71-74).

83 Prozent der Befragten antworteten, dass der Zustand der Sendlinger Straße insgesamt gleich geblieben sei oder sich verbessert habe. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden schätzten sie mit 75 Prozent als neutral bis positiv ein (siehe Anhang 8.1, Folien 77-80).

Den Verkehrsversuch beurteilten die Antwortenden insgesamt mit der Durchschnittsnote 2,5, dabei gaben 33 Prozent die Note sehr gut (siehe Anhang 8.1, Folie 75).

5.2.3 Zusammenfassung Perspektive Gewerbetreibende

Der Umsatz sowie die Kundenfrequenz in der Sendlinger Straße waren seit Einführung der Fußgängerzone weitestgehend stabil oder hatten sich verbessert. Aufgrund der Kürze des Verkehrsversuches und den handelsüblichen Umsatzschwankungen war eine Beurteilung des Zusammenhangs mit der Einführung der Fußgängerzone nicht möglich. Dafür wäre die langfristige Erhebung der Umsatz- und Kundenzahlen notwendig gewesen. Das galt gleichfalls für eine Aussage über die Entwicklung der Mietpreise für gewerbliche Immobilien in der Sendlinger Straße. Auf Grund der überwiegend positiven Rückmeldungen waren die Kriterien der Umsatz- und Kundenstabilität als erfüllt zu beurteilen.

Die Beurteilung der Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung aus der Sicht der Gewerbetreibenden der Sendlinger Straße fiel negativ aus. Sie beklagten zu kurze Lieferzeiten und die verschlechterten Anfahrtsmöglichkeiten für Kundinnen und Kunden sowie Geschäfts- und Kooperationspartnerinnen und -partner. Das Kriterium einer weiterhin guten Erreichbarkeit und Belieferung war damit nicht erfüllt.

Positiv wurden die Effekte der Einführung der Fußgängerzone auf das Image der Sendlinger Straße beurteilt. Laut den Gewerbetreibenden zeichnete sich eine überwiegend positive Entwicklung für die „Einkaufsstraße“ Sendlinger Straße ab. Die Gewerbetreibenden beurteilten den Verkehrsversuch insgesamt positiv. Zusammenfassend war das Kriterium der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kooperationspartnerinnen und -partnern und nicht zuletzt der Gewerbetreibenden selbst als erfüllt zu beurteilen.

5.3 Perspektive Urbanes Leben

5.3.1 Erhebungsmethoden

Entlang der Perspektive Urbanes Leben wurden die Rückmeldungen verschiedener Nutzergruppen der Fußgängerzone thematisch gebündelt. Der Fokus lag auf den Ergebnissen der durchgeführten Passantenbefragung. Ergänzt wurde die Auswertung durch Aspekte der Raubeobachtung und der Ortsbegehungen. Des Weiteren floßen auch hier die Analyseergebnisse der schriftlichen Befragungen der Gewerbetreibenden und Anwohnenden ein. Komplettiert wurde die Perspektive durch die eingegangenen Kommentare via Lob, Kritik, Fragen.

5.3.2 Ergebnisse nach Kriterien

Um die Komplexität der Perspektive Urbanes Leben zu strukturieren, wurden folgende sechs Kriterien aufgestellt und überprüft:



Kriterium 1

Die Fußgängerzone Sendlinger Straße wird intensiv genutzt zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten!

Anwohnende und Gewerbetreibende nutzten die Sendlinger Straße wie beschrieben vor allem als Heimweg, also zu den Tagesrandzeiten. Von den befragten Passantinnen und Passanten nutzten 11 Prozent die Sendlinger Straße täglich, 17 Prozent wöchentlich und 29 Prozent mindestens einmal im Monat (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 86).

36 Prozent der befragten Passantinnen und Passanten besuchten die Sendlinger Straße zum Zeitpunkt der Befragung zum ersten Mal. Das verdeutlicht die touristische Bedeutung der Sendlinger Straße mit der Asamkirche und der Blickachse zum Rathaus am Marienplatz. Aufgrund der Befragung war anzunehmen, dass ein Großteil der Passantinnen und Passanten die Sendlinger Straße regelmäßig besuchen (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 87). An Wochenenden schien die Straße frequentierter als in der Woche. Die eingereichten Rückmeldungen via Lob, Kritik, Fragen enthielten ambivalente Aussagen über die Nutzungsintensität in den Abendstunden. Es wurden sowohl ein Lärmanstieg durch Passantinnen und Passanten, als auch eine nicht belebte Straße zu den Nachtstunden, bemerkt. Auch im Zuge der Veranstaltung wurden wiederholt beide Eindrücke vorgebracht (siehe 8.6. Protokoll Informationsveranstaltung). Aufgrund der Sitzgelegenheiten war eine deutlich intensivere Nutzung der Straße in den Sommermonaten erkennbar (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 109)



Kriterium 2 & 5

Die Sendlinger Straße zieht vielfältige Nutzergruppen an: Kinder, Jugendliche, Familien, Gruppen!

&

Die Straße ist Ort der Begegnung, Gespräche, Spiele und Ort für Gruppen und Familien!

Über die durchgeführten Beobachtungen und Ortsbegehungen entstand der Eindruck, dass die Nutzergruppen der Fußgängerzone äußerst vielfältig waren. Alle angesprochenen Nutzergruppen und Nutzungen konnten unabhängig von der Jah-

reszeit beobachtet werden. Eine fotografische Dokumentation ist im Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung auf den Folien 89 bis 91 zu finden. Da keine detaillierte Nutzergruppenanalyse durchgeführt wurde, liegen dem Analyseergebnis im Besonderen die Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen sowie den Beobachtungen während der Ortsbegehung zugrunde.



Kriterium 3 & 4

Die Straße ist ein Ort des Aufenthalts: im Stehen, Sitzen, beim Anhalten, Verweilen und langsam Gehen.

&

Die Straße wird für unterschiedliche Zwecke und vielfältig genutzt!

Besonders die Ortsbegehungen haben ergeben, dass die Passantinnen und Passanten die gesamte Straße zu unterschiedlichen Zwecken nutzten. Andere Rückmeldungen spiegelten den Charakter der Straße als „Transit-Zone“ wieder, die als Durchgang zwischen Sendlinger Tor und Marienplatz möglichst zügig durchlaufen wurde. Neben einer häufigen Nutzung der Straße als Aufenthaltsort von allen Nutzergruppen, fielen Touristengruppen ins Auge, die im ehemaligen Straßenraum stehend, die Asamkirche betrachten. Eine Steigerung der touristischen Nutzung war deshalb ebenfalls zu beobachten (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 89). Negativ wurde die Zunahme von Bettlerinnen und Bettlern sowie Straßenmusikerinnen und Straßenmusikern angebracht.

Besonders die Anwohnerinnen und Anwohner gaben in der schriftlichen Befragung an, die Straße zu 82 Prozent als Heimweg zu nutzen, zu 69 Prozent aber auch zum Einkaufen und für Erledigungen (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 94). Die Rückmeldung eines Gewerbetreibenden über Lob, Kritik, Fragen fiel positiv aus: „Die Freiheit für Fußgänger in der Straßenmitte zu gehen und auf Sitzmöbeln zu verweilen ist wirklich gut.“ (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 95).



Kriterium 6

Die Nutzer der Sendlinger Straße sind zufrieden!

Die Passantenbefragung hat ergeben, dass 82 Prozent der Befragten eine Verbesserung des Zustands der Sendlinger Straße empfinden. Ebenfalls 82 Prozent bewerteten die Einrichtung der provisorischen Fußgängerzone bezüglich der Möblierung et cetera als gut bis sehr gut (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 99-100).

Bei den Gewerbetreibenden fielen 58 Prozent das Urteil, die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone sei gut bis sehr gut. Im Durchschnitt gaben sie der Sendlinger Straße hier die Note 2,6. Die Anwohnerbefragung zeichnete ein ähnliches Bild. Hier gaben 53,5 Prozent die Note gut oder sehr gut. Durchschnittlich bewerteten die Anwohner des Hackenviertels die Aufenthaltsqualität mit der Note 2,7. Betrachtet man die Anwohnenden der Sendlinger Straße isoliert, wurde durchschnittlich die Note 2,6 vergeben. 72,1 Prozent bewerteten sie mit der Note 3 und besser (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 101-103).

Die Auswertung der Beobachtungen während der Ortsbegehung sowie die Passantenbefragung zeigten die positiven und negativen Aspekte der Nutzung und Atmosphäre in der Sendlinger Straße auf. Besonders positiv fiel den Beobachterinnen und Beobachtern die entspannte Stimmung der Passantinnen und Passanten, der geringere Lärm und die bessere Luft im Bereich der Sendlinger Straße auf. Sie berichteten von einer besseren Raumwahrnehmung, besonders in Bezug auf die Sichtbeziehungen zwischen den Häuserfassaden sowie zwischen Sendlinger Tor

und Marienplatz. Auch der nun geschaffene Raum zum Flanieren wurde mit sehr gut bewertet. Die negativ auffallenden Aspekte bezogen sich auf die Verkehrssituation in den Nebenstraßen außerhalb der Lieferzeiten sowie auf die noch immer häufig durch die Straße fahrenden Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 104-105).

5.3.3 Zusammenfassung Perspektive Urbanes Leben

An den Wochenenden war die Straße deutlich frequenter als in der Woche. Die ambivalenten Rückmeldungen zur Nutzungsintensität in den Abend- und Nachtstunden ließ sich anhand der gewählten Evaluationsmethoden nicht überprüfen. Vor allem in den Sommermonaten wurde die Straße, insbesondere mit den Sitzgelegenheiten, intensiv genutzt. Das Kriterium der intensiven Nutzung zu unterschiedlichen Zeiten gilt als erfüllt.

Da keine Nutzererhebung durchgeführt wurde, erfolgte die Beurteilung der Vielfältigkeit der Nutzergruppen nur anhand der Ortsbegehungen und Beobachtungen. Diese ließen aber auf sehr vielfältige Nutzergruppen schließen. Aus diesem Grund wurde auch hier das Kriterium als erfüllt eingestuft.

Die Möglichkeiten des Verweilens wurden positiv bewertet und durch die Nutzergruppen sehr gut angenommen. Der vielgehörte Wunsch der ganzjährigen Möblierung der Sendlinger Straße unterstrich die Beobachtungen sowie die Ergebnisse der Passantenbefragung. Die Straße wurde durch die Nutzerinnen und Nutzer als Ort des Aufenthalts wahrgenommen und bespielt.

Aufgrund des provisorischen Charakters der Möblierung wurden nicht alle Nutzungsmöglichkeiten einer Fußgängerzone wahrgenommen. Sowohl innerhalb der Passantenbefragung, als auch in Lob, Kritik, Fragen und den Anwohner- und Gewerbetreibendenbefragungen wurde deutlich, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer noch vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten wünschen. Daher wurde das Kriterium der vielfältigen Nutzung zu unterschiedlichen Zwecken mit einer gelben Ampel bewertet.

Alle eingeflossenen Erhebungsmethoden zeigten ein positives Bild des Urbanen Lebens in der Fußgängerzone Sendlinger Straße. Die provisorische Fußgängerzone wurde als deutliche Verbesserung wahrgenommen. Die Nutzerinnen und Nutzer beklagten auf der anderen Seite den Abbau der Sitzgelegenheiten und die spartanische Bepflanzung in den Wintermonaten sowie fehlende Fahrradständer. Aufgrund der allgemein positiven Stimmung in Bezug auf die Perspektive des Urbanen Lebens gilt das Kriterium der Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer aber als erfüllt und wird mit einer grünen Ampel bewertet.

5.4 Perspektive Verkehr

5.4.1 Erhebungsmethoden

Der Fokus der Perspektive Verkehr lag auf der Raumb Beobachtung sowie der Verkehrs- und der Parkraumerhebung der Landeshauptstadt München. Ergänzt wurden die Ergebnisse durch die Erkenntnisse aus der Ortsbegehung, aus Lob, Kritik, Fragen, der schriftlichen Befragung von Anwohnenden und Gewerbetreibenden sowie aus den Rückmeldungen der Verkehrsüberwachung.

5.4.2 Ergebnisse Kriterienbereich Fußgänger

Zur besseren Übersicht und Gliederung wurden die Kriterien der Perspektive Verkehr nach Nutzergruppen gegliedert. Es wurden die Kriterienbereiche Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer unterschieden. Eine Aufschlüsselung des Kriterienbereichs nach Nutzergruppen führte zu einer detaillierteren Auswertung.



Kriterium 1

Mehr Fußgänger nutzen die Sendlinger Straße!

Erhoben wurde die Anzahl der Fußgänger, nördlich und südlich der Hacken-/Hermann-Sack-Straße (am Übergang bestehende Fußgängerzone), jeweils für einen Werktag und Samstag, vor und nach der Einführung des Verkehrsversuchs.

Die Vorher-Erhebungen fanden am 29. Juni von 7.00 bis 20.00 Uhr und an einem Samstag, 25. Juni 2016, von 9.00 bis 20.00 Uhr, bei sonnigem, warmen Wetter statt. Im nördlichen Teil der Sendlinger Straße, in der bestehenden Fußgängerzone, wurden werktags ca. 21.760 Fußgänger und im südlichen Bereich mit Fahrverkehr ca. 21.410 Fußgänger gezählt. Am Samstag war die Anzahl mit ca. 25.670 Fußgängern im nördlichen und etwa 25.470 Fußgängern im südlichen Teil der Sendlinger Straße sogar noch höher.

Für den anschließenden Nachher-Vergleich wurde am selben Standort in gleichen Zeitfenstern unter ähnlichen Wetterbedingungen, werktags am 29. März und Samstag am 25. März 2017, erneut erhoben. Im nördlichen Teil der Sendlinger Straße konnten diesmal ca. 23.190 Fußgänger und im südlichen Teil der „neuen“ Fußgängerzone ca. 21.900 Fußgänger gezählt werden. Das entspricht einer Zunahme von 2 bis 7 % gegenüber der Anzahl im Vorjahr. Die sehr hohe Fußgängerfrequenz am Erhebungstag samstags, ist in Teilen auch dem ersten schönen Frühlingssamstag mit sehr starkem Einkaufsverkehr geschuldet. Hier waren in der nördlichen Sendlinger Straße etwa 42.990 Fußgänger und in der südlichen ca. 40.460 Fußgänger unterwegs. Damit nutzten im Vergleich zum Vorjahr ca. 59 bis 67 % mehr Fußgänger die Sendlinger Straße.



Kriterium 2

Die verschiedenen Bereiche der Straße werden intensiv genutzt!

Während der Ortsbegehung und den Raumb Beobachtungen ließ sich feststellen, dass der abgesenkte Straßenraum trotz eingeführter Fußgängerzone weiterhin als Barriere wahrgenommen wird. In den Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen sowie aus der Informationsveranstaltung im Februar 2017 berichteten verschiedene Nut-

zergruppen davon, dass sich in der Woche die Fußgängerinnen und Fußgänger häufiger auf dem Bürgersteig bewegten, wohingegen am Wochenende der ehemalige Straßenraum deutlich frequenzierter wirkte.

Fußgängerinnen und Fußgänger, die von Beginn an auf der ehemaligen Straße liefen, führten ihren Weg durch die Sendlinger Straße auch dort weiter. Passantinnen und Passanten, die vom Betreten der Straße an den Bürgersteig nutzten, blieben meist dort. Des Weiteren war zu beobachten, dass verschiedene Nutzergruppen die verschiedenen Bereiche der Straße unterschiedlich intensiv nutzten. Fußgängerinnen und Fußgänger, welche die Sendlinger Straße besuchten, um einzukaufen und Besorgungen zu tätigen, nutzten verhältnismäßig oft den Bürgersteig, während beispielsweise Mütter und Väter mit Kinderwägen oder größere Gruppen vor allem den Straßenraum nutzten (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 89-91, 117). Ein Zitat aus der Veranstaltung sagt: „Ein Paradies für Kinderwägen und Rollstuhlfahrer“ (Siehe Anhang 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung).



Kriterium 3

Die Konflikte zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!

Etwaige Konfliktsituationen aus der Perspektive der Fußgängerinnen und Fußgänger sind kaum bekannt. Vor allem die Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen ließen aber den Rückschluss zu, dass sich die Fußgängerinnen und Fußgänger an die jeweilig vorherrschende Situation anpassten und möglichen Konflikten aus dem Weg gingen. Besonders durch das widerrechtliche Einfahren von PKW und Fahrrädern orientierten sich die Fußgängerinnen und Fußgänger noch immer eher am Bürgersteig. Außerdem war zu beobachten, dass sie sich vor dem Überqueren der Straße nach rechts und links umsahen. Aufgrund des Fehlverhaltens von Auto- und Fahrradfahrenden herrschte unter den Fußgängerinnen und Fußgänger in der Sendlinger Straße, besonders im Bereich des ehemaligen Straßenraums, noch immer Unsicherheit, die sich auf die Art der Nutzung auswirkte (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 119).



Kriterium 4

Der Straßenraum ist barrierefrei zu nutzen!

Durch den bisherigen baulichen Zustand der Sendlinger Straße war eine barrierefreie Nutzung nur eingeschränkt gegeben. Es gab nur wenige abgesenkte Bordsteine und damit Querungsmöglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Nutzerinnen und Nutzer. So war zu beobachten, dass besonders Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer fast ausschließlich den Bürgersteig nutzten. Die Möglichkeiten der Querung und somit ein Stück weit auch die Nutzung des Straßenraums für mobilitätseingeschränkte Fußgängerinnen und Fußgänger waren ebenfalls als schwierig zu bewerten.

Rückmeldungen aus der Ortsbegehung und durch Lob, Kritik, Fragen zeigten aber auch, dass die Barrierefreiheit im Bereich des ehemaligen Straßenraums an sich sehr positiv bewertet wird (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 121). Die positiven Rückmeldungen gingen mit dem Abbau der Sitzgelegenheiten allerdings stark zurück.

5.4.3 Ergebnisse Kriterienbereich Radfahrer



Kriterium 1 & 2

Radfahrer nutzen Alternativrouten, die Zahl der Verkehrsverstöße ist gering!

Konflikte zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmenden sind gering!

Im für die Auswertung betrachteten Zeitraum von August 2016 bis Februar 2017 wurden durch das KVR circa 379 Verkehrsverstöße durch Radfahrerinnen und Radfahrer gezählt. Das betrachtete Gebiet umfasste die Sendlinger Straße, Schmidstraße, Oberanger, Hackenstraße und Singlspielstraße. Die Anzahl der Kontrollen pro Monat war, auch witterungsbedingt, sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund war nicht beurteilbar, ob die Anzahl der Verstöße im Laufe des Verkehrsversuchs stieg oder fiel. Generell ging aus den unterschiedlichen Rückmeldungen im Evaluationsprozess hervor, dass noch immer zahlreiche Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer widerrechtlich in die Fußgängerzone einfuhren. Dies führte bei den Fußgängerinnen und Fußgängern, die den ehemaligen Straßenraum nutzten, zu einem Gefühl der Unsicherheit (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 124-126).



Kriterium 3

Radfahrer nutzen die vorgesehenen Fahrradstellplätze!

Rückmeldungen von unterschiedlichen Nutzergruppen zeigten, dass zu wenig Fahrradständer in der Sendlinger Straße vorhanden sind. Die Raumbesichtigung, die Anmerkungen während der Ortsbegehungen und Lob, Kritik, Fragen machten deutlich, dass die Nutzerinnen und Nutzer ihr Fahrrad dort abstellten, wo sie beispielsweise ein Geschäft betreten oder ihren Arzt aufsuchten. Es wurden Laternenmasten oder Blumenkübel genutzt, auch weil die bestehenden Fahrradständer sowohl in der Sendlinger Straße, als auch in den Stichstraßen stark überfüllt waren (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 128). Die Radfahrerinnen und Radfahrer nutzten somit die vorgesehenen Fahrradstellplätze. Wie im 6 Kapitel Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch und Kapitel 7 Wünsche für die Umgestaltung aufgenommen wird, gab es aber gegenüber der Nachfrage deutlich zu wenig Abstellmöglichkeiten.

5.4.4 Ergebnisse Kriterienbereich Autofahrer



Kriterium 1

Autofahrer nutzen Alternativrouten, die Zahl der Verkehrsverstöße ist gering!

Im betrachteten Zeitraum von August 2016 bis Februar 2017 zählte das KVR circa 700 Verkehrsverstöße im Gebiet Sendlinger Straße, Schmidstraße, Oberanger, Hackenstraße und Singlspielstraße. Verkehrsverstöße in der Fußgängerzone betrafen vorwiegend Falschparken und das Einfahren ohne Sondereinfahrtsgenehmigung. Insgesamt wurden an 143 Tagen Kontrollen durchgeführt, durchschnittlich an 22 Tagen im Monat. Die meisten Verkehrsverstöße wurden in Bezug zur Anzahl der kontrollierten Tage im November und Dezember festgestellt. Verstöße wurden mit einem Verwarnungsgeld (i.d.R. 20 Euro) aber auch mit Abschleppen geahndet. Viele Anwohnerinnen und Anwohner und Handwerkerinnen und Handwerker nutzten die Sondereinfahrtsgenehmigung. Besonders zu Beginn des Verkehrsversuchs gab es zahlreiche Nachfragen und Irritationen von Seiten der Anwohnenden rund um die Beantragung der Zufahrtsgenehmigung (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 131). Besonders viele Rückmeldungen kamen zu dem

Thema der Staubildung im übrigen Hackenviertel durch Parkplatzsuchverkehr, vor allem in den Abendstunden. Der motorisierte Individualverkehr verteilte sich auf die unmittelbar angrenzenden Straßen im übrigen Hackenviertel (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 145).

Kriterium 2

Die Fußgängerzone führt zu keiner wesentlichen Vermehrung des Kfz-Verkehrs in der Umgebung!

Zur Beurteilung der veränderten Verkehrssituation und ihrer Auswirkungen im Hackenviertel wurde an verschiedenen Knotenpunkten, an einem Werktag von 7.00 bis 20.00 Uhr und einem Samstag von 9.00 bis 20.00 Uhr im Juli 2015 und Oktober 2016 Verkehrserhebungen durchgeführt. Ermittelt werden sollte, in welchem Umfang sich der Kraftfahrzeugverkehr in die umliegenden Straßen des Hackenviertels (hauptsächlich die Herzogspitalstraße, Färbergraben, Oberanger und Herzog-Wilhelm-Straße), verlagert.

Für den werktäglichen Verkehr war die größte verkehrliche Belastungsänderung im Bereich des Färbergrabens festzustellen. Von ca. 2.400 Kfz im Jahr 2015 war nach Einführung des Verkehrsversuchs, die Belastung auf ca. 3.100 Kfz, eine Zunahme um ca. +700 Kfz innerhalb des betrachteten Zeitraums, angestiegen. Der Oberanger wurde hingegen von ca. -400 Kfz weniger befahren. Die Verkehrszu- bzw. abnahmen in der Herzog-Wilhelm-Straße mit ca. +200 Kfz/ -200 Kfz, in der Damenstiftstraße mit ca. +100 Kfz und der Josephspitalstraße mit ca. -100 Kfz/ +200 Kfz lagen in Größenordnungen, die sich innerhalb der normalen Schwankungsbreiten bewegen. In diesen Straßenzügen konnte daher von einer fast gleichbleibenden Verkehrsbelastung nach der Einführung des Verkehrsversuchs gesprochen werden.

Am Samstag zeigte sich über den Erhebungszeitraum eine etwas andere Belastungsverteilung. Die höchsten Zunahmen waren in der Herzog-Wilhelm-Straße mit ca. +800 Kfz südlich der Sendlinger Straße und +1.100 Kfz nördlich der Sendlinger Straße zu finden. Die Gesamtbelastung in diesen Abschnitten belief sich somit auf ca. 2.400 Kfz. Zunahmen gegenüber der Situation vor Einführung des Verkehrsversuchs Sendlinger Straße waren auch in der Kreuzstraße mit bis zu +600 Kfz, in der Damenstiftstraße etwa +400 Kfz und Josephspitalstraße mit ca. +400 Kfz festzustellen. Die Verkehrszunahme im Färbergraben mit ca. +400 Kfz war samstags geringer, als das an Werktagen der Fall war. Die Gesamtverkehrsbelastung in den oben angeführten Straßen mit Werten von ca. 1.000 Kfz bis ca. 2.400 Kfz im betrachteten Zeitraum samstags, ist verkehrsplanerisch vertretbar, da sie das werktägliche Niveau nicht überstieg und die Straßen die notwendige Leistungsfähigkeit aufweisen, um diese Belastungen abzuwickeln zu können.

Kriterium 3

Anwohner und Berechtigte nutzen die Zufahrtserlaubnis, Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!

Die Rückmeldungen von Anwohnerinnen und Anwohnern zur Zufahrtserlaubnis fielen überwiegend negativ aus. Die Rückmeldungen über Lob, Kritik, Fragen zeigten auf, dass die Formalien zur Beantragung einer Zufahrtserlaubnis kaum bekannt waren. Des Weiteren herrschte Unwissenheit darüber, ob beispielsweise Handwerkerinnen und Handwerker oder Patientinnen und Patienten ebenfalls eine Sondererlaubnis beantragen können. Die Anwohnerinnen und Anwohner kritisierten in der schriftlichen Anwohnerbefragung eine unzureichende Information und fehlende Beschilderung in der Sendlinger Straße, die darauf hinweist, dass Kfz mit Sondererlaubnis in die Fußgängerzone einfahren dürften. In der Konsequenz kam es zu zahlreichen Konflikten zwischen Fußgängerinnen und Fußgängern und einfahrenden

Anwohnenden. Passantinnen und Passanten fühlten sich bei der Nutzung des Straßenraums verunsichert (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 141).

Obwohl die Anwohnenden häufig Kritik über lange Bearbeitungszeiten und die Kosten der Zufahrtserlaubnis äußerten, wird die Sondererlaubnis häufig genutzt.

Wie aus den zahlreichen Rückmeldungen zu diesem Themenkomplex hervorging, verweigerten Taxifahrerinnen und Taxifahrer aufgrund der gefühlten Rechtsunsicherheit teilweise die Einfahrt in die Fußgängerzone (siehe Anhang 8.1 Präsentation Informationsveranstaltung, Folie 141).



Kriterium 4

Anwohner finden Alternativparkplätze, die Parkraumsituation in der Umgebung hat sich nicht gravierend verschlechtert!

Im gesamten Hackenviertel wurde die Parkraumauslastung im öffentlichen Straßenraum erhoben. Die Zählungen fanden zu jeweils vier Zeitpunkten (6.00, 10.00, 15.00 und 20.00 Uhr) werktags und samstags, vor und nach der Einführung des Verkehrsversuchs statt. Mit der Parkraumuntersuchung Altstadt standen bereits Daten aus dem Jahr 2013 zur Verfügung. Die Nachher-Erhebungen wurden im Oktober 2016 durchgeführt.

Die Ergebnisse für den ruhenden Verkehr werktags und samstags sind annähernd gleich und zeigen, dass sich mit Umsetzung der Fußgängerzone Sendlinger Straße die Auslastung des öffentlichen Parkraums merklich erhöht hat. Waren 2013 vormittags (10.00 Uhr) und nachmittags (15.00 Uhr) im Untersuchungsgebiet noch freie Stellplätze zu finden, sind im Oktober 2016 die vorhandenen Stellplätze voll ausgelastet und die Zahl der falsch geparkten, außerhalb legaler Stellplätze abgestellten Fahrzeuge (z.B. im absolutem Halteverbot, im Kreuzungsbereich, in Einfahrten etc.) nahm zu. Die Verknappung des Stellplatzangebots ist allerdings nicht allein dem Verkehrsversuch Sendlinger Straße geschuldet. Während der Nachher-Erhebung im Oktober waren zusätzlich ungefähr 100 legale Stellplätze, das entspricht etwa 10 % des Gesamtangebots, durch Bauarbeiten blockiert (z.B. in der Kreuzstraße, Herzogspitalstraße, Wallstraße). Insgesamt gesehen ist durch den Verkehrsversuch Sendlinger Straße die Parkraumauslastung im Bereich des Hackenviertels an das Niveau der übrigen Altstadt angepasst.

5.4.5 Zusammenfassung Perspektive Verkehr

Fußgänger

Die Anzahl der Fußgängerinnen und Fußgänger in der Sendlinger Straße hat sich gegenüber der Zeit vor dem Verkehrsversuch deutlich erhöht. Für den Werktag waren Steigerungen bis zu 7 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr feststellbar.

Durch die Evaluierung wird sichtbar, dass noch immer viele Passantinnen und Passanten eher den Bürgersteig als den Straßenraum benutzen. Besonders in den Sommermonaten ziehen die Sitzgelegenheiten die Nutzerinnen und Nutzer aber in die Mitte der Straße. Das Kriterium der intensiven Nutzung der verschiedenen Bereiche ist somit weitestgehend erfüllt.

Da sich Fußgängerinnen und Fußgänger schnell an vorherrschende Situationen anpassen, sind die Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden eher gering. Allerdings berichten einfahrende Anwohnende mit Zufahrtserlaubnis von teils lautstarken Protesten durch auswärtige Fußgängerinnen und Fußgänger, die sich in der neu gewonnenen Freiheit durch die Einführung der Fußgängerzone eingeschränkt füh-

len. Aufgrund der rückläufigen Rückmeldungen zu diesem Thema ist das Kriterium der weitestgehenden Konfliktfreiheit der Passantinnen und Passanten mit anderen Verkehrsteilnehmern als erfüllt zu bewerten.

Die fehlenden Absenkungen im Bordsteinbereich auf langen Strecken in der Sendlinger Straße beeinflussen das Kriterium der Barrierefreiheit negativ. Im Bereich des ehemaligen Straßenraums wird die Barrierefreiheit aufgrund der nun weggefallenen Fahrzeuge positiv beurteilt. Aufgrund der positiven und negativen Rückmeldungen, wird die Barrierefreiheit mit einer gelben Ampel bewertet.

Radfahrer

Radfahrerinnen und Radfahrer nutzen nur selten die Alternativrouten, beispielsweise über den Oberanger. Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen und der Informationsveranstaltung berichten von sehr schnell fahrenden und rücksichtslosen Radfahrerinnen und Radfahrern. Viele Radfahrerinnen und Radfahrer halten sich jedoch an das Fahrverbot, sodass auch hier ein ambivalentes Bild entsteht. Generell ist zu bemerken, dass sich viele Anwohnende und Passantinnen und Passanten härtere Kontrollen der Radfahrenden wünschen.

Die vorhandenen Fahrradstellplätze werden gut angenommen und genutzt. Sowohl Anwohnende als auch Radfahrende und Gewerbetreibende geben die Rückmeldung, dass in der Sendlinger Straße Fahrradstellplätze fehlen und wild an Laternenmasten und Blumenkübeln geparkt wird.

Die ambivalenten Rückmeldungen aus den verschiedenen Erhebungsmethoden bedingen eine Bewertung des Kriterienbereichs Radfahrer mit einer gelben Ampel.

Autofahrer

Die Nutzung der Alternativrouten innerhalb des Hackenviertels führe laut zahlreicher Rückmeldungen von Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden besonders in den Abendstunden und zur Lieferzeit vermehrt zu Staus. Besonders in der Hermann-Sack-Straße, in der Hackenstraße und in der Kreuzstraße stauen sich zu Stoßzeiten die Kfz. Das KVR registrierte einige Verkehrsverstöße durch widerrechtlich einfahrende Autos. Aufgrund fehlender Vergleichsdaten war eine Einordnung der Anzahl der Verstöße gegenüber anderen Fußgängerzonen nicht möglich. Eine geringe Zunahme des Kfz-Verkehrs in der Umgebung des Hackenviertels konnte seit Beginn des Verkehrsversuches gezählt werden.

Sowohl einige Anwohnende als auch Patientinnen und Patienten der Praxen in der Sendlinger Straße nutzen die Zufahrtserlaubnis. Dieser Umstand führt teilweise zu Konflikten zwischen Passantinnen und Passanten und einfahrenden Autos. Die Informationslage zu den Einfahrtsrechten in Fußgängerzonen wurde anfänglich als schlecht beurteilt.

Die Parkraumsituation hat sich durch den Wegfall der Parkplätze in der Sendlinger Straße verschlechtert. Zusätzlich dazu blockieren Baustellen im Hackenviertel weiteren Parkraum. Die Rückmeldungen der Anwohnenden in der schriftlichen Befragung, in Lob, Kritik, Fragen, und bei der Informationsveranstaltung geben wieder, dass sie sich durch die vorherrschende Situation in der Lebens- und Wohnqualität beeinträchtigt fühlen. Die Versorgung mit Alternativparkplätzen ist somit negativ und mit einer roten Ampel zu bewerten.

5.5 Evaluationsergebnisse im Überblick

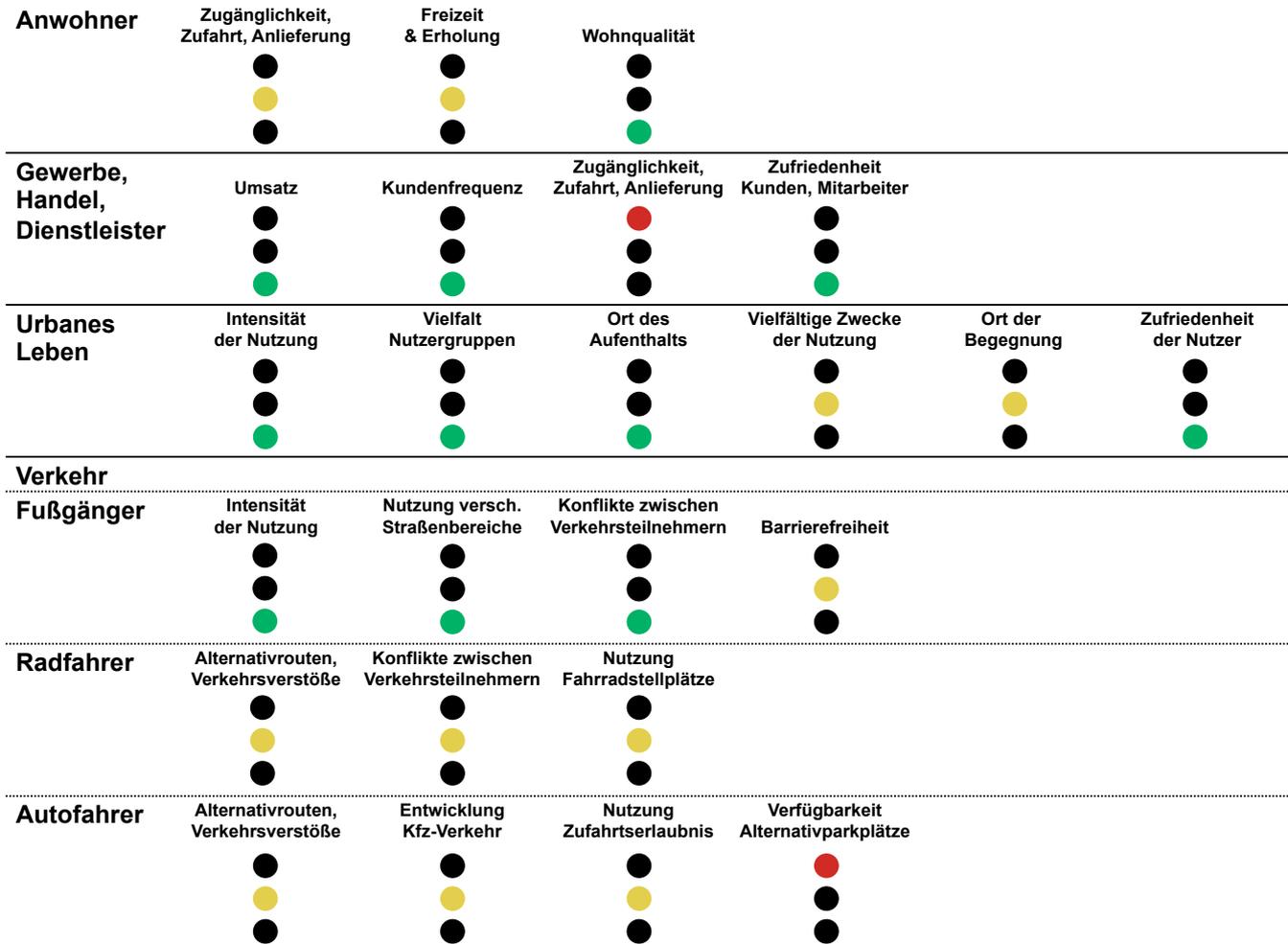


Abbildung 4: Übersicht der Evaluationsergebnisse aller Perspektiven.

In den vier Perspektiven auf den Verkehrsversuch überwiegen die positiven und neutralen Bewertungen deutlich: In der Gesamtschau werden die gewählten Kriterien mit 11 grünen, 11 gelben und 2 roten Ampeln bewertet.

Die Perspektive Urbanes Leben sticht durch positive Rückmeldungen besonders hervor. Die weniger positiven Rückmeldungen beziehen sich auf die Qualität und Nutzungsvielfalt in der provisorisch eingerichteten Fußgängerzone – ein Defizit, das durch einen dauerhaften Umbau zur Fußgängerzone behoben werden kann. Aus Sicht der Anwohnenden hat sich die Wohnqualität verbessert. Für die Gewerbetreibenden haben sich Umsatz, Kundenfrequenz und Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv entwickelt.

Die Beurteilung der Themen Parkplatzversorgung der Anwohnenden und Gewerbetreibenden sowie die Anlieferung beziehungsweise Einfahrt in die Fußgängerzone fällt aus Sicht der Betroffenen überwiegend negativ aus, sodass hier rote Ampeln

vergeben werden. Diese Auswertung wird durch die mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen aus der Informationsveranstaltung zusätzlich bestätigt. Die verkehrliche Umstellung und die damit einhergehende Notwendigkeit zu Veränderungen des eigenen Mobilitätsverhaltens stellen vor allem für die Anwohnenden und Gewerbetreibenden eine große Herausforderung dar.

Die Ambivalenz in vielen Rückmeldungen, beispielsweise im Bezug auf die Lärmentwicklung in der Sendlinger Straße in den Nachtstunden oder der Nutzungsdensität der verschiedenen Straßenbereiche, bedingt die gehäufte Verteilung gelber Ampeln. Hier sind sowohl positive als auch negative Wahrnehmungen vorhanden. Die verschiedenen Perspektiven, Erfahrungshintergründe und unterschiedlichen Grade der Betroffenheit spielen für diese Beurteilungen eine zentrale Rolle.

6 Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch

Über die dauerhafte Einrichtung der Fußgängerzone Sendlinger Straße wird erst nach dem Ende des Verkehrsversuchs entschieden. Dennoch wurden die schriftlichen und mündlichen Befragungen sowie Feedbackmöglichkeiten im Rahmen der Informationsveranstaltung genutzt, Verbesserungswünsche und Ideen für eine etwaige Umgestaltung der Sendlinger Straße einzufangen. Dabei kamen gleichzeitig Anregungen zu Verbesserungen während des Verkehrsversuchs. Anwohnende und Gewerbetreibende regten an, den Versuch als Möglichkeit zu nutzen, verschiedene Varianten einer verkehrsberuhigten Zone zu testen. Des Weiteren regten sie an, den Verkehrsversuch an sich von Seiten der Landeshauptstadt auch überregional prominenter zu bewerben.

Der Fokus der Erhebung liegt in den Rückmeldungen aus Lob, Kritik, Fragen. Ergänzt werden die Vorschläge durch Rückmeldungen in den durchgeführten Ortsbefragungen, aus der mündlichen Passantenbefragung sowie den schriftlichen Befragungen der Anwohnenden und Gewerbetreibenden. Inhaltlich lassen sich die Ideen in Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch und Wünsche für die dauerhafte Umgestaltung der Fußgängerzone einteilen (siehe Kapitel 7 Wünsche für die Umgestaltung). Die Verbesserungsvorschläge werden nach den vier Perspektiven der Evaluierung ausgewertet.

Perspektive Anwohnende

Wie durch die negative Beurteilung der Parkplatzsituation von Seiten der Anwohnenden zu erwarten, zielen die Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch aus der Perspektive der Anwohnenden besonders auf eine Lockerung der Fußgängerzonenbestimmungen ab. Einige Anwohnende, im Besonderen jene aus der Sendlinger Straße, regen die Erteilung einer ganztägigen Halteerlaubnis sowie der Nachtparkerlaubnis in der Fußgängerzone an. Auch Kurzparkzonen für die Anwohnenden wären denkbar. Kommentar aus der Informationsveranstaltung: *„Man sollte überprüfen, ob es a) Platz, b) die rechtlichen Voraussetzungen und c) Interesse der Anwohnenden an einem Car-Sharing-Projekt „Sendlinger Straße“ mit Elektroautos gibt mit privilegierten Parkplätzen.“* (siehe 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung)

Im Besonderen aus den Rückmeldungen über Lob, Kritik, Fragen ist zu erkennen, dass noch immer (Auf-)Klärungsbedarf bezüglich der Rechtsunsicherheit bei Zufahrts- und Anliefererlaubnis besteht. Zahlreiche Anwohnende wissen nicht um die Möglichkeit eine Zufahrtserlaubnis zu beantragen.

Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

So wie in den Rückmeldungen der Anwohnenden beziehen sich die Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch auf die Modifizierung der Einfahrts- und Anlieferungsregelung in der Fußgängerzone. Zahlreiche Gewerbetreibende fordern eine ganztägige Anfahrterlaubnis zum Be- und Entladen vor ihren Geschäften oder Arztpraxen. Alternativ fordern im speziellen die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler eine Verlängerung der Anlieferzeit von 10:15 Uhr auf mindestens 11 Uhr. In der Informationsveranstaltung wurde weiterhin die testweise Anlieferung mit Hilfe von leistungsfähigen Lastenrädern und Paketverteilstationen angeregt (siehe 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung).

Perspektive Urbanes Leben

Alle Zielgruppen wünschen sich eine gleichbleibend gute Aufenthaltsqualität in den Sommer- und Wintermonaten. Besonders häufig fordern die Nutzerinnen und Nut-

zer deshalb eine ganzjährige Bestuhlung der Fußgängerzone. Auch im Winter sollen deshalb die aufgestellten Blumenkübel ansprechend bepflanzt werden.

Einige der eingegangenen Rückmeldungen fordern ein Bettelverbot in der Fußgängerzone. Laut der Antworten aus den Befragungen säßen seit Einführung der Fußgängerzone deutlich mehr Bettlerinnen und Bettler auch direkt vor den Geschäften. Ebenso fordern sowohl Anwohnende als auch Gewerbetreibende das Verbot von Straßenmusikerinnen und Straßenmusikern im Bereich der neuen Fußgängerzone. Detaillierte Hinweise und Ideen aus der Informationsveranstaltung sind unter 8.6 Protokoll Informationsveranstaltung.

Perspektive Verkehr

Ein sehr häufig eingebrachter Verbesserungsvorschlag betrifft die temporäre Erlaubnis des Radverkehrs, um die Effekte im Verkehrsversuch zu testen. Zum einen wünschen sich viele Antwortende, aus dem gesamten Stadtgebiet Münchens, die probeweise Erlaubnis, ganztätig mit dem Rad in die Straße einzufahren. Vorstellbar wäre auch ein deutlich gekennzeichnete Radweg, der die sichere, parallele Nutzung aller Nutzergruppen in der Sendlinger Straße ermöglicht. Andere Kommentare fordern aber auch eine konsequentere Durchsetzung des Radfahrverbots.

Des Weiteren regen die Befragten die erneute Umstellung der Einbahnstraßenfahrrichtung auf die alte Regelung (Einfahrt von Hackenstraße Richtung Sendlinger Tor) an, um Verkehrsverstöße zu vermeiden. Auch eine deutlichere Markierung der Fußgängerzone mit Bodenmarkierungen und Schildern soll verhindern, dass vor allem aus Gewohnheit Autofahrer widerrechtlich in die Fußgängerzone einfahren.

7 Wünsche für die Umgestaltung

Ebenso wie bei den Verbesserungswünschen im Verkehrsversuch wurden Wünsche für die Umgestaltung mit allen durchgeführten Methoden erhoben. Der Fokus liegt den Ortsbegehungen, die Wünsche werden durch die schriftlichen und mündlichen Befragungen und Lob, Kritik, Fragen ergänzt. Die Wünsche für die Umgestaltung werden ebenfalls aus den vier Perspektiven der Evaluierung dargestellt.

Perspektive Anwohnende

Die eingebrachten Wünsche, für den Fall einer dauerhaften Einrichtung der Fußgängerzone aus der Perspektive der Anwohnenden, drehen sich um die Versorgung mit Anwohnerparkplätzen in der unmittelbaren Umgebung zum Wohnort. Eine Entlastung bei der Parkplatzsuche in den Abendstunden könne auch durch die Aufhebung der Fußgängerzonenregelung für die Schmidstraße erreicht werden. Die Anwohnenden wünschen sich in der Schmidstraße außerdem eine Anlieferzone, im Speziellen für Paketlieferungen.

Außerdem regen die Anwohnenden eine Begrenzung der Parkdauer für externe Fahrzeuge im gesamten Hackenviertel an, um den Anwohnenden eine höhere Chance auf einen Parkplatz zu ermöglichen. Die eingereichten Wünsche gehen bis zu einem gänzlichen Einfahrverbot für Nicht-Anwohnende. Bei der Informationsveranstaltung stießen die Teilnehmenden auch die Initiierung einer Car-Sharing-Station Sendlinger Straße mit Elektroautos an, um den Anwohnenden eine Mobilitätsalternative zu bieten.

Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Auch die Gewerbetreibenden streben die Markierung einer Anlieferzone in den Stichstraßen zur besseren Zufahrt und Anlieferung der Geschäfte auch nach Beendigung der offiziellen Anlieferzeit an. Alternativ wäre auch eine Paketverteilstation auf der Sendlinger Straße denkbar.

Aufgrund der Befürchtung von Umsatzeinbußen durch die Baustellen während des Umbaus der Sendlinger Straße, regen Gewerbetreibende an, die Fußgängerzone nicht umzubauen und den alten Straßenraum, so wie innerhalb der Testphase, sichtbar zu lassen. Weiterhin wünschen sich einzelne Gewerbetreibende die Verlegung der bestehenden und etwaigen neuen Schankflächen in die Straßenmitte, damit die Passantinnen und Passanten automatisch an den Schaufenstern vorbei geleitet werden.

Perspektive Urbanes Leben

Unabhängig von der Perspektive wünschen sich alle Antwortenden eine „bessere“ Gestaltung der Fußgängerzone als in der bestehenden Kaufingerstraße. In der Informationsveranstaltung wird deshalb die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für neue und innovative Ideen für die Gestaltung der neuen Fußgängerzone Sendlinger Straße angeregt. Die Antwortenden wünschen sich die Betonung des individuellen Charakters der Straße und des Hackenviertels. Besonders häufig regen die Nutzerinnen und Nutzer eine hochwertige, ganzjährige Möblierung an, welche die Kommunikation zwischen allen Nutzergruppen anregen soll, wie zum Beispiel abgerundete Bänke oder lange, versetzt stehende Bankreihen. Wichtig ist den Antwortenden weiterhin, dass die Sitzmöglichkeiten nicht als Werbeträger genutzt werden. Auch Wasserspiele, etwa nach Freiburger Vorbild sowie Begrünung zur Verschattung im Sommer werden wiederholt gefordert. Gestalterisch können sich die Passantinnen und Passanten auch eine Weiterführung und Aufnahme der Ausgestaltung der bestehenden Fußgängerzone Sendlinger Straße vorstellen, um die

Zusammengehörigkeit zu verdeutlichen. Weiterhin regten die Teilnehmenden der Informationsveranstaltung die Durchführung von Straßenaktionen, wie beispielsweise Flohmärkte oder Straßenfeste, an.

Die Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Raum zum Verweilen ohne Konsumzwang. Um gleichwertig auf möglichst viele Anforderungen eingehen zu können, regen Teilnehmende der Veranstaltung die gemeinsame Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes in offenen Workshops an.

Perspektive Verkehr

Die Fußgängerinnen und Fußgänger schlagen die Aufpflasterung des Querbereichs Hackenstraße zwischen „alter“ und „neuer“ Fußgängerzone nach dem Vorbild des Übergangs am Sendlinger Tor Platz zur Sendlinger Straße vor. Des Weiteren wird aus dieser Perspektive eine bessere Auskunft und Beschilderung über die Möglichkeit der Sondereinfahrerlaubnis angeregt, damit Fußgängerinnen und Fußgänger wissen, dass ihnen weiterhin Fahrzeuge entgegen kommen können. Das könne zu einer Entspannung der teils angespannten Situation zwischen Passantinnen und Passanten und Anwohnenden beitragen.

Wie bei den ambivalenten Rückmeldungen zum Radfahrverbot gingen sowohl Wünsche nach strengeren Kontrollen der Verkehrsverstöße der Radfahrer als auch Wünsche nach der Aufhebung des Radfahrverbotes ein. Hier wird die Initiierung eines Fahrradstreifens in der Mitte der Fahrbahn gefordert. Alternativ können sich die Antwortenden ein Radfahrverbot nur am Wochenende vorstellen. Auch könne die Stadt an den Einfahrten zur Sendlinger Straße Pläne der möglichen Ausweichrouten aufhängen.

Neben den Vorschlägen, Taxis in der Sendlinger Straße generell zu erlauben, fordern Anwohnende, das einseitige Parken auf der Sendlinger Straße wieder einzuführen. Häufig wird aber das Überdenken des Konzeptes „Fußgängerzone“ angeregt und es werden alternative Verkehrskonzepte wie Begegnungszonen oder Shared Space-Zonen vorgeschlagen.

8 Anhang

8.1 Präsentation Informationsveranstaltung



Herzlich willkommen!
Offene Bürgerwerkstatt:
Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße



Petra Wurdack (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Verkehrsplanung)

Begrüßung



Moderation



Katja Fitschen



Jan Korte



Britta Letz

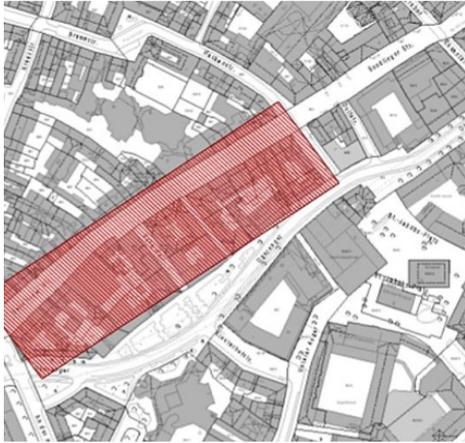
STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

Zeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Begrüßung und Einstieg
18:15 Uhr	Informationen zum Projekt
18:30 Uhr	Informationen und Zwischenergebnisse der Evaluation
18:50 Uhr	Rückfrage-Runde und Diskussion im Plenum
19:15 Uhr	Gallery-Walk
19:45 Uhr	Stimmungsbild zum Verkehrsversuch
20:00 Uhr	Individuelles Fazit
20:15 Uhr	Ausblick und Verabschiedung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

4

Informationen zum Projekt



Wo befinden wir uns jetzt?

Was ist schon passiert?

Was kommt noch?

Der zu untersuchende Bereich der Sendlinger Straße

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

5



Warum überhaupt
Öffentlichkeitsbeteiligung?

- Sie kennen die Situation vor Ort am Besten!
- Viele Perspektiven für die Sendlinger Straße
- Wie wird Sie zum Wohlfühlort für Alle?

6

Verkehrsversuch Sendlinger Straße - das passiert während der Testphase



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

7

Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße Bausteine der Evaluation

- Lob, Kritik, Fragen (Juli 2016 bis Juni 2017)
- Raumbeobachtung (Oktober 2016)
- Passantenbefragung (Oktober 2016)
- Ortsbegehung (November 2016)
- Schriftliche Befragung der Anwohner (November 2016 bis Februar 2017)
- Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden (Januar 2017)
- **Öffentlichkeitsveranstaltung (Februar 2017)**
- Rückmeldungen Verkehrsüberwachung (KVR, laufend)
- Parkraumbefragung (Planungsreferat)
- Verkehrszählung (Planungsreferat)

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

8



Die Methoden



Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße Bausteine der Evaluation

- Lob, Kritik, Fragen (Juli 2016 bis Juni 2017)
- Raumbeobachtung (Oktober 2016)
- Passantenbefragung (Oktober 2016)
- Ortsbegehung (November 2016)
- Schriftliche Befragung der Anwohner (November 2016 bis Februar 2017)
- Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden (Januar 2017)
- **Öffentlichkeitsveranstaltung (Februar 2017)**
- Rückmeldungen Verkehrsüberwachung (KVR, laufend)
- Parkraumbefragung (Planungsreferat)
- Verkehrszählung (Planungsreferat)

Lob, Kritik, Fragen

Eindrücke

- 150 Rückmeldungen per Email und Telefon, Juli 2016 bis März 2017

Perspektiven

- Gewerbe, Gastronomie, Arztpraxen, Anwohnende, Nachbarschaft, Menschen aus dem übrigen Stadtgebiet und dem Umland
- Befürworter wie Gegner der Maßnahme; 30 Rückmeldungen, welche die Fußgängerzone explizit loben und sich eine Fortsetzung wünschen

Themen

- Parkplatzsituation, Zufahrtsberechtigung und Fahrtrichtung, Radverkehr, Aufenthalts- sowie Wohnqualität und öffentlicher Raum

Raumbeobachtung

Beobachtung an 3 Standorten

- Süden / Mitte / Norden der provisorischen Fußgängerzone

Fokus auf 4 Themen

- Konflikte zwischen Verkehrsteilnehmenden
- Nutzungsintensität der verschiedenen Bereiche der Straße
- Vielfalt der Zielgruppen, Zweck der Nutzung
- Aufenthalt, Interaktion, Atmosphäre

Zeitpunkte

- Beobachtung an 2 Werktagen und einem Samstag
- Gesamtbeobachtungsdauer ca. 18 h



Sowohl die Straße als auch der Bürgersteig werden von den Passanten genutzt. Foto: SSR, 07.12.16

Passantenbefragung

Vorgehen

- 145 befragte Passantinnen und Passanten, davon 67% Münchnerinnen und Münchner, Erhebung an 3 Standorten, Oktober und November 2016

Befragung

- Standardisierter Fragebogen mit 13 Fragen, davon 3 offene Fragen

Themenblöcke

- Nutzergruppen
- Bewusstsein über den Verkehrsversuch
- Nutzungshäufigkeit der Sendlinger Straße vor und nach Verkehrsversuch
- Grund der heutigen Nutzung der Sendlinger Straße
- Beurteilung der Sendlinger Straße als Fußgängerzone
 - Atmosphäre
 - Was gefällt? Was gefällt nicht?
- Wünsche und Ideen für den Fall der dauerhaften Einrichtung der Fußgängerzone

Ortsbegehung

Zielsetzung der Ortsbegehungen

- Zusammenführen verschiedener Nutzer- und Zielgruppen
- Kennenlernen der unterschiedlichen Perspektiven
- Transparenz im Prozess vermitteln
- Inhaltliche Hinweise, die in Evaluierung einfließen

Durchführung Ortsbegehung

- Zwei Termine: Samstag, 12.11.2016, Dienstag, 15.11.2016
- 30 Teilnehmende aus nahezu allen eingeladenen Zielgruppen

Themen

- Sich bewegen
- Aufenthalt und Begegnung
- Nutzungsarten

Einschränkungen der Methode

- Begrenzte Teilnehmerzahl
- Wiederholung in Sommermonaten wäre wünschenswert
- Aufgrund Kürze des Verkehrsversuchs keine weiteren Termine für Ortsbegehungen möglich

Ortsbegehung



Die Teilnehmenden untersuchen die Sendlinger Straße unter verschiedenen Gesichtspunkten. Foto: SSR, 12.11.16



Die Gruppe diskutiert: „Wie bewegen sich die Nutzer untereinander?“ Foto: SSR, 12.11.16



Die Teilnehmenden diskutierten ihre Beobachtungen in der Gruppe. Foto: SSR, 12.11.16



Unterschiedliche Akteure und Perspektiven treffen bei der Ortsbegehung aufeinander. Foto: SSR, 15.11.16

Schriftliche Befragungen der Anwohner

Vorgehen

- Schriftliche Befragung von circa 260 Haushalten in Sendlinger Straße und 1200 Haushalten im Hackenviertel
- Persönliche Verteilung Fragebögen in Sendlinger Straße, Verteilung über Dienstleister in Hackenviertel

Befragung

- Standardisierter Fragebogen mit 23 Fragen, davon 4 offene Fragen

Themenblöcke

- Verkehr & Mobilität
- Nutzung Sendlinger Straße
- Qualität & Identität
- Person & Haushalt

Rücklauf

- 256 eingegangene Fragebögen insgesamt, Rücklaufquote insgesamt rund 17 %
- 155 eingegangene Fragebögen aus der Sendlinger Straße, Rücklaufquote Sendlinger Straße rund 60%
- 2/3 Antwortende aus der Sendlinger Straße, 1/3 Antwortende aus dem übrigen Hackenviertel

Einschränkungen der Methode

- Ausfallquote von rund 10% bei Zustellung im übrigen Hackenviertel, da Zugänglichkeit zu Briefkästen nicht gegeben → 75 nachbestellte Fragebögen

Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden

Vorgehen

- Schriftliche Befragung von circa 220 Gewerbetreibenden in der Sendlinger Straße
- Persönliche Verteilung Fragebogen

Befragung

- Standardisierter Fragebogen mit 22 Fragen, davon 2 offene Fragen

Themenblöcke

- Mobilität & Erreichbarkeit
- Geschäftslage Sendlinger Straße
- Qualität & Identität
- Gewerbe allgemein

Rücklauf

- 83 Fragebögen, Rücklaufquote 37 %
- 22% aus dem Einzelhandel, 70 % Dienstleistung, 8% Sonstige
- 14 Arztpraxen, 5 Kanzleien, gastronomische Einrichtungen, Friseur, Hausverwaltungen, Architekturbüro, diverse Dienstleistungsunternehmen
- 76% inhabergeführte Einzelbetriebe, 1% nicht-inhabergeführte Einzelbetriebe, 23 % Filialbetriebe

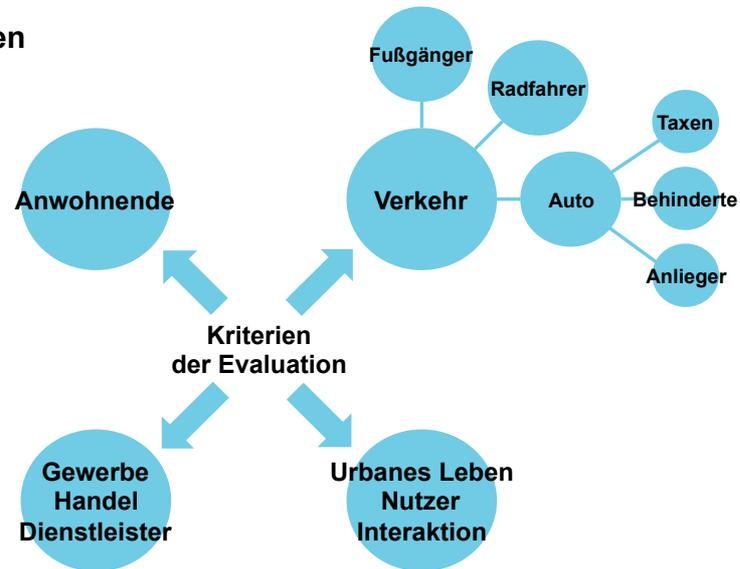
Einschränkungen

- Kurzer Betrachtungszeitraum, Fokus Perspektiven Inhaber / Leiter

Die Kriterien



Evaluation aus vier Perspektiven



Vorgehen bei der Evaluierung

1. Betrachtung aus **4 Perspektiven**
2. Formulierung von **Kriterien** zu jeder Perspektiven
3. Bewertung der Kriterien mit **Ampel**

-  **Kriterium nicht erfüllt**
-  **Pos. und neg. Rückmeldungen in etwa ausgeglichen**
-  **Kriterium erfüllt**

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterien

- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung** der Wohnung sind im Alltag zu bewältigen!
- Die Anwohner nutzen die Fußgängerzone für **Freizeit und Erholung!**
- Die **Wohnqualität** hat sich in Bezug auf **Lärm** und **Abgase** verbessert beziehungsweise nicht verschlechtert!

Kein Kriterium

- **Mietpreisentwicklung** in der Innenstadt oder Sendlinger Straße
- **Anwohnerparken**

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - Schriftliche Befragung der Anwohnenden
- Ergänzung
 - Lob, Kritik, Fragen
 - Ortsbegehung

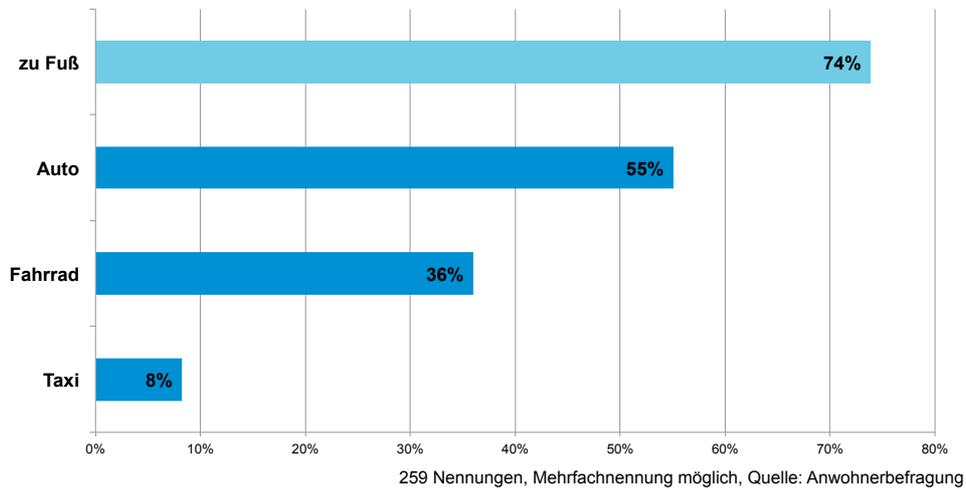
Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterium 1:

Die **Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung** der Wohnung ist im Alltag zu bewältigen!

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 2 Anwohnerbefragung: Wie haben Sie vor dem Verkehrsversuch gewöhnlich Ihre Wohnung erreicht? Beurteilung aller Antwortenden

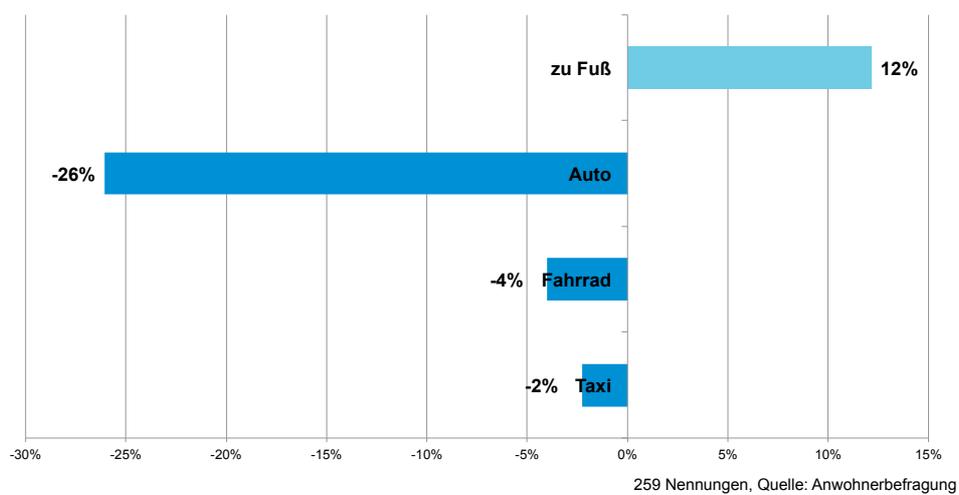


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

27

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 3 Anwohnerbefragung: Wie erreichen Sie seit dem Beginn des Verkehrsversuchs für gewöhnlich Ihre Wohnung?
Veränderung im Vergleich zu vor dem Verkehrsversuch

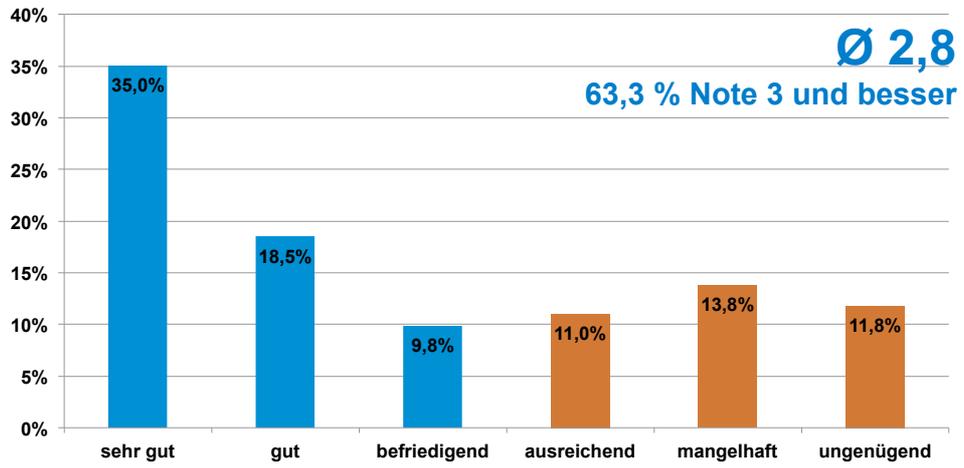


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

28

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 6 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit zu Ihrer Wohnung? Beurteilung aller Antwortenden

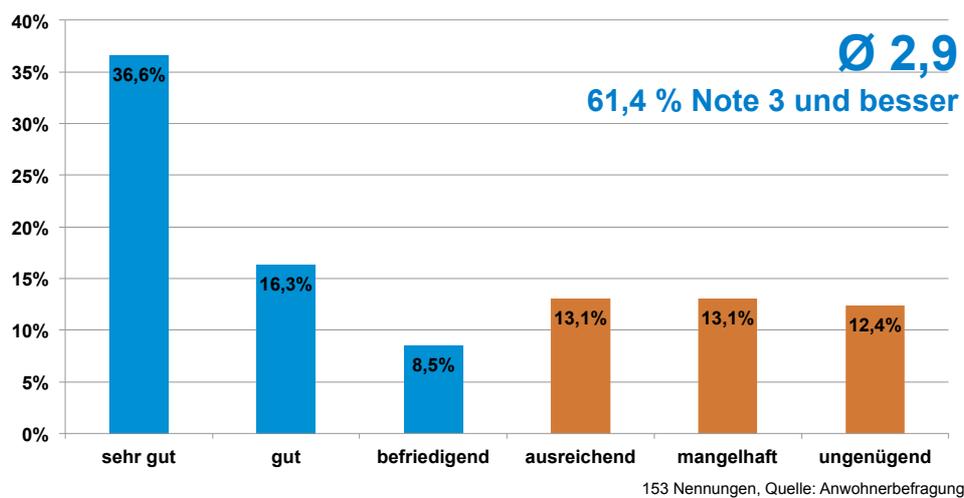


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

29

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 6 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit zur Ihrer Wohnung? Beurteilung Antwortende mit Wohnort Sendlinger Straße

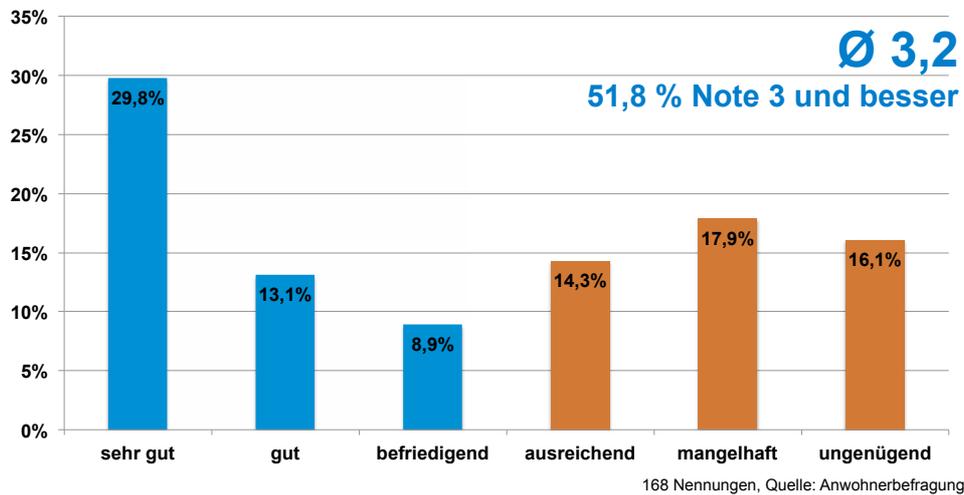


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

30

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 6 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit zu Ihrer Wohnung? Beurteilung aller Antwortenden mit Auto

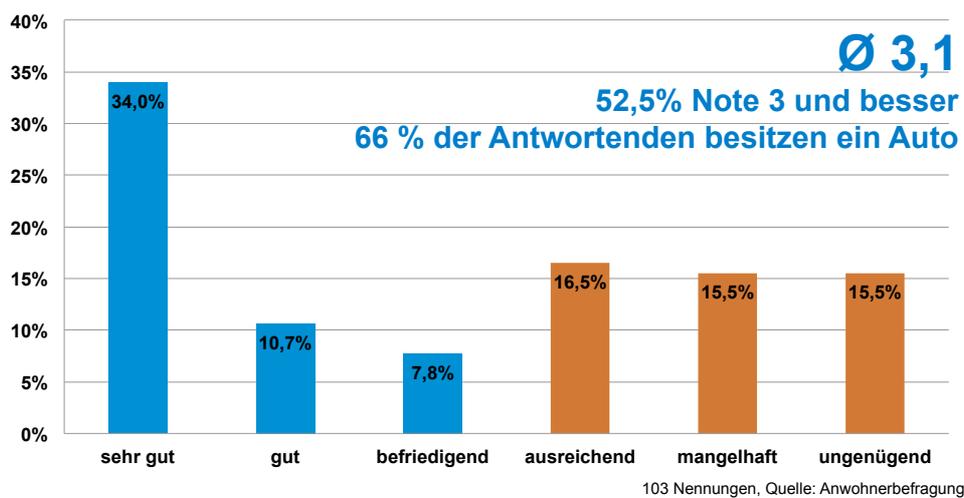


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

31

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 6 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit zur Ihrer Wohnung? Antwortende mit Wohnort Sendlinger Straße & Auto

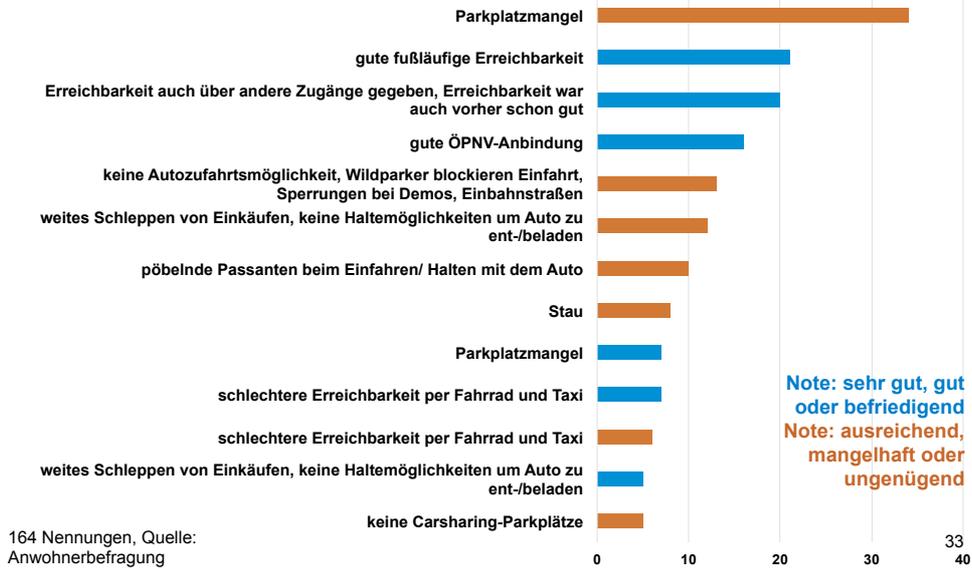


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

32

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 6 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit zur Ihrer Wohnung? Begründungen



Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung der Wohnung

Rückmeldungen **negativ**

„Das größte Problem ist, dass auch Handwerker und Lieferanten die Straße zwischen 10:15 und 22:30 Uhr nicht mehr befahren dürfen und es keine Halte- und Parkplätze für sie mehr gibt!“

Lob, Kritik, Fragen: Rückmeldung Anwohnerin Sendlinger Straße, 23.10.2016

„15 EUR für die Ausnahmeregelung der Zufahrtserlaubnis ist unzumutbar.“

Lob, Kritik, Fragen: Rückmeldung Anwohner, 13.07.2016

„Man nutzt die Zufahrtserlaubnis und wird ab dem Einfahren in die Sendlinger Straße bis zum Haus von besserwisserischen Passanten pöbelt, die einen nicht nur dumm anreden, sondern sich auch mal vors Auto stellen oder das Kennzeichen fotografieren.“

Lob, Kritik, Fragen: Rückmeldung Anwohnerin Sendlinger Straße, 01.12.2016

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung der Wohnung Rückmeldungen **positiv**

„Für mich ergeben sich
keine Einschränkungen.“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 6
„Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit/
Erreichbarkeit zu Ihrer Wohnung im Alltag?“-
Begründung; Anwohner Sendlinger Straße

„Sehr gute
ÖPNV-Anbindung!“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 6 „Wie
beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit/ Erreichbarkeit zu
Ihrer Wohnung im Alltag?“-Begründung; Anwohnerin
Sendlinger Straße

„Der tägliche Weg zur Arbeit erfolgt per
S-Bahn. Einkäufe werden meist zu Fuß
erledigt. Lediglich Anlieferungen sind
schwieriger geworden.“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 6 „Wie
beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit/ Erreichbarkeit zu
Ihrer Wohnung im Alltag?“-Begründung; Anwohner
Sendlinger Straße

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

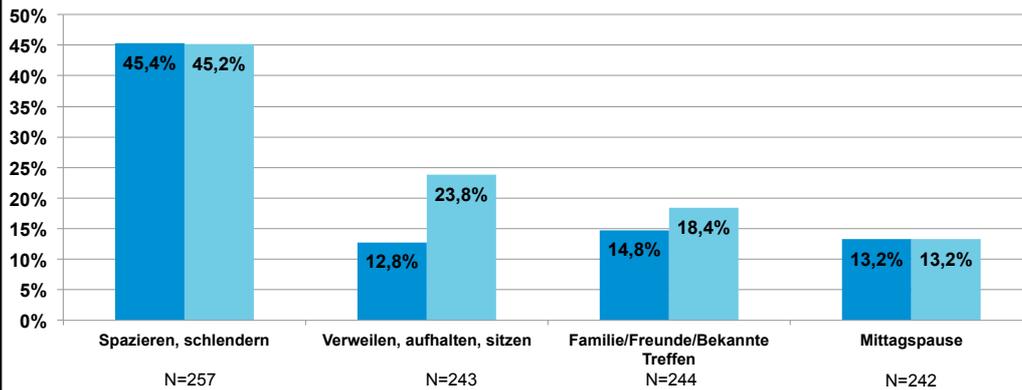
Kriterium 2:

Die Anwohner nutzen die Fußgängerzone für **Freizeit** und **Erholung!**

Freizeit und Erholung

Fragen 7 & 8 Anwohnerbefragung: Wozu und wie häufig haben Sie die Sendlinger Straße vor dem Verkehrsversuch genutzt? Wozu und wie häufig nutzen Sie die Sendlinger Straße seit dem Verkehrsversuch?

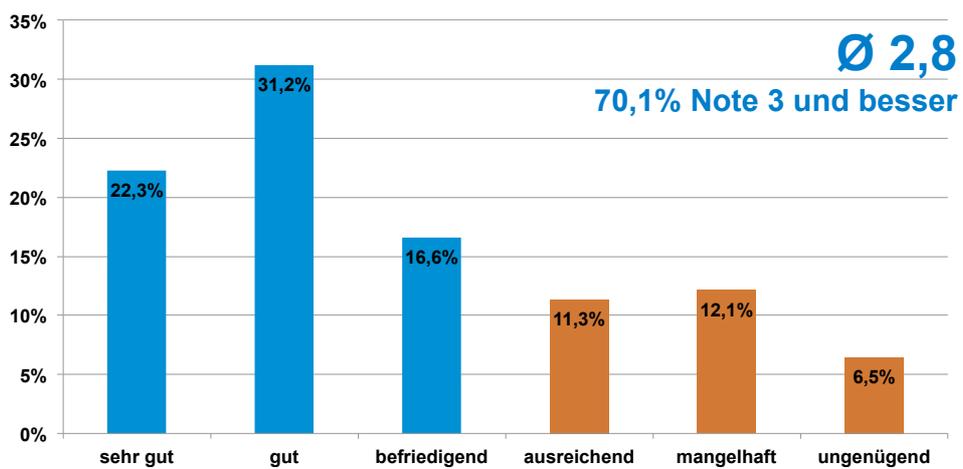
Gestiegene Nutzungen bei Angabe Nutzungshäufigkeit „sehr oft bis oft“ vor / nach dem VV



Quelle: Anwohnerbefragung

Freizeit & Erholung

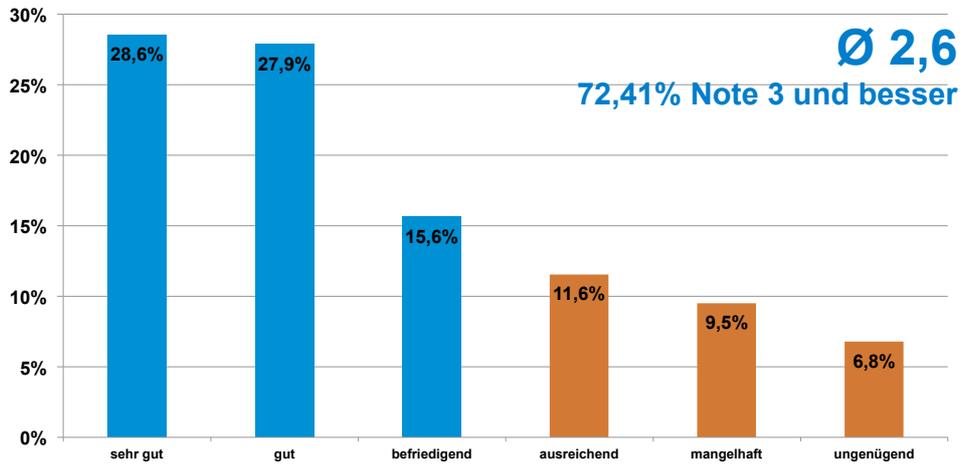
Frage 11 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone Sendlinger Straße aktuell? Alle Antwortende



247 Nennungen, Quelle: Anwohnerbefragung

Freizeit & Erholung

Frage 11 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der FZ Sendlinger Straße aktuell? Antwortende Wohnort Sendlinger Straße



Freizeit & Erholung

Rückmeldungen Aufenthaltsqualität

„Traumhaft, lebenswert,
echt Münchnerisch.“

Rückmeldung Anwohnerfragebogen, Frage 13
„Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der
Sendlinger Straße?“

„Die Gestaltung der Sendlinger
Straße lässt zu wünschen übrig.
Warum werden im Winter die
Sitzgelegenheiten weg geräumt?“

Rückmeldung Anwohnerfragebogen, Frage 13
„Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der
Sendlinger Straße?“

„Besonders im Sommer
sehr angenehm durch die
Sitzgelegenheiten.“

Rückmeldung Anwohnerfragebogen, Frage 13
„Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der
Sendlinger Straße?“

„Die Straße lädt zum
Schlendern ein!“

Rückmeldung Anwohnerfragebogen, Frage
9: „Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße
seit Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

Freizeit & Erholung Rückmeldungen

„Mehr Bewegungsfreiheit für
Fußgänger und mehr Platz für
Kinder zum Spielen!“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 9:
„Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit
Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

„Die Straße ist schöner, ruhiger und
hat ein besonderes Flair.“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 9:
„Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit
Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

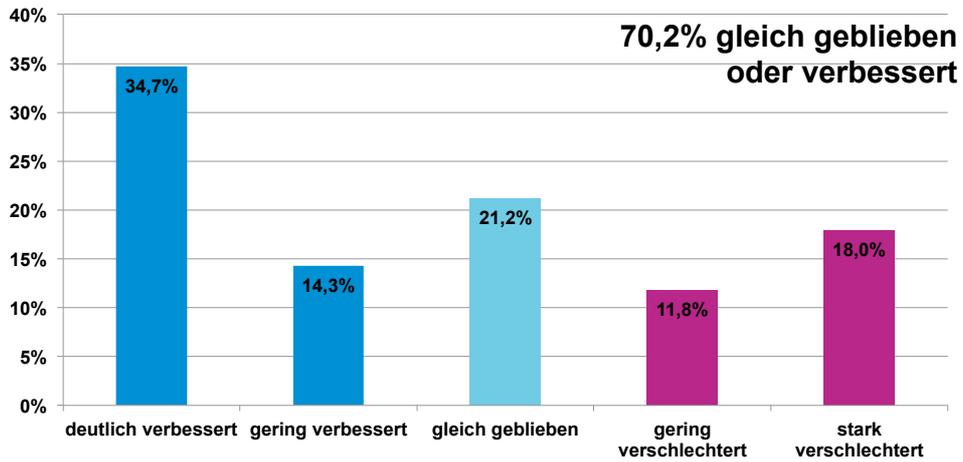
Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterium 3:

Die **Wohnqualität** hat sich in Bezug auf **Lärm** und **Abgase** verbessert beziehungsweise nicht verschlechtert!

Wohnqualität

Frage 12 Anwohnerbefragung: Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Wohnqualität im Hackenviertel durch die Fußgängerzone verändert? (in Bezug auf Lärm, Abgase, etc.) Beurteilung aller Antwortenden



70,2% gleich geblieben oder verbessert

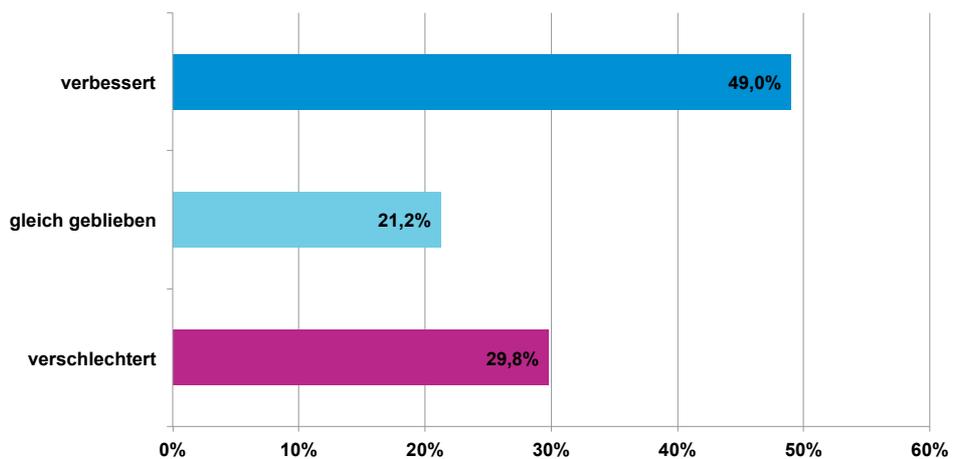
251 Nennungen, Quelle: Anwohnerbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

43

Wohnqualität

Frage 12 Anwohnerbefragung: Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Wohnqualität im Hackenviertel durch die Fußgängerzone verändert? (in Bezug auf Lärm, Abgase, etc.) Alle Antwortende



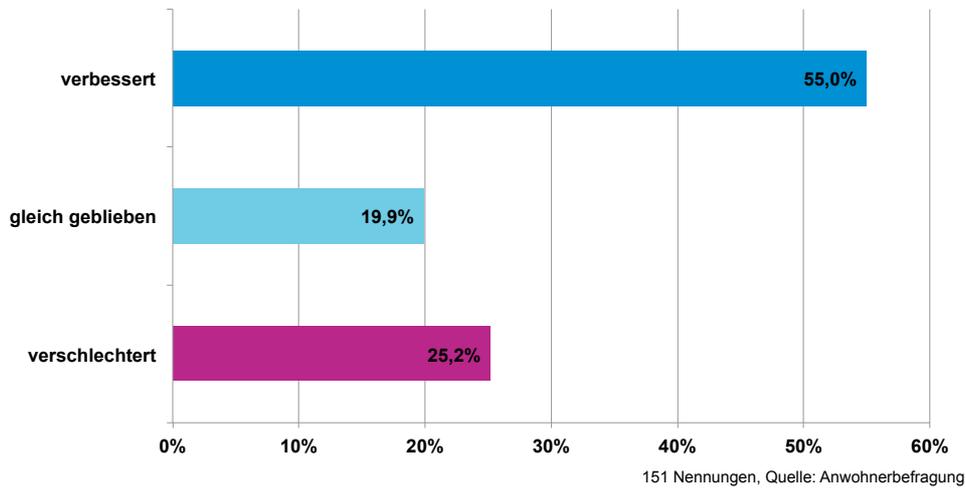
245 Nennungen, Quelle: Anwohnerbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

44

Wohnqualität

Frage 12 Anwohnerbefragung: Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Wohnqualität im Hackenviertel durch die Fußgängerzone verändert? (im Bezug auf Lärm, Abgase, etc.) Antwortende mit Wohnort Sendlinger Straße

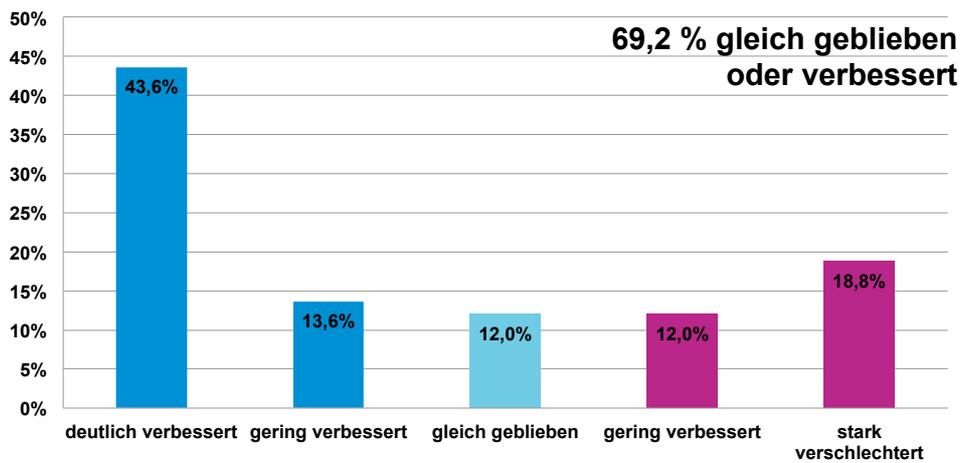


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

45

Wohnqualität

Frage 10 Anwohnerbefragung: Hat sich auf Ihrer Sicht die Sendlinger Straße insgesamt gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert? Alle Antwortende



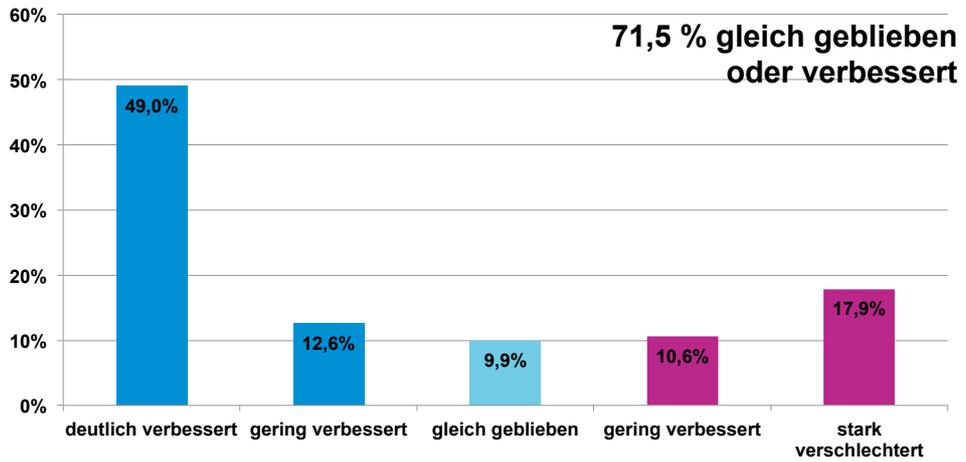
250 Nennungen, Quelle: Anwohnerbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

46

Wohnqualität

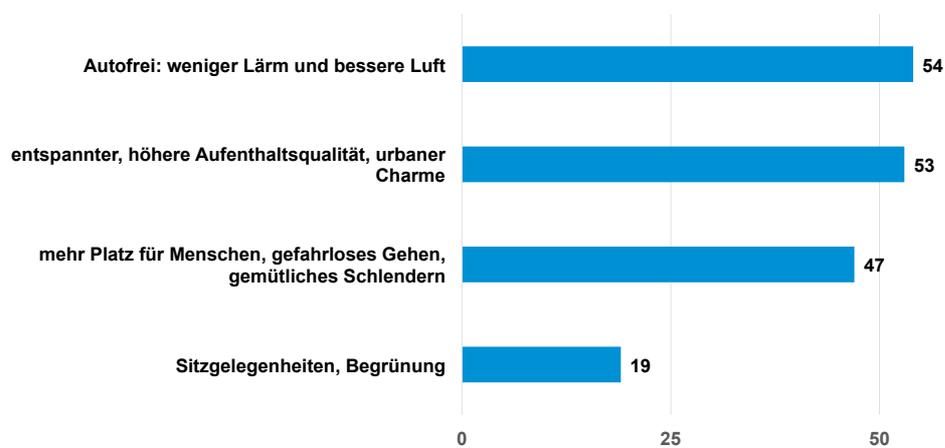
Frage 10 Anwohnerbefragung: Hat sich auf Ihrer Sicht die Sendlinger Straße insgesamt gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?
Antwortende mit Wohnort Sendlinger Straße



151 Nennungen, Quelle: Anwohnerbefragung

Wohnqualität

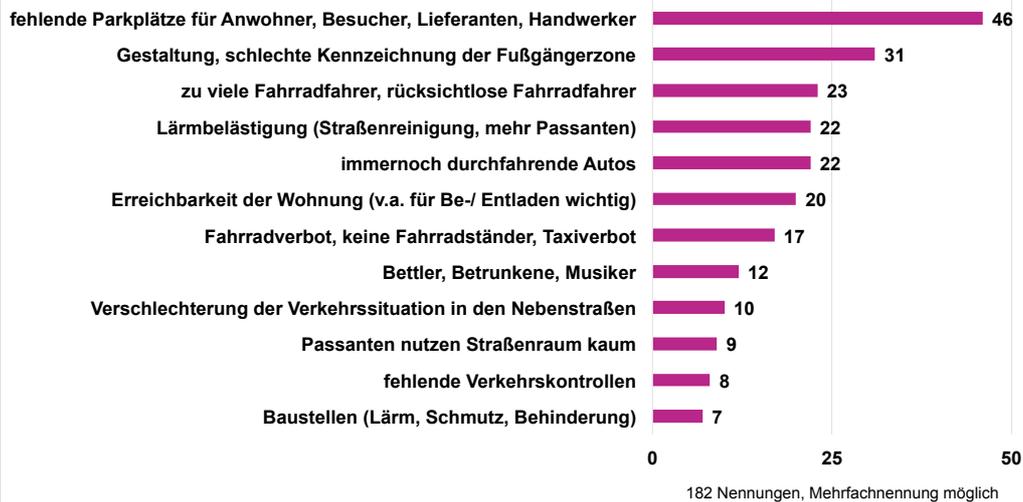
Frage 9 Anwohnerbefragung: Was gefällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs? Alle Antwortende



Anzahl Nennungen, 182 Nennungen, Mehrfachnennung möglich

Wohnqualität

Frage 9 Anwohnerbefragung: Was gefällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs nicht? Alle Antwortende



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

49

Wohnqualität Rückmeldungen

„Sehr angenehme Atmosphäre, italienisches Flair, eine sehr lebendige Straße.“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 9: „Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

„Kein Gehepe mehr durch Lieferverkehrstau!“

Rückmeldung Lob, Kritik, Fragen, 19.07.2016, Anwohner Sendlinger Straße

„Unerträgliche Parksituation!“

Rückmeldung **Anwohnerfragebogen**, Frage 9: „Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

50

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterien

- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung** der Wohnung sind im Alltag zu bewältigen!
- Die Anwohner nutzen die Fußgängerzone für **Freizeit und Erholung!**
- Die **Wohnqualität** hat sich in Bezug auf **Lärm** und **Abgase** verbessert
● beziehungsweise nicht verschlechtert!

Ergebnis

- Beurteilung der Zugänglichkeit der Anwohner bei gut bis befriedigend, Rückmeldungen über „Lob, Kritik, Fragen“ eher negativ
- Anwohner nutzen die Straße hauptsächlich als Heimweg & zum Einkaufen, Nutzungen zur Freizeit & Erholung steigen aber seit dem Verkehrsversuch
- Beurteilung von 71 %, dass Wohnqualität verbessert oder gleich geblieben ist

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterien

- Der **Umsatz** im Einzelhandel in der Sendlinger Straße und im Umfeld ist stabil oder hat sich verbessert!
- Die **Kundenfrequenz** ist stabil oder verbessert!
- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung** sind im Alltag zu bewältigen!
- Die **Zufriedenheit der Kunden, Mitarbeiter und Kooperationspartner** ist stabil oder hat sich verbessert!

Kein Kriterium

- **Mietpreisentwicklung** in der Innenstadt oder Sendlinger Straße
- Entwicklung **Filialisierung** in Sendlinger Straße

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - **Schriftliche Befragung** Gewerbetreibende
- Ergänzung
 - **Ortsbegehung**
 - **Lob, Kritik, Fragen**

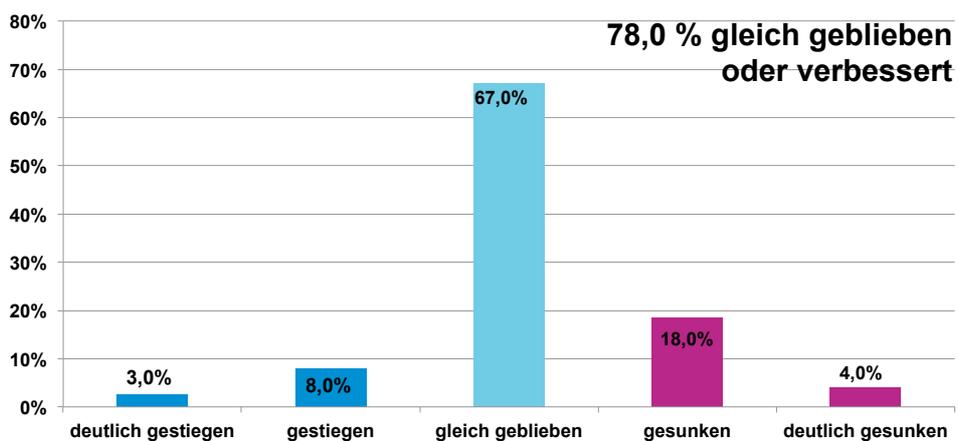
Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterium 1:

Der **Umsatz** im Einzelhandel in der Sendlinger Straße und im Umfeld ist stabil oder hat sich verbessert!

Umsatz

Frage 6 Gewerbetreibendenbefragung: Wie schätzen Sie Ihre Umsatzentwicklung seit dem Beginn des Verkehrsversuchs ein?



82 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

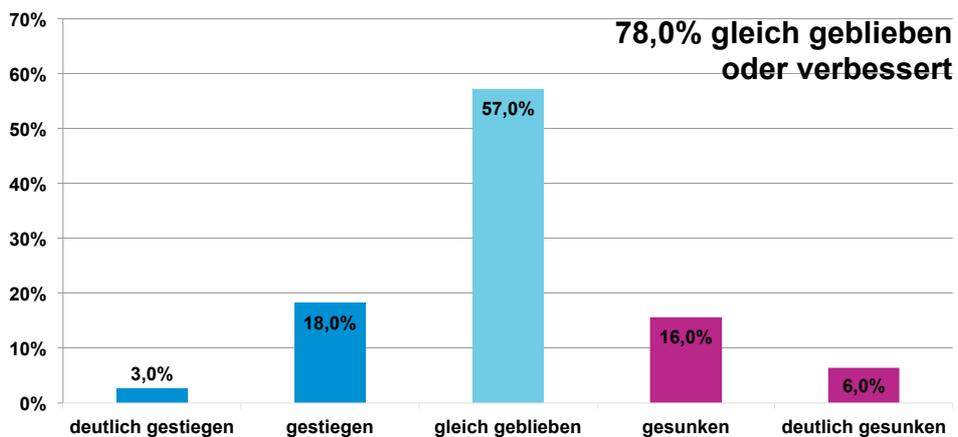
Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterium 2:

Die **Kundenfrequenz** ist stabil oder verbessert!

Kundenfrequenz

Frage 5 Gewerbetreibendenbefragung: Wie schätzen Sie die **Kundenfrequenz** Ihres Gewerbes seit dem Beginn des Verkehrsversuchs ein?



77 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Kundenfrequenz und Umsatz Rückmeldungen

„Geschäfte sind besser
ersichtlich!“

Rückmeldung
Gewerbetreibendenbefragung, Frage 11:
„Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit
Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

„Nur noch große Ketten, keine
kleinen Geschäfte mehr.“

Rückmeldung Gewerbetreibendenbefragung,
Frage 11: „Was fällt Ihnen an der Sendlinger
Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

„Die Passanten sind entspannter,
die Laufgeschwindigkeit scheint
zurückgegangen zu sein.
Die Leute schauen jetzt auch mal
nach links und rechts in die
Schaufenster!“

Rückmeldung Gewerbetreibender, Lob,
Kritik, Fragen, 08.08.16

„Nur die Filialisten können
sich noch die steigenden
Mieten leisten.“

Rückmeldung Gewerbetreibendenbefragung,
Frage 11: „Was fällt Ihnen an der Sendlinger
Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs auf?“

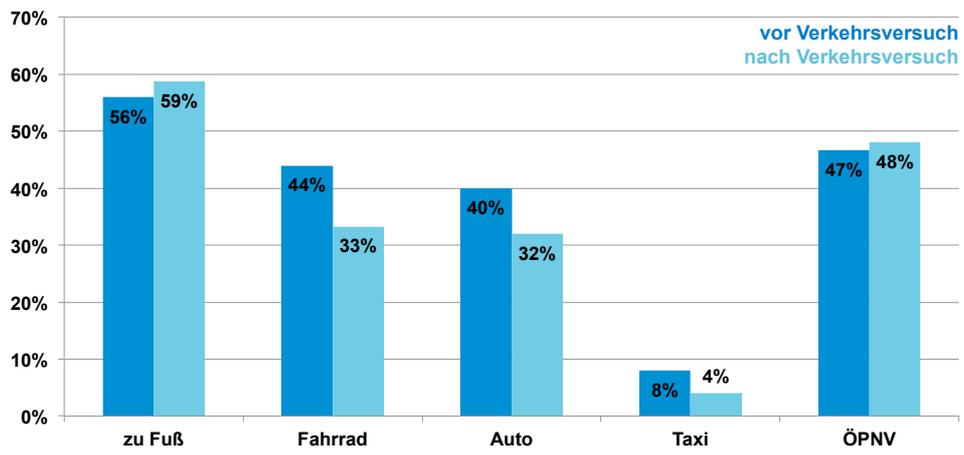
Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterium 3:

Die **Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung** sind im Alltag zu bewältigen!

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 1 Gewerbetreibendenbefragung: Wie erreichen Sie und Ihre Mitarbeitende für gewöhnlich Ihr Gewerbe? vor / nach dem Verkehrsversuch

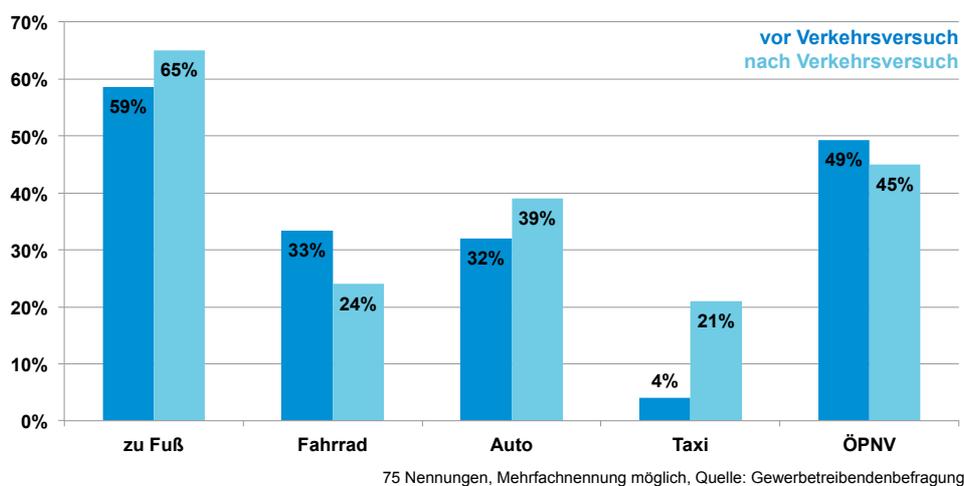


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

61

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 2 Gewerbetreibendenbefragung: Wie erreichen Ihre Kundinnen und Kunden sowie Ihre Geschäfts- und Kooperationspartnerinnen und -partner für gewöhnlich Ihr Gewerbe? vor / nach dem Verkehrsversuch

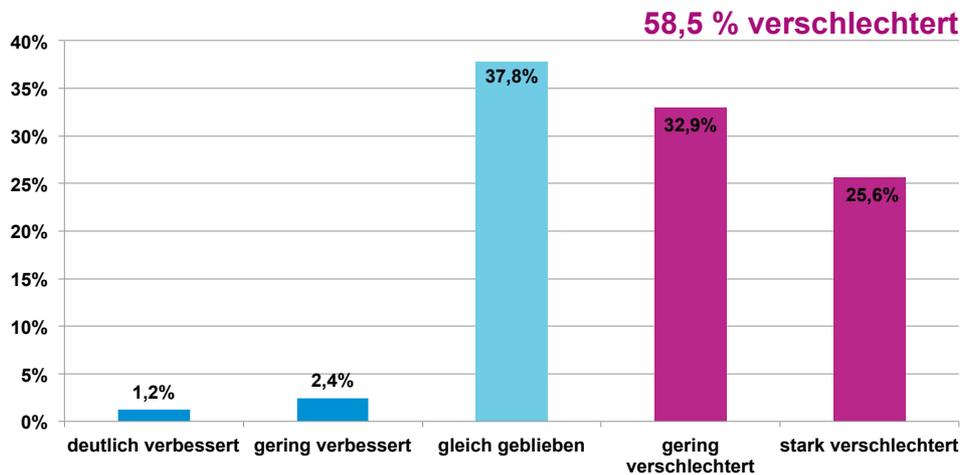


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

62

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 3 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für Kundinnen und Kunden heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?



82 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

63

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 3 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für Kundinnen und Kunden heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch? Begründung



*Brunnstr., Kreuzstr. Parkhaus Oberanger

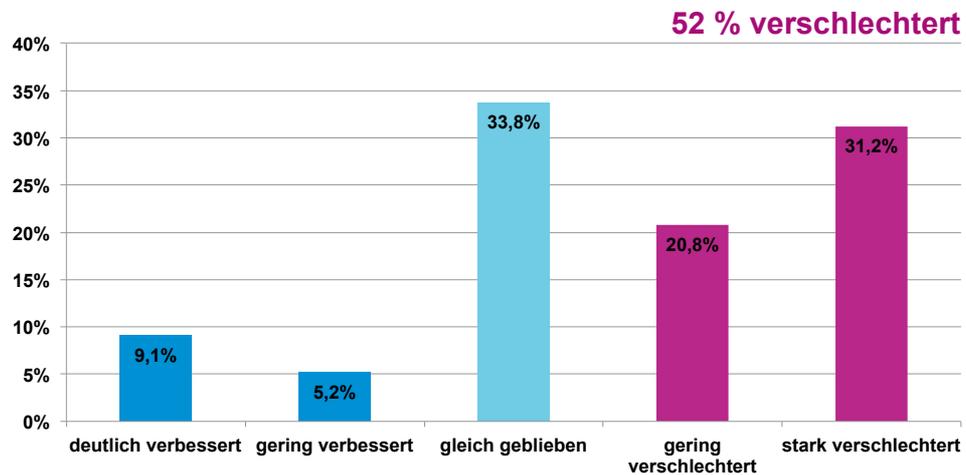
51 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

64

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 4 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für den Lieferverkehr heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?



77 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

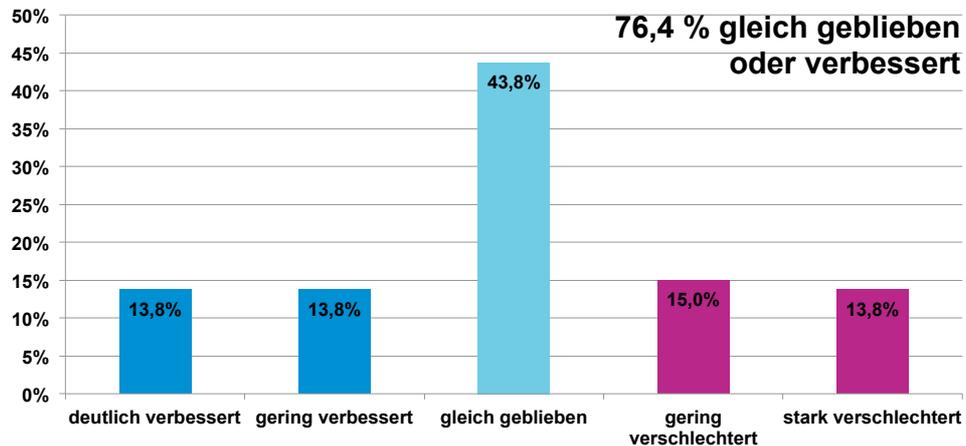
Frage 4 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für den Lieferverkehr heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch? Begründung



Anzahl Nennungen, 43 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 9 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Lage für Ihr Gewerbe in der Sendlinger Straße heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?

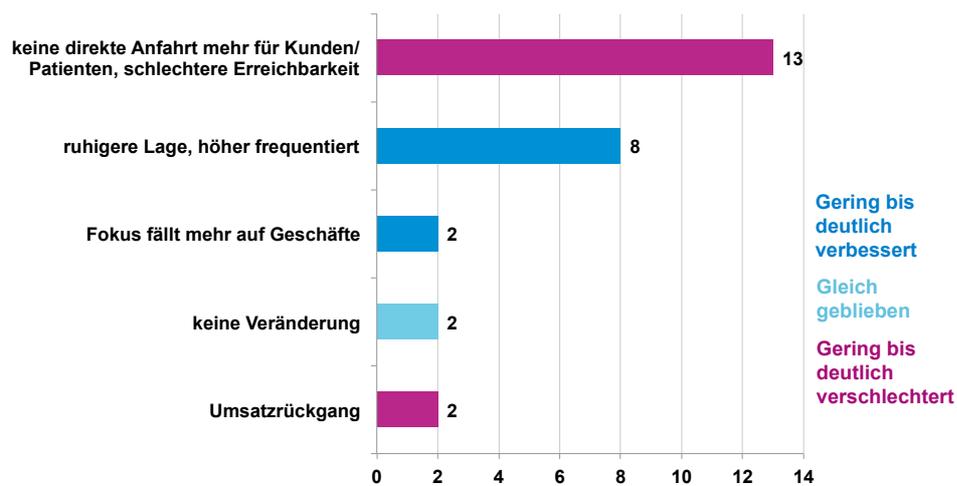


80 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

Frage 9 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Lage für Ihr Gewerbe in der Sendlinger Straße heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?

Begründung



34 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung Rückmeldungen

„Vertreter können ihre umfangreichen Kollektionen nicht mehr zeigen, weil sie so weit weg parken müssen.“

Rückmeldung Gewerbetreibendenbefragung,
Frage 4: „Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für den Lieferverkehr heute um Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?“

„Viel zu kurze Anlieferzeiten!“

Rückmeldung Gewerbetreibender; Ortsbegehung, 15.11.16

„Lieferanten liefern jetzt zeitlich früher und gebündelt!“

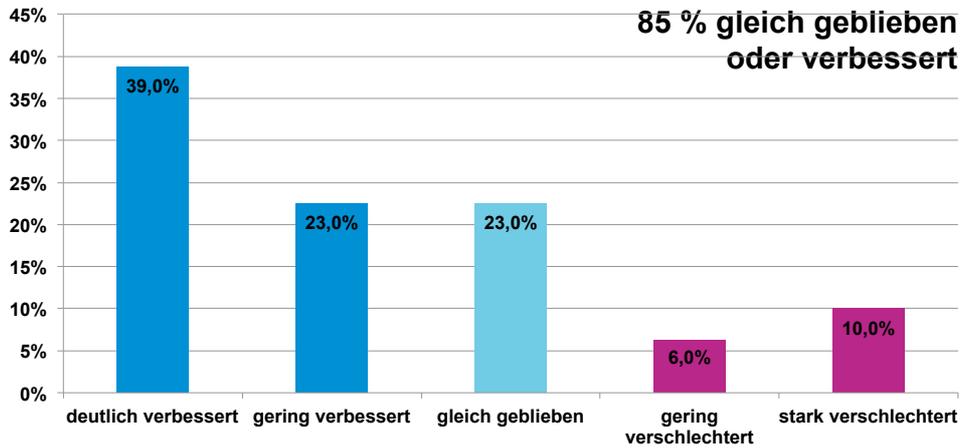
Rückmeldung Gewerbetreibendenbefragung,
Frage 4: „Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für den Lieferverkehr heute um Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?“

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterium 4:

Die **Zufriedenheit der Kunden, Mitarbeiter und Kooperationspartner** ist stabil oder hat sich verbessert!

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 7 Gewerbetreibendenbefragung: Hat sich aus Ihrer Sicht das Image der Sendlinger Straße als Geschäfts- und Einkaufsstraße durch den Verkehrsversuch verändert?



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

71

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 7 Gewerbetreibendenbefragung: Hat sich aus Ihrer Sicht das Image der Sendlinger Straße als Geschäfts- und Einkaufsstraße durch den Verkehrsversuch verändert? Begründung

Stau, Gehepe und schlechte Luft sind weg.

Lebendigkeit und Urbanität sind verloren gegangen.

Mehr Sicht auf die Stadt, mehr Flair & mehr Platz für Fußgänger.

Entschleunigter, und die Atmosphäre ist ruhiger.

Eine attraktivere Gestaltung ist notwendig und der Bekanntheitsgrad der Straße sollte gesteigert werden.

Ein echter Gewinn!

Gesperrte Straße ohne Charme.

Es ist gemütlicher. Keine „Möblierung“ mehr durch parkende Autos. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein.

Filialisierung, Mietanstieg, Touristen, Charmeverlust!

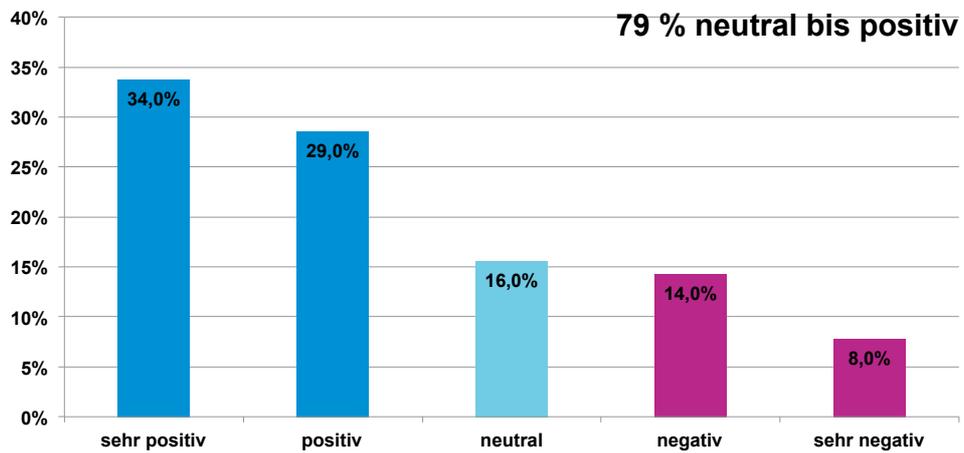
+ 16 — 14

28 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

72

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 8 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Effekte des Verkehrsversuchs auf die „Einkaufsstraße Sendlinger Straße“?



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

73

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 8 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Effekte des Verkehrsversuchs auf die „Einkaufsstraße Sendlinger Straße“? Begründung

Kein Lärm und Geheue mehr:
Arbeiten bei offenem Fenster
ist nun möglich.

Durchgangsstraße. Leute schauen nicht
mehr in die Schaufenster sondern hetzen
auf der Fahrbahn durch die Straße.

Positiver Effekt für das städtische Flair.

Kleine, ruhige Einkaufsstraße.

Filialisierung!

Weniger Gedränge, entspannter, mehr
Spaß beim Einkaufen.

Mieterhöhung!

Entschleunigter, mehr Platz für Fußgänger. Die
Stimmung ist einfach besser.

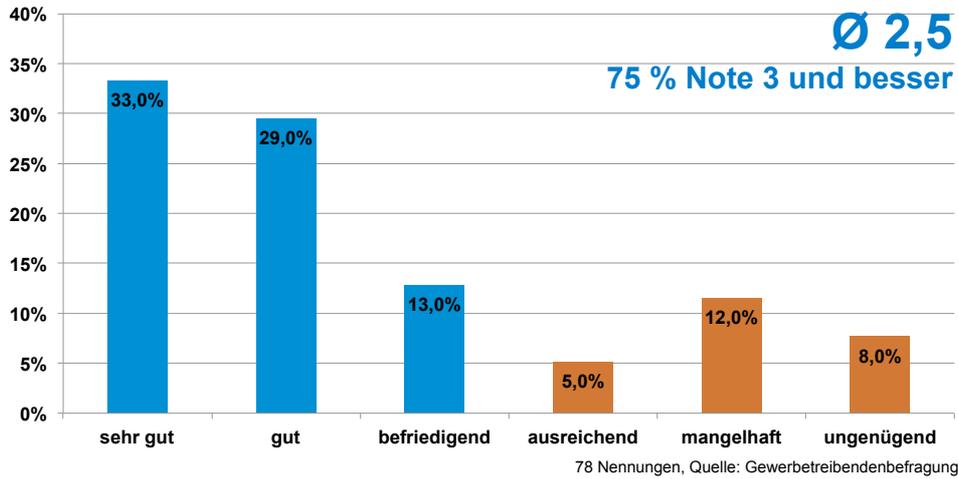
+ 14 - 10

24 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

74

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 10 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie den Verkehrsversuch im Allgemeinen?



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

75

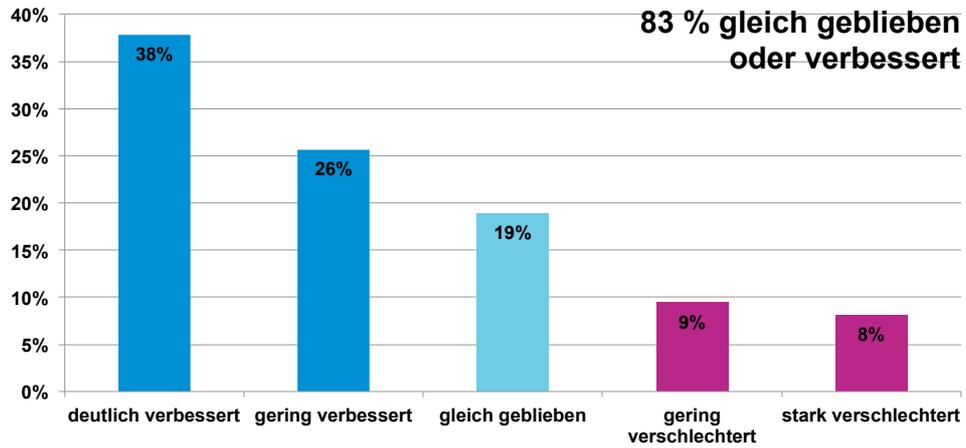
Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 11 Gewerbetreibendenbefragung: Was gefällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit dem Beginn des Verkehrsversuchs Fußgängerzone (nicht)?



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

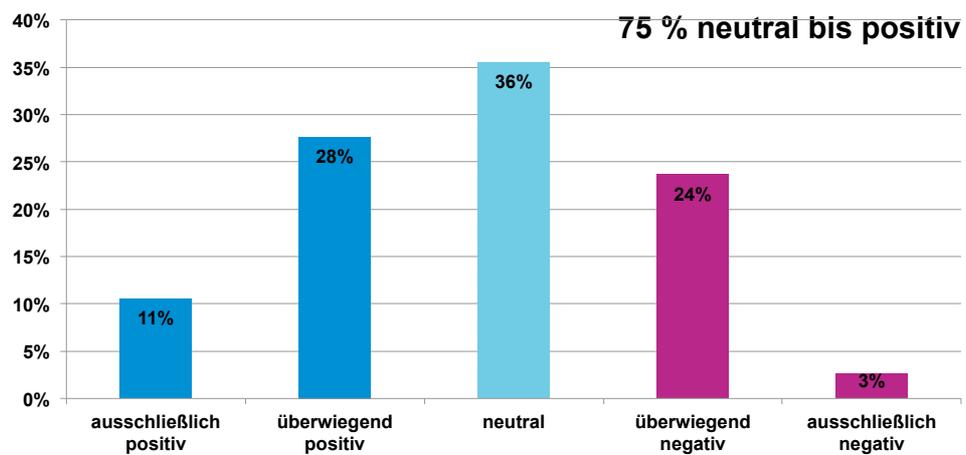
76

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 12 Gewerbetreibendenbefragung: Hat sich aus Ihrer Sicht die Sendlinger Straße insgesamt gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?



74 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 14A Gewerbetreibendenbefragung: Wie schätzen Sie die Zufriedenheit Ihrer Kunden ein? Welche Rückmeldungen bekommen Sie von Ihren Kunden zum Verkehrsversuch?



76 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Frage 14A Gewerbetreibendenbefragung: Wie schätzen Sie die
Zufriedenheit Ihrer Kunden ein? Welche Rückmeldungen bekommen
Sie von Ihren Kunden zum Verkehrsversuch? Begründung

Kein Gedränge mehr, ruhiger,
 viel schöner.

Wir wollen keine zweite,
 schamlose Kaufinger Straße.

Direkte Anfahrt mit PKW, Rad und
 Motorrad nicht mehr möglich.

Zentrale Innenstadtlage.

Noch mehr Ruhe ist erwünscht
 (störende Lieferantenfahrzeuge
 außerhalb der Lieferzeiten).

Keine Atmosphäre, keine Pflanzen
 und überall Wildparker.

+ 7 - 9

76 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung

Zufriedenheit Kunden, Mitarbeiter, Kooperationspartner
Rückmeldungen

„Leider sind die Umsätze
 noch nicht gestiegen, aber
 die Aufenthaltsqualität und
 die Stimmung sind
 deutlich besser.“

Rückmeldung Gewerbetreibender; Lob, Kritik, Fragen, 08.08.16

„Wir können im Büro das
 Fenster öffnen! Das war vorher
 nicht möglich!“

Rückmeldung Gewerbetreibender; Ortsbegehung, 15.11.16

„Hauptsache keine zweite
 Kaufinger!“

Rückmeldung Gewerbetreibendenbefragung,
 Frage 14A „Wie schätzen Sie die Zufriedenheit
 Ihrer Kunden ein? Welche Rückmeldungen
 bekommen Sie von Ihren Kunden zum
 Verkehrsversuch“

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterien

- Der **Umsatz** im Einzelhandel in der Sendlinger Straße und im Umfeld ist stabil oder hat sich verbessert!
- Die **Kundenfrequenz** ist stabil oder verbessert!
- Die **Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung** sind im Alltag zu bewältigen!
- Die **Zufriedenheit der Kunden, Mitarbeiter und Kooperationspartner** ist stabil oder hat sich verbessert!

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

Ergebnis

- Der Umsatz ist weitestgehend gleich geblieben
- Die Kundenfrequenz ist weitestgehend stabil oder hat sich verbessert
- Schilderung von Problemen beim Zugang für Lieferverkehr, Verschlechterung der Erreichbarkeit für Kunden
- Positive Beurteilung der Effekte auf die Einkaufsstraße Sendlinger Straße, Verbesserung Image, positive Beurteilung des Verkehrsversuchs an sich

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

82

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterien

- Die Fußgängerzone Sendlinger Straße wird **intensiv genutzt** zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten!
- Die Sendlinger Straße zieht **vielfältige Nutzergruppe** an: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familie, Gruppen!
- Die Straße ist ein **Ort des Aufenthalts**: im Stehen, Sitzen, beim Anhalten, Verweilen und langsam Gehen.
- Die Straße wird für **unterschiedliche Zwecke und vielfältig genutzt!**
- Die Straße ist Ort der **Begegnung, Gespräche, Spiele** und Ort für **Gruppen und Familien!**
- Die Nutzer der Sendlinger Straße sind **zufrieden!**

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - Passantenbefragung
- Ergänzung
 - Raubeobachtung
 - Ortsbegehung
 - Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden
 - Schriftliche Befragung der Anwohnenden
 - Lob, Kritik, Fragen

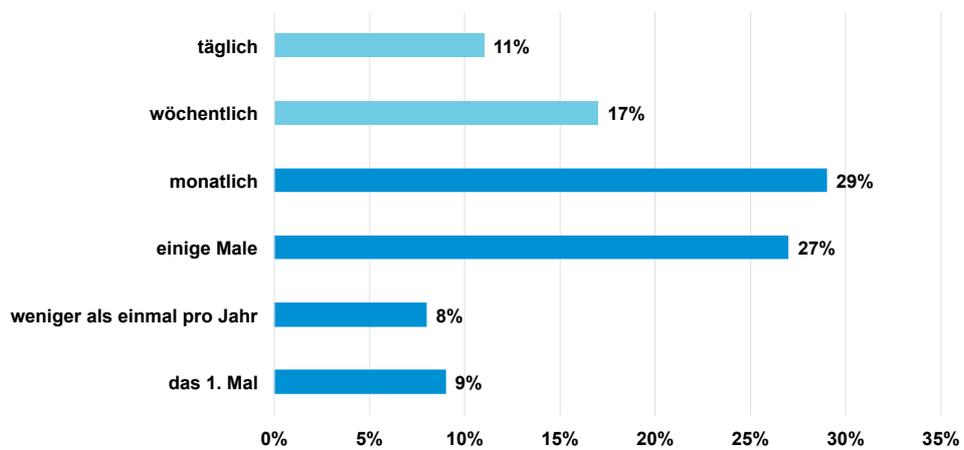
Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterium 1:

Die Fußgängerzone Sendlinger Straße wird **intensiv genutzt** zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten!

Nutzungszeitpunkt

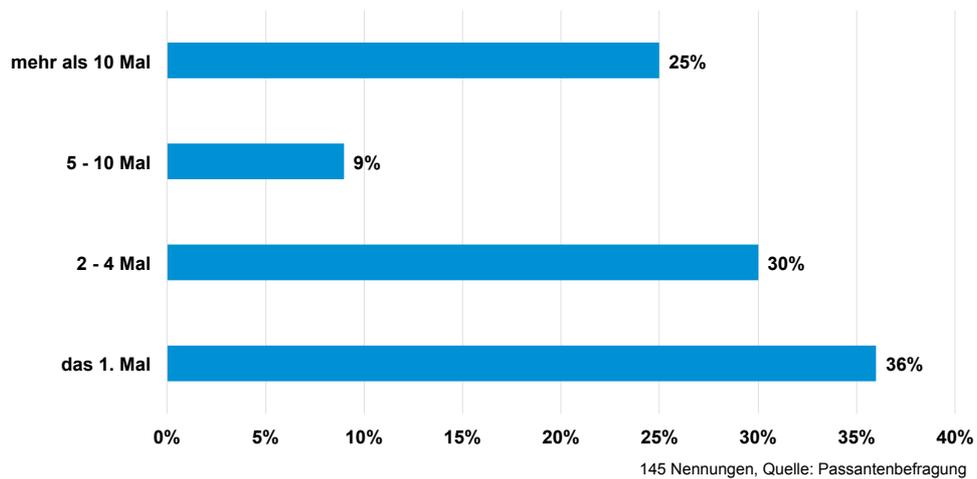
Frage 3 Passantenbefragung: Wie häufig nutzen Sie die Sendlinger Straße?



145 Nennungen, Quelle: Passantenbefragung

Nutzungshäufigkeit

Frage 4 Passantenbefragung: **Wie häufig** haben Sie bis jetzt die Sendlinger Straße mit dem Verkehrsversuch genutzt/besucht?



STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

87

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterium 2:

Die Sendlinger Straße zieht **vielfältige Nutzergruppen** an: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familien, Gruppen!

Kriterium 5:

Die Straße ist Ort der **Begegnung, Gespräche, Spiele** und Ort für **Gruppen und Familien!**

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

88

Vielfältige Nutzergruppen: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familien, Gruppen – Beobachtung



Eine Touristengruppe besucht die Asamkirche.
Foto: SSR, 04. 08.16



Passanten mit Kinderwagen nutzen sehr oft den ehemaligen Straßenraum. Foto: SSR, 04.08.16

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

89

Vielfältige Nutzergruppen: Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familien, Gruppen – Beobachtung



Die Sendlinger Straße wird durch vielfältige Nutzergruppen bespielt. Foto: SSR, 04.08.16



Die (provisorische) Ausstattung der Sendlinger Straße wird gut angenommen. Foto: SSR, 04.08.16

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

90

Straße als Ort der Begegnung, Gespräche, Spiele und Ort für Gruppen und Familien – Beobachtung



Eine Familie bleibt für ein Gespräch in der Mitte der Sendlinger Straße stehen. Foto: SSR, 04.08.16



Besonders im Sommer sind alle Bereiche der Sendlinger Straße gut besucht. Foto: SSR, 04.08.16

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterium 3:

Die Straße ist ein **Ort des Aufenthalts**: im Stehen, Sitzen, beim Anhalten, Verweilen und langsam Gehen!

Kriterium 4:

Die Straße wird für **unterschiedliche Zwecke** und **vielfältig genutzt!**

Straße als Ort des Aufenthalts Rückmeldungen

Aufenthalt und Begegnung

Wie nutzen die Menschen den Raum? *in aller Breite*

Wie begegnen sie sich? *kolossal und entspannt*

Wie und wo hatten sie sich auf? *auf der Straße, dem Bürgersteig, vor Geschäften, in Geschäften sogar bei dieser Kälte auf Stühlen im Freien!!*

Die Passanten nutzen die gesamte Straße.
Moderationskarte Ortsbegehung, 15.11.2016

Wunderschön ohne Autos, jetzt: Gfäs, Schmücken, um bauen etc.

Sich bewegen

Fußgänger Innenstadt verteilen sich jetzt besser! Nicht nur Kaufinger Str.

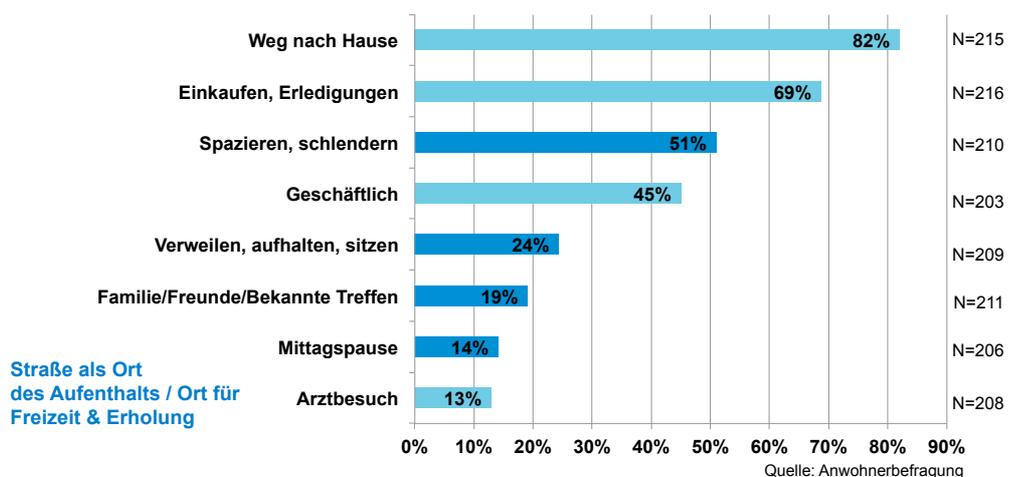
Wie bewegen sich die Verkehrsteilnehmer untereinander?

Fuß, Rad, Auto, Kinderwagen, Rollstuhl, ... Skateboard

*Leute zu schnell
schnell unterwegs (Kälte, Weihnachtsstress, ...)
Leute bummeln nicht, bleiben nicht vor Schaufenstern stehen*

Die Straße wird aber auch als Durchgangsstraße wahrgenommen. Moderationskarte Ortsbegehung, 15.11.2016

Straße als Ort des Aufenthalts & Freizeit und Erholung Frage 8 Anwohnerbefragung: Wozu nutzen Sie die Sendlinger Straße seit dem Verkehrsversuch?



Straße als Ort des Aufenthalts Rückmeldungen

„Die Freiheit für Fußgänger in der Straßenmitte zu gehen und auf Sitzmöbel zu verweilen ist wirklich gut.“

Rückmeldung Gewerbetreibender; Lob, Kritik, Fragen, 03.08.16

„Die meisten Fußgänger benutzen noch die Gehwege.“

Rückmeldung Ortsbegehung, 12.11.16

„Zu wenig Sitzgelegenheiten, zu wenig Bänke und Stühle vor allem im Frühjahr und Sommer! “

Rückmeldung Ortsbegehung, 15.11.16

Nutzungshäufigkeit

Frage 6 Passantenbefragung: Wozu nutzen Sie die Sendlinger Straße heute? Was machen Sie hier?



93 Nennungen
57 Nennungen
29-17 Nennungen
0-8 Nennungen

272 Nennungen, Mehrfachnennung möglich, Quelle: Passantenbefragung

Vielfältige Nutzung der Straße für unterschiedliche Zwecke Rückmeldungen

„Man kann jetzt viel besser
die Leute beobachten!“

Rückmeldung Ortsbegehung, 12.11.16

„Bin gebummelt auf der Straße,
einfach herrlich und die Stühle
waren zum Verweilen optimal!“

Rückmeldung Gewerbetreibender; Lob, Kritik, Fragen, 03.08.16

„Die Straße wird als schneller
Verbindungsweg zwischen
Sendlinger Tor und Marienplatz
genutzt! Die Passanten gehen
zielgerichtet durch.“

Rückmeldung Ortsbegehung, 15.11.16

„Drei Kinderwagen
nebeneinander sind
jetzt möglich!“

Rückmeldung Ortsbegehung, 15.11.16

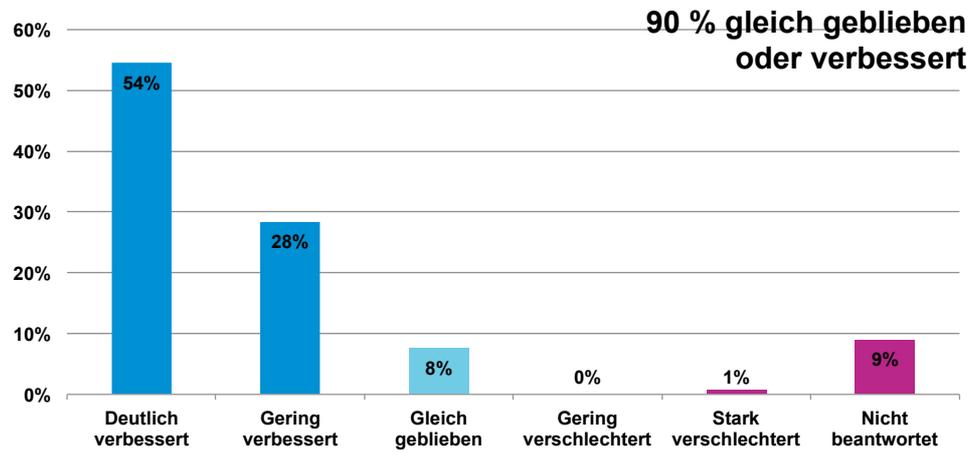
Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterium 6:

Die **Nutzer** der Sendlinger Straße sind **zufrieden!**

Aufenthaltsqualität

Frage 10 Passantenbefragung: Hat sich die Sendlinger Straße Ihrer Meinung nach gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?

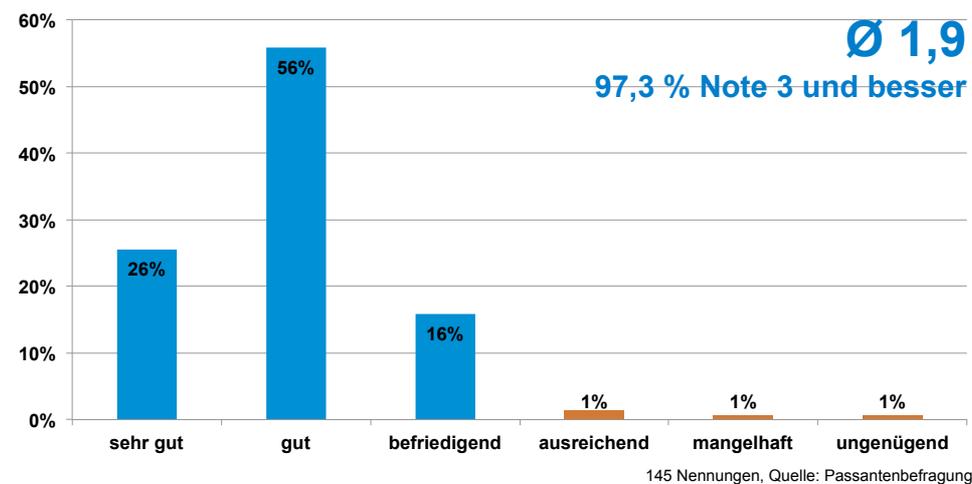


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

99

Aufenthaltsqualität

Frage 9 Passantenbefragung: Wie bewerten Sie die Einrichtung der neuen (provisorischen) Fußgängerzone in der Sendlinger Straße?

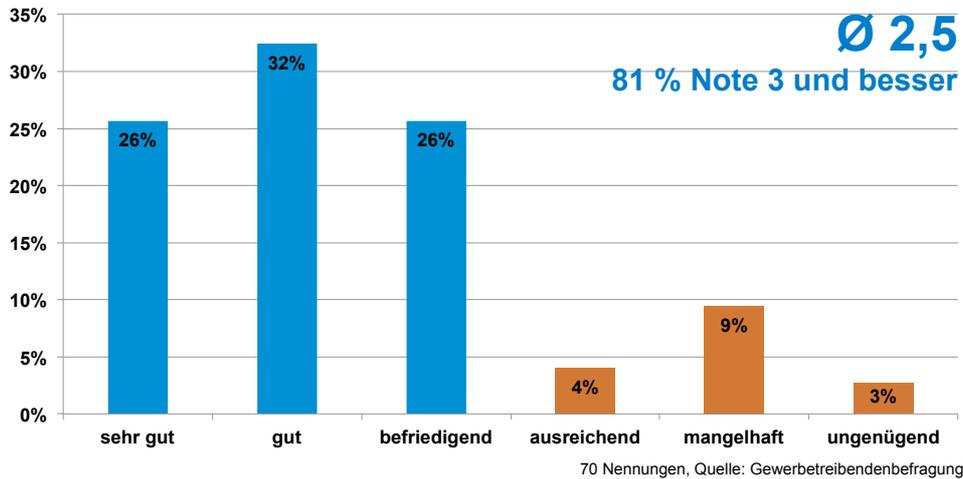


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

100

Aufenthaltsqualität

Frage 13 Gewerbetreibendenbefragung: Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone Sendlinger Straße aktuell?

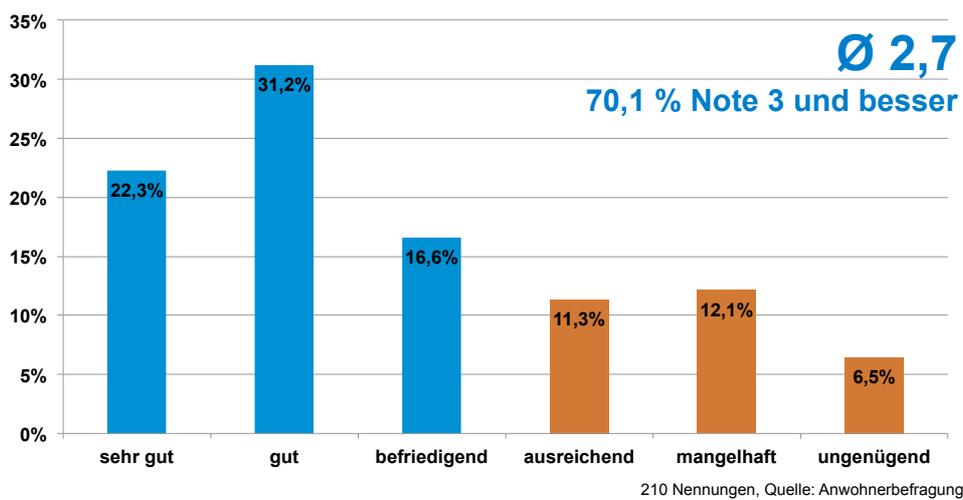


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

101

Aufenthaltsqualität

Frage 11 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone Sendlinger Straße aktuell? Alle Antwortende

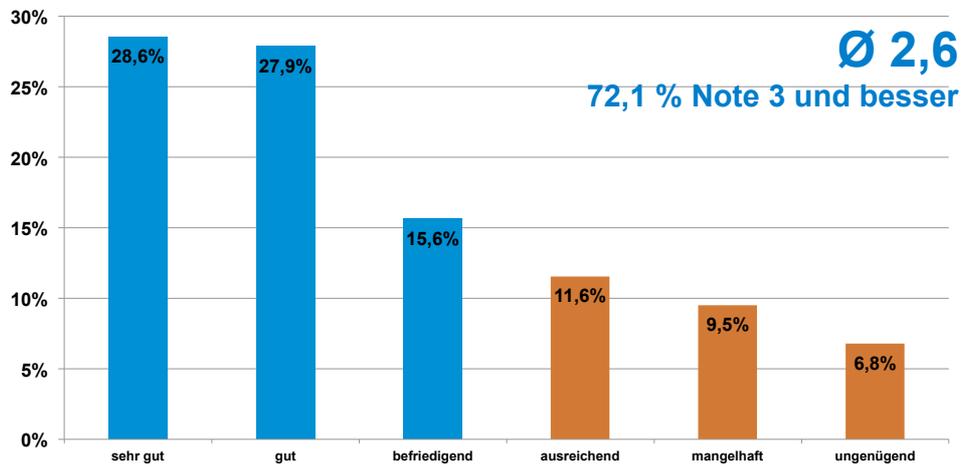


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

102

Aufenthaltsqualität

Frage 11 Anwohnerbefragung: Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der FZ Sendlinger Straße aktuell? Antwortende Wohnort Sendlinger Straße

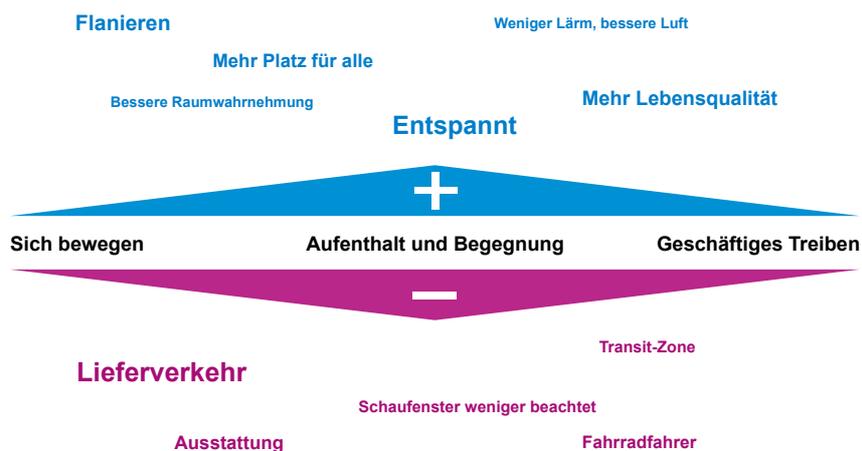


STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

103

Zufriedenheit

Fragestellung Ortsbegehung: Was fällt Ihnen an der Fußgängerzone positiv und negativ auf? Rückmeldungen zu „Sich bewegen“, „Aufenthalt und Begegnung“ und „Geschäftiges Treiben“



Ergebnisse zusammengefasst, Darstellung nach Häufigkeit der Nennungen

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

104

Zufriedenheit

Frage 8 Passantenbefragung: Was fällt Ihnen an der Fußgängerzone auf?
Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

**+
Kein Verkehr, keine
parkenden Autos
Ruhiger, weniger voll (als
Kaufingerstr.), schönes
Einkaufsklima
Mehr Platz, kein Gedränge
mehr auf den Gehsteigen**

Kleine, ansprechende Geschäfte, individuelle Einkaufsstraße
Intensivere Wahrnehmung der schönen Häuserfassaden

Sitzgelegenheiten
Begrünung
Seiten gepflanz

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

Baustelle, Baustellenlärm

Zu viel Platz
Fahradfahrer fahren trotzdem durch
Auch keine breiten durch
Zu wenig Begrünung und Sitzgelegenheiten
Kein Fahrradweg und keine Fahrradüber

Schriftgröße nach Häufigkeit Nennungen
Mehrfachnennung möglich

105

Zufriedenheit

Frage 8 Passantenbefragung: Was fällt Ihnen an der Fußgängerzone auf?
Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht? Rückmeldungen

Die schönen Häuser werden erst durch das Gehen
in der Mitte der Fahrbahn wahrgenommen.

Stadtmobiliar sieht billig aus.

Weniger Hektik, kein Gedränge mehr.

Gepflegt, hübsch.

Es gibt noch keine wirkliche
Aufenthaltsqualität.

Kleine Läden, individuelle Einkaufsstraße.

Große Konzerne wie dm verdrängen den Einzelhandel.

Jetzt kann man die Schönheit der Stadt genießen und
muss keine Angst mehr haben, über den
Haufen gefahren zu werden.

Die Beschilderung ist undeutlich,
man kennt sich nicht aus.

+ 209 — 39

272 Nennungen, Mehrfachnennung möglich

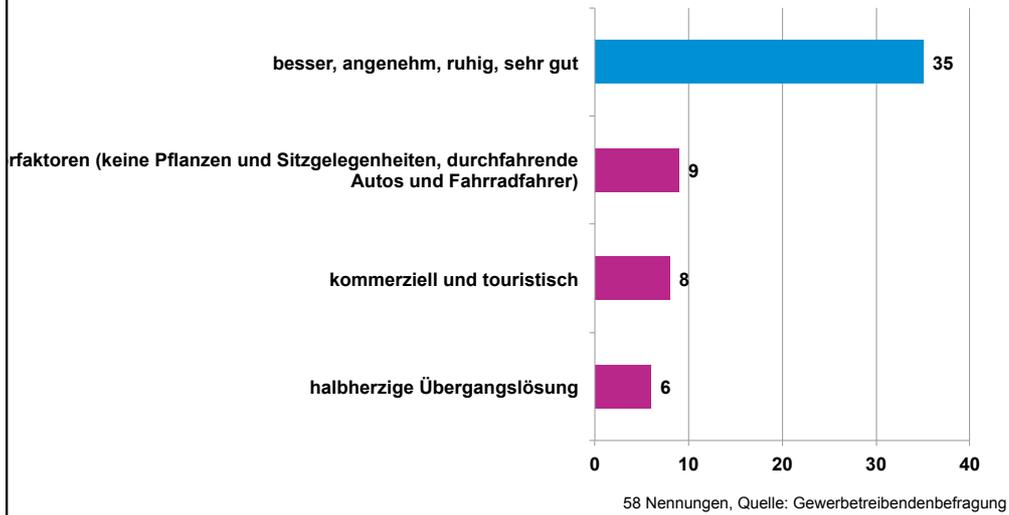
STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

106

Aufenthaltsqualität

Frage 14 Gewerbetreibendenbefragung:

Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der Sendlinger Straße heute?



Zufriedenheit Rückmeldungen

„Die Atmosphäre ist sehr gut. Hier ist es weitaus weniger anstrengend als in der Kaufingerstraße. Auch für Kinderwagen ist nun genug Platz.“

Rückmeldung **Passantenbefragung**,
Frage 12 „Wie empfinden Sie die Atmosphäre hier in der Fußgängerzone?“

„Angenehm, schön, friedlich!“

Rückmeldung **Passantenbefragung**,
Frage 12 „Wie empfinden Sie die Atmosphäre hier in der Fußgängerzone?“

„Die Sendlinger Straße muss man als Chance sehen. Es ist ein Modellversuch für eine gute Fußgängerzonengestaltung!“

Rückmeldung Ortsbegehung, 15.11.16

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterien

- Die Fußgängerzone Sendlinger Straße
- wird **intensiv genutzt** zu
- verschiedenen Tages- und Wochenzeiten!

- Die Sendlinger Straße zieht **vielfältige**
- **Nutzergruppe** an: Kinder, Jugendliche,
- junge und ältere Erwachsene, Menschen mit Behinderung, Familie, Gruppen!

Ergebnis

- Am Wochenende ist die Straße frequentierter als in der Woche, ambivalente Rückmeldungen zu Nutzungsintensität in Abend- und Nachtstunden (nicht belebte Straße versus laute Passanten in der Nacht), in den Sommermonaten intensivere Nutzung durch Sitzgelegenheiten

- Keine Nutzererhebung, Ortsbegehungen & Beobachtungen lassen auf sehr vielfältige Nutzergruppen schließen

STUDIO | STADT | REGION || zebraLog

109

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterien

- Die Straße ist ein **Ort des**
- **Aufenthalts:** im Stehen, Sitzen, beim
- Anhalten, Verweilen und langsam Gehen.

- Die Straße wird für **unterschiedliche**
- **Zwecke und vielfältig genutzt!**

- Die Straße ist Ort der **Begegnung,**
- **Gespräche, Spiele** und Ort für
- **Gruppen und Familien!**

Ergebnis

- Möglichkeit des Verweilens sehr positiv bewertet, Sitzgelegenheiten & neues Platzangebot positiv aufgenommen

- Die Straße wird bereits vielfältig genutzt, Ausbau der Möglichkeiten der Aktivitäten wird gewünscht

- In Sommermonaten durchweg positive Beurteilung, Kritik an Abbau Sitzgelegenheiten, da negative Auswirkungen auf Kommunikation und Begegnung

STUDIO | STADT | REGION || zebraLog

110

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterien

- Die Nutzer der Sendlinger Straße sind
- **zufrieden!**
-

Ergebnis

- Stimmung positiv, provisorische Fußgängerzone wird als deutliche Verbesserung wahrgenommen, Kritik an Abbau, Bepflanzung und fehlenden Fahrradständern

Kriterienbereich Perspektive Verkehr

Kriterienbereich Perspektive Verkehr

Kriterien Fußgänger

- **Mehr Fußgänger** nutzen die Sendlinger Straße!
- Die **verschiedenen Bereiche der Straße** werden intensiv genutzt!
- Die **Konflikte** zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern **sind gering!**
- Der Straßenraum ist **barrierefrei** zu nutzen!

Kriterien Radfahrer

- Radfahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist gering!
- **Konflikte** zwischen Radfahrenden und anderen Verkehrsteilnehmenden **sind gering!**
- Radfahrer nutzen die vorgesehenen **Fahrradstellplätze!**

Kriterien Autofahrer

- Autofahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist gering!
- Die Fußgängerzone führt zu **keiner wesentlichen Vermehrung des Kfz-Verkehrs** in der Umgebung!
- Anwohner und Berechtigte nutzen die **Zufahrtserlaubnis**, Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!
- Anwohner finden **Alternativparkplätze**, die Parkraumsituation in der Umgebung hat sich nicht gravierend verschlechtert!

Kriterienbereich Perspektive Verkehr

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - **Raumbeobachtung**
 - **Verkehrszählung**
 - **Parkraumbeobachtung**
- Ergänzung
 - **Ortsbegehung**
 - **Lob, Kritik, Fragen**
 - **Schriftliche Befragung der Anwohnenden**
 - **Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden**
 - **Rückmeldung Verkehrsüberwachung**

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Fußgänger

Kriterium 1:

Mehr Fußgänger nutzen die Sendlinger Straße!

- Steigerung der Fußgängerzahlen an Werktagen und Samstagen
- Werktags: Steigerung von 2 bis 7 % im Vergleich zu vor dem Verkehrsversuch
- Samstags: Steigerung von 59 bis 67 % im Vergleich zu vor dem Verkehrsversuch

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Fußgänger

Kriterium 2:

Die **verschiedenen Bereiche der Straße** werden intensiv genutzt!

Beobachtung

- Fußgänger, die von Beginn auf der ehemaligen Straße laufen, bleiben meist dort
- Fußgänger, die von Beginn den Bürgersteig nutzen, bleiben meist dort
- Verschiedene Nutzergruppen nutzen verschieden Bereiche der Straße
- Mütter/ Väter mit Kinderwagen oder Gruppen nutzen die Straßenmitte, einzelne Fußgänger nutzen eher den Bürgersteig
- Bürgersteig höher frequentiert als ehemaliger Straßenraum

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Fußgänger

Kriterium 3:

Die **Konflikte** zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern sind **gering!**

Beobachtung, Beschwerdemanagement

- Konfliktsituationen aus Fußgängerperspektive kaum bekannt
- Fußgänger wechseln auf den Bürgersteig, wenn andere Verkehrsteilnehmer (widerrechtlich) einfahren
- Fußgänger schauen vor dem Überqueren der Straße nach rechts und links
- Reaktionen auf Fahrradverbot und Autoverkehr (Lieferverkehr, Anwohner) unterschiedlich

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Fußgänger

Kriterium 4:

Der Straßenraum ist **barrierefrei** zu nutzen!

Beobachtung

- Querung bzw. Nutzung des Straßenraums für mobilitätseingeschränkte Fußgänger eher schwierig
- Wenig abgesenkte Bordsteine und Querungsmöglichkeiten
- Besonders Rollstuhlfahrende nutzen fast ausschließlich den Bürgersteig
- Barrierefreiheit nur eingeschränkt gegeben

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Kriterien Fußgänger

Kriterien

- Mehr Fußgänger nutzen die Sendlinger Straße!
●
- Die **verschiedenen Bereiche der Straße** werden intensiv genutzt!
●
- Die **Konflikte** zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!
●
- Der Straßenraum ist **barrierefrei** zu nutzen!
●

Ergebnis

- Auf Grund fehlender Vergleichswerte keine Aussage möglich
- Positive und negative Rückmeldungen, noch nutzen mehr Passanten den Bürgersteig als den ehemaligen Straßenraum
- Negative Rückmeldung von Anwohnern mit Einfahrerlaubnis (Pöbeleien), Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern eher gering
- Fehlende Absenkungen beeinflusst Barrierefreiheit negativ, in Straßenraum wird Barrierefreiheit positiv bewertet

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Radfahrer

Kriterium 1:

Radfahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der Verkehrsverstöße ist gering!

Kriterium 2:

Konflikte zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmenden **sind gering!**

Verkehrsverstöße Perspektive Radfahrer Erfassung KVR

- Ca. 379 gezählte Verkehrsverstöße zwischen August 2016 und Februar 2017
- Betrachtetes Gebiet: Sendlinger Straße, Schmidstraße, Oberanger, Hackenstraße, Singlspielstraße
- Anzahl Kontrollen pro Monat unterschiedlich

Alternativrouten & Konflikte Rückmeldungen Anwohner

„Ich schlendere gerne mitten auf der Straße, allerdings begleitet von der unerschwelligeren Furcht, durch Radler angefahren zu werden, die vielfach sehr schnell fahren, gerade wenn die Straße nicht sehr bevölkert ist.“

Rückmeldung Anwohner; Lob, Kritik, Fragen,
01.08.2016

„Das Verhalten vieler Radfahrer, gerade insofern sie offenkundig die Sendlinger Straße zur Durchquerung benutzen, ist schwer nachvollziehbar, wo kaum 50 m parallel zur Sendlinger Straße ein schöner Radweg den Oberanger entlangführt.“

Rückmeldung Anwohner; Lob, Kritik, Fragen,
01.08.2016

Alternativrouten & Konflikte Rückmeldungen Radfahrer

„Der Ausschluss des Radverkehrs entspricht nicht der Radhauptstadt München.“

Rückmeldung Anwohnerin; Lob, Kritik, Fragen,
26.07.16

„Es dürfte genug Platz für Fußgänger UND Radler sein.“

Rückmeldung Radfahrer; Lob, Kritik, Fragen,
01.09.2016

„Das eingeführte Radfahrverbot ist für eine solche Straße in dieser Lage realitätsfern. Kein Mensch mit Fahrrad schiebt bei wenig Fußgängern durch die ganze Straße und insbesondere noch durch die Nebenstraßen.“

Rückmeldung Anwohner; Lob, Kritik, Fragen,
01.08.2016

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Radfahrer

Kriterium 3:

Radfahrer nutzen die vorgesehenen **Fahrradstellplätze!**

Radfahrer nutzen die vorgesehenen Fahrradstellplätze

Beobachtung



Die Fahrräder werden an Blumenkübeln und Laternen abgestellt. Foto: 10.10.16, SSR



Noch fehlen ausreichend Fahrradständer auf der Sendlinger Straße. Foto: 07.10.16, SSR

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Kriterien Radfahrer

Kriterien

- Radfahrer nutzen **Alternativrouten**,
- die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist
- gering!

- **Konflikte** zwischen Radfahrenden und
- anderen Verkehrsteilnehmenden **sind**
- **gering!**

- Radfahrer nutzen die vorgesehenen
- **Fahrradstellplätze!**
-

Ergebnis

- Radfahrer nutzen selten Alternativrouten, zahlreiche Rückmeldungen von Verkehrsverstößen durch Radfahrer

- Fußgänger weichen Radfahrern aus
- Wunsch nach härteren Kontrollen, aber auch nach der Aufhebung des Radfahrverbots

- Vorhandene Stellplätze werden genutzt
- Rückmeldungen, dass Stellplätze auf der Sendlinger Straße fehlen

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Autofahrer

Kriterium 1:

Autofahrer nutzen **Alternativrouten**, die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist gering!

Verkehrsverstöße Perspektive Autofahrer Erfassung KVR

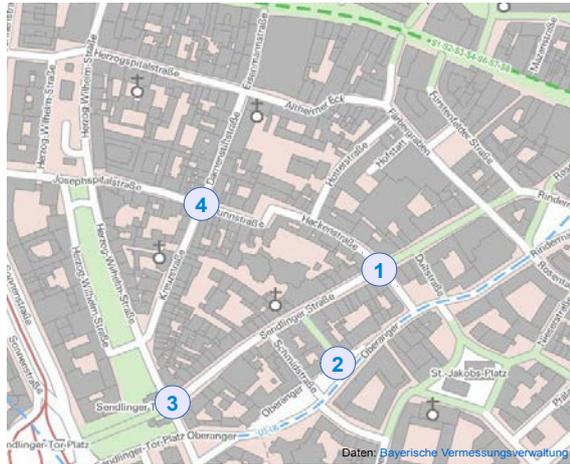
- Ca. 700 gezählte Verkehrsverstöße zwischen August 2016 und Februar 2017
- Betrachtetes Gebiet: Sendlinger Straße, Schmidstraße, Oberanger, Hackenstraße, Singlspielstraße
- zahlreiche Kfz-Fahrer mit Zufahrtsgenehmigung
- Anzahl Kontrollen pro Monat unterschiedlich

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Autofahrer

Kriterium 2:

Die Fußgängerzone führt zu **keiner wesentlichen Vermehrung des Kfz-Verkehrs** in der Umgebung!

Kfz-Verkehr



Knotenpunkterhebungen

Werktags:
Donnerstag, 09.07.2015
Mittwoch, 12.10.2016

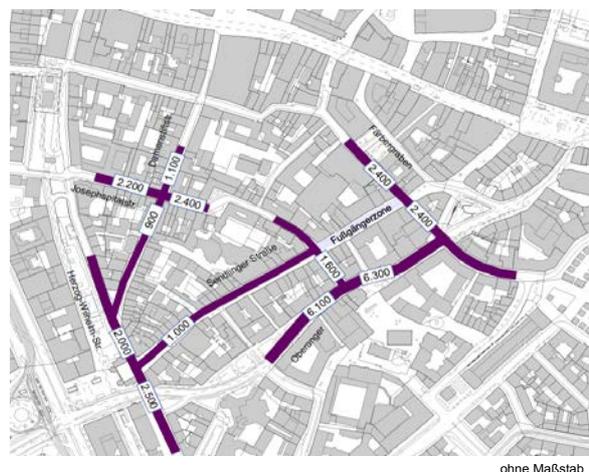
Samstags:
Samstag, 25.07.2015
Samstag, 08.10.2016

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

133

Kfz-Verkehr werktags: 2015



Verkehrserhebung 2015

Donnerstag, 09. Juli 2015
von 07.00 – 20.00 Uhr

vor Einführung des Verkehrs-
versuch Sendlinger Straße

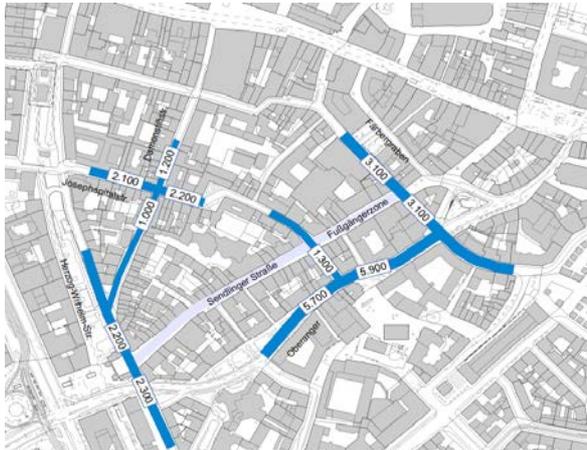
Belastungen in beiden Richtungen

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

134

Kfz-Verkehr werktags: 2016



Verkehrserhebung 2016

Mittwoch, 12. Oktober 2016
von 07.00 – 20.00 Uhr

nach Einführung des Verkehrs-
versuch Sendlinger Straße

Belastungen in beiden Richtungen

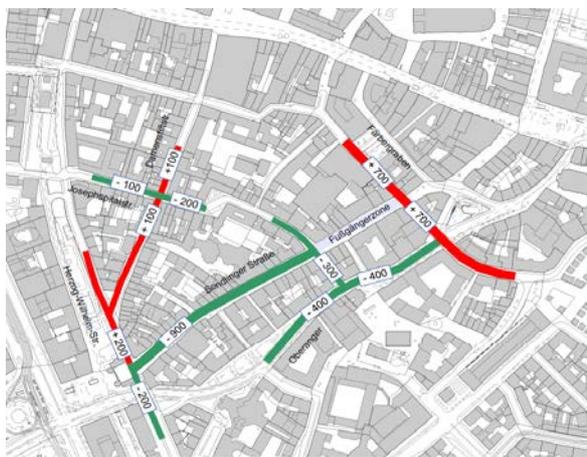
Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

ohne Maßstab

135

Kfz-Verkehr werktags: Veränderungen



Verkehrserhebung

Veränderungen werktags
2015 zu 2016

- Verkehrsabnahme
- Verkehrszunahme

Belastungen in beiden Richtungen

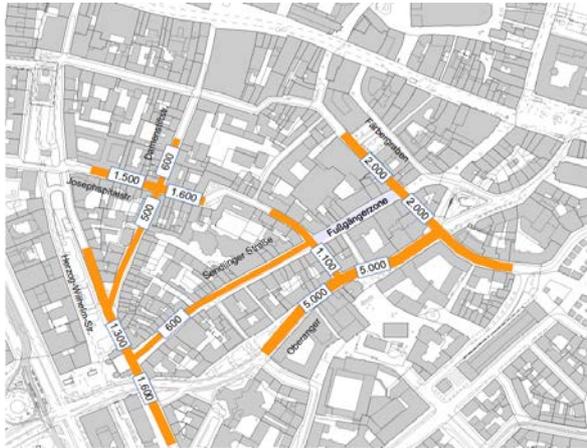
Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

ohne Maßstab

136

Kfz-Verkehr samstags: 2015



Verkehrserhebung 2015

Samstag, 25. Juli 2015
von 09.00 – 20.00 Uhr

vor Einführung des Verkehrs-
versuch Sendlinger Straße

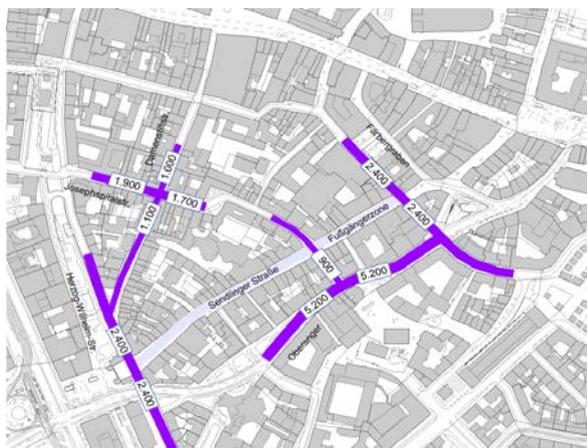
Belastungen in beiden Richtungen

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|og

137

Kfz-Verkehr samstags: 2016



Verkehrserhebung 2016

Samstags, 08. Oktober 2016
von 09.00 – 20.00 Uhr

nach Einführung des Verkehrs-
Versuch Sendlinger Straße

Belastungen in beiden Richtungen

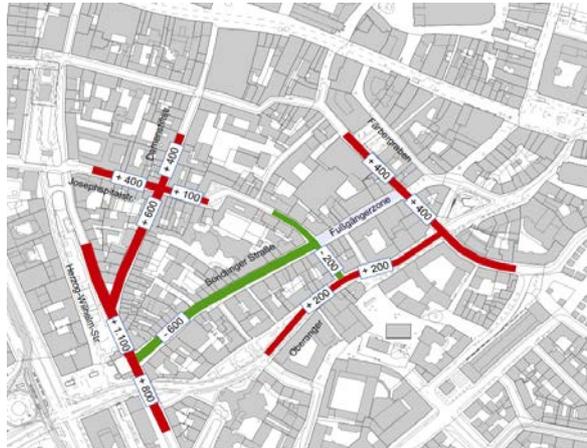
Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|og

ohne Maßstab

138

Kfz-Verkehr samstags: Veränderungen



Verkehrserhebung

Veränderungen samstags
2015 zu 2016

- Verkehrsabnahme
- Verkehrszunahme

Belastungen in beiden Richtungen

ohne Maßstab

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra1og

139

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Autofahrer

Kriterium 3:

Anwohner und Berechtigte nutzen die **Zufahrtserlaubnis**,
Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!

STUDIO | STADT | REGION || zebra1og

140

Zufahrtserlaubnis Rückmeldungen

- Rückmeldungen zur Zufahrtserlaubnis überwiegend negativ
- Zahlreiche Konflikte mit Fußgängern und einfahrenden Anwohnern
- Formalien zur Beantragung einer Zufahrtserlaubnis kaum bekannt
- Unwissenheit, wer Zufahrtserlaubnis beantragen kann (Handwerker, Patienten)
- Kritik an langen Bearbeitungszeiten und Kosten der Zufahrtserlaubnis
- Zufahrtserlaubnis wird aber bereits von einigen Anwohnern genutzt
- Taxifahrer verweigern teilweise die Einfahrt in die Fußgängerzone



Besonders Anwohner kritisieren eine unzureichende Information und Beschilderung, die auf die Zufahrtserlaubnis hinweist.
Foto: 10.10.16, SSR

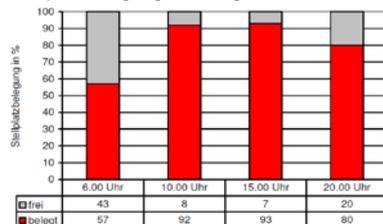
Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Autofahrer

Kriterium 4:

Anwohner finden **Alternativparkplätze**, die Parkraumsituation in der Umgebung hat sich nicht gravierend verschlechtert!

Entwicklung der Parkraumauslastung im Hackenviertel werktags

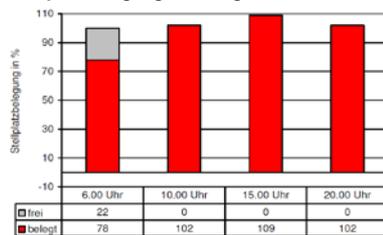
Stellplatzbelegung Dienstag, 23.07.13 in %



Die Auslastung des Parkraums hat sich werktags merklich erhöht und ist nun mit der übrigen Altstadt vergleichbar.

Ab den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden sind die Stellplätze voll ausgelastet und es finden vermehrt Parkverstöße statt.

Stellplatzbelegung Dienstag, 11.10.16 in %



Während der Erhebungen im Oktober 2016 waren zusätzlich zum Verkehrs-versuch knapp 100 Stellplätze (= mehr als 10% des Gesamtangebots) durch Bauarbeiten blockiert (z.B. Wallstraße, Herzogspitalstraße, Kreuzstraße).

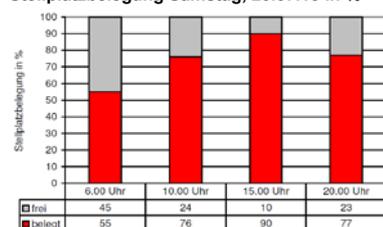
Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra10g

143

Entwicklung der Parkraumauslastung im Hackenviertel samstags

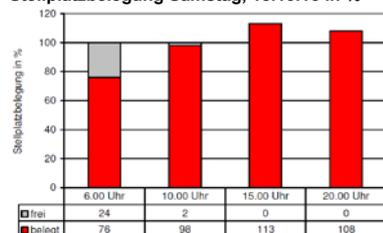
Stellplatzbelegung Samstag, 20.07.13 in %



Die Auslastung des Parkraums hat sich samstags merklich erhöht und ist nun mit der übrigen Altstadt vergleichbar.

Ab den Mittags- bzw. Nachmittagsstunden sind die Stellplätze voll ausgelastet und es finden vermehrt Parkverstöße statt.

Stellplatzbelegung Samstag, 15.10.16 in %



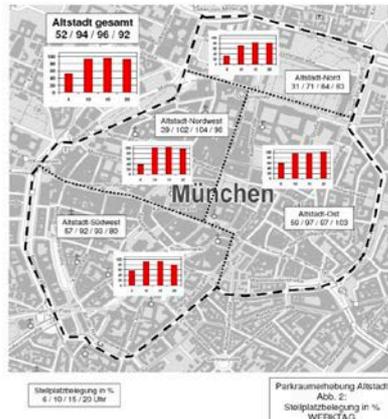
Während der Erhebungen im Oktober 2016 waren zusätzlich zum Verkehrs-versuch knapp 100 Stellplätze (= mehr als 10% des Gesamtangebots) durch Bauarbeiten blockiert (z.B. Wallstraße, Herzogspitalstraße, Kreuzstraße).

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra10g

144

Parkraumauslastung Altstadt werktags (2013/2014)



Das Hackenviertel (Altstadt Südwest) weist nach Altstadt-Nord die geringste Parkraumauslastung auf.

Altstadt-Nordwest und Altstadt-Ost weisen bereits das Niveau der Erhebung 2016 im Hackenviertel auf.

Quelle: Landeshauptstadt München

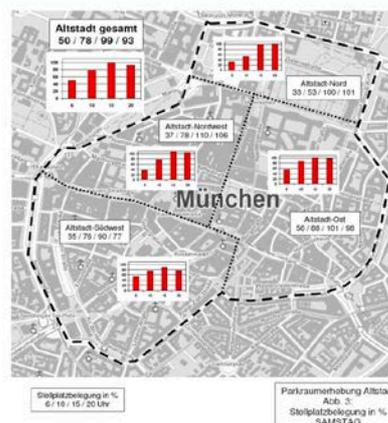
STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

1

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

145

Parkraumauslastung Altstadt samstags (2013/2014)



Das Hackenviertel (Altstadt Südwest) weist die geringste Parkraumauslastung auf.

Altstadt-Nordwest, Altstadt-Ost und Altstadt-Nord weisen bereits das Niveau der Erhebung 2016 im Hackenviertel auf.

Quelle: Landeshauptstadt München

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

2

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

146

Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Kriterien Autofahrer

Kriterien

- Autofahrer nutzen **Alternativrouten**,
- die Zahl der **Verkehrsverstöße** ist
- gering!

- Die Fußgängerzone führt zu **keiner**
- **wesentlichen Vermehrung des Kfz-**
- **Verkehrs** in der Umgebung!

- Anwohner und Berechtigte nutzen die
- **Zufahrtserlaubnis**, Konflikte mit
- anderen Verkehrsteilnehmern sind gering!

Ergebnis

- Nutzung der Alternativrouten führt vermehrt zu Stau im übrigen Hackenviertel
- einige Verkehrsverstöße durch widerrechtlich einfahrende Autos

- Geringe Zunahme des Kfz-Verkehrs in der Umgebung

- Einige Anwohner und Patienten nutzen Zufahrtserlaubnis
- Konflikte zwischen Fußgängern und einfahrenden Autos

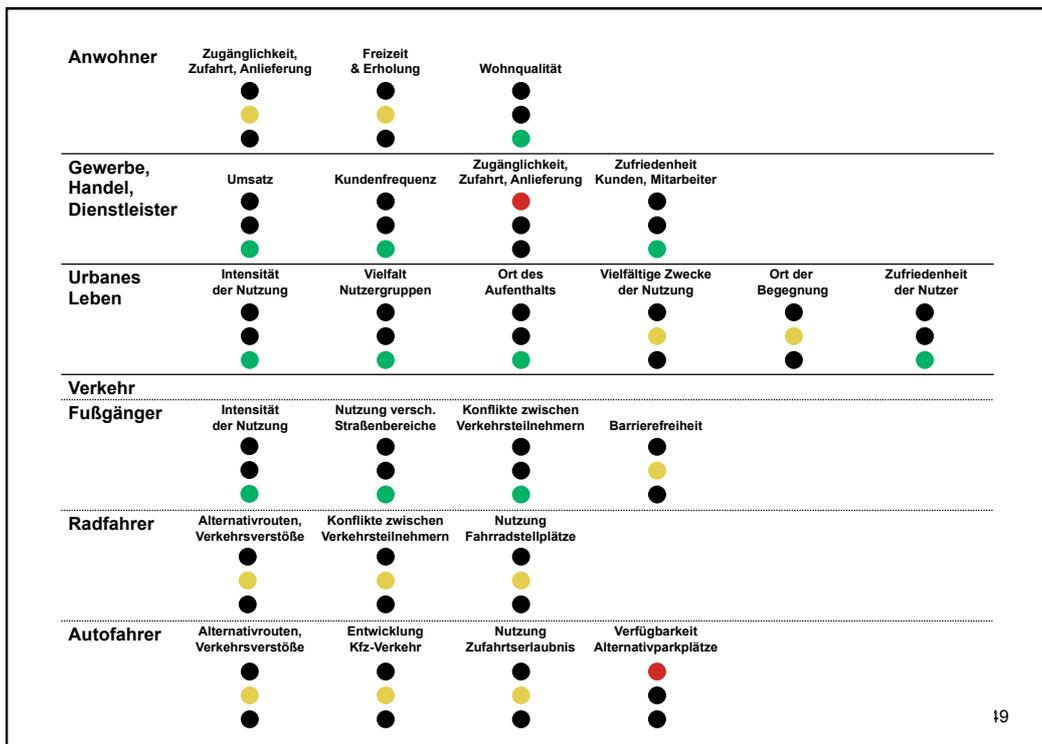
Kriterienbereich Perspektive Verkehr | Kriterien Autofahrer

Kriterien

- Anwohner finden
- **Alternativparkplätze**, die
- Parkraumsituation in der Umgebung hat sich nicht gravierend verschlechtert!

Ergebnis

- Parkraumsituation durch zusätzlichen Wegfall der von Baustellen blockierten Parkplätze deutlich verschlechtert
- Parkplatzsuchverkehr beeinträchtigt Lebens- und Wohnqualität



Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - Lob, Kritik, Fragen
- Ergänzung
 - Ortsbegehung
 - Schriftliche Befragung der Anwohnenden
 - Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden
 - Passantenbefragung

Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch Perspektive Anwohner

- Ganztägige **Halteerlaubnis** für Anwohner in der Sendlinger Straße
- **Nachparkerlaubnis** für Anwohner der Sendlinger Straße
- **Kurzparkzonen** für Anwohner in der Sendlinger Straße
- (Auf-)Klärung der Rechtsunsicherheit bei **Zufahrts- und Anliefererlaubnis**

Quelle: Anwohnerbefragung, Lob, Kritik, Fragen

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

151

Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

- Ganztägige Anfahrerlaubnis für Gewerbetreibende zum **Be- und Entladen**
- Verlängerung der **Anlieferzeit** bis mindestens 11 Uhr

Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Lob, Kritik, Fragen, Ortsbegehung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

152

Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch Perspektive Urbanes Leben

- Aufenthaltsqualität auch im Winter/ bei niedrigen Temperaturen aufrecht erhalten
- **Sitzgelegenheiten** wieder aufbauen
- Auch im Winter ansprechende **Bepflanzung** in den Blumenkübeln
- **Bettelei** in der Fußgängerzone verbieten
- Straßenmusiker in der Fußgängerzone verbieten

Quelle: Passatenbefragung, Lob, Kritik, Fragen, Ortsbegehung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

153

Verbesserungsvorschläge im Verkehrsversuch Perspektive Verkehr

- Erneute Umstellung der **Einbahnstraßenfahrtrichtung** zur Vermeidung von Verkehrsverstößen
- **Temporär Radverkehr** zulassen, um Effekt im Verkehrsversuch zu testen
- Deutlichere **Markierung** der Fußgängerzone mit Schildern und Bodenmarkierungen

Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Lob, Kritik, Fragen, Ortsbegehung, Anwohnerbefragung

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

154

Wünsche für die Umgestaltung

Erhebungsmethoden

- Fokus
 - Ortsbegehung
- Ergänzung
 - Schriftliche Befragung der Anwohnenden
 - Schriftliche Befragung der Gewerbetreibenden
 - Passantenbefragung
 - Lob, Kritik, Fragen

Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Anwohner

- **Anwohnerparkplätze** in der Umgebung schaffen
- Fußgängerzonenregelung für Schmidstraße aufheben
- Schmidstraße als Anlieferzone (Paketlieferungen) ausweisen
- **Höchstparkdauer** für externe Fahrzeuge im gesamten Hackenviertel stärker einschränken, um Anwohner höhere Chancen auf einen Parkplatz zu geben

Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

- Markierte **Anlieferzone** in den Stichstraßen
- **Kein Umbau** der Sendlinger Straße
(Umsatzeinbußen durch Baustelle befürchtet)
- **Schankflächen in die Straßenmitte** verlegen, damit Passanten an den Schaufenstern vorbei gehen

Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Lob, Kritik, Fragen

STUDIO | STADT | REGION || zebra1og

157

Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Urbanes Leben

- Gestaltung nicht wie in Kaufingerstraße
- Betonung des **individuellen Charakters** der Straße
- Straßenbelag beibehalten
- Orte zum **Verweilen** schaffen
- Hochwertige **Möblierung** nach kommunikationsfördernden Richtlinien
(abgerundete Bänke, lange, versetzt stehende Bankreihen)
- **Wasserspiele** (nach Freiburger Vorbild)
- **Begrünung**, Verschattung für den Sommer
- Aufnehmen und Weiterführen der Gestaltung der **bestehenden Fußgängerzone Sendlinger Straße** (Zusammengehörigkeit verdeutlichen)

Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Lob, Kritik, Fragen

STUDIO | STADT | REGION || zebra1og

158

Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Verkehr

Fußgänger

- **Verbindung** zwischen „alter“ und „neuer“ Fußgängerzone Sendlinger Straße durch Aufpflasterung des Querungsbereichs Hackenstraße (Vorbild: Übergang Sendlinger Tor Platz-Sendlinger Straße)

Radfahrer

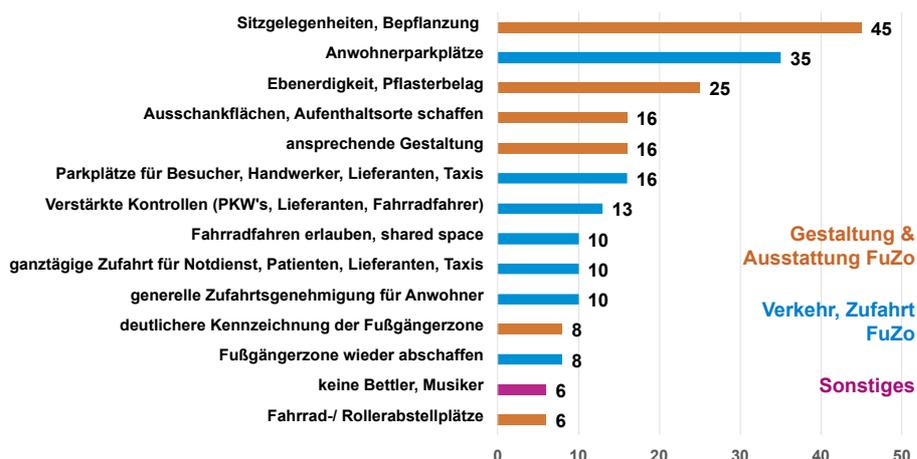
- Strengere **Kontrollen** der Verkehrsverstöße der Radfahrer
- **Radfahren erlauben**, Fahrradstreifen in der Mitte der Fahrbahn einrichten
- Fahrradverbot nur am Wochenende, Einfahrzeiten für Radfahrer verlängern
- Plan mit **Ausweichrouten** am Eingang der Fußgängerzone aufhängen

Autofahrer

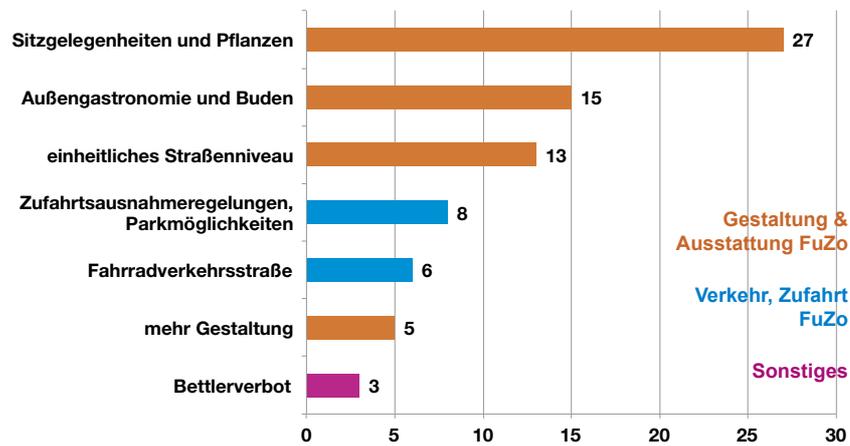
- **Alternative Verkehrskonzepte** (Begegnungszone, Shared Space)
- Beschilderung mit Abschleppwagen zur Abschreckung der Falschparker
- Einseitig **Parken** auf Sendlinger Straße erlauben

Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Lob, Kritik, Fragen

Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Anwohner



Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Gewerbetreibende

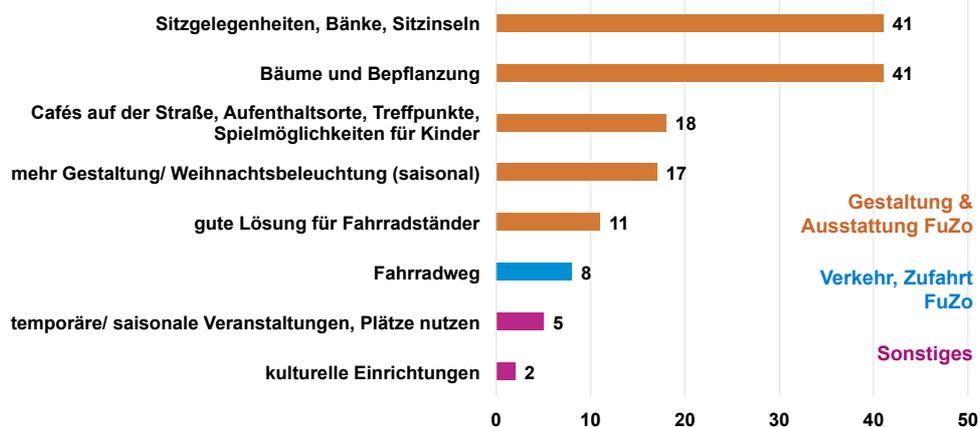


78 Nennungen, Quelle: Gewerbetreibendenbefragung, Frage 15: Haben Sie Anregungen, Wünsche, Ideen für den Fall, dass die Fußgängerzone dauerhaft eingeführt wird?

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

161

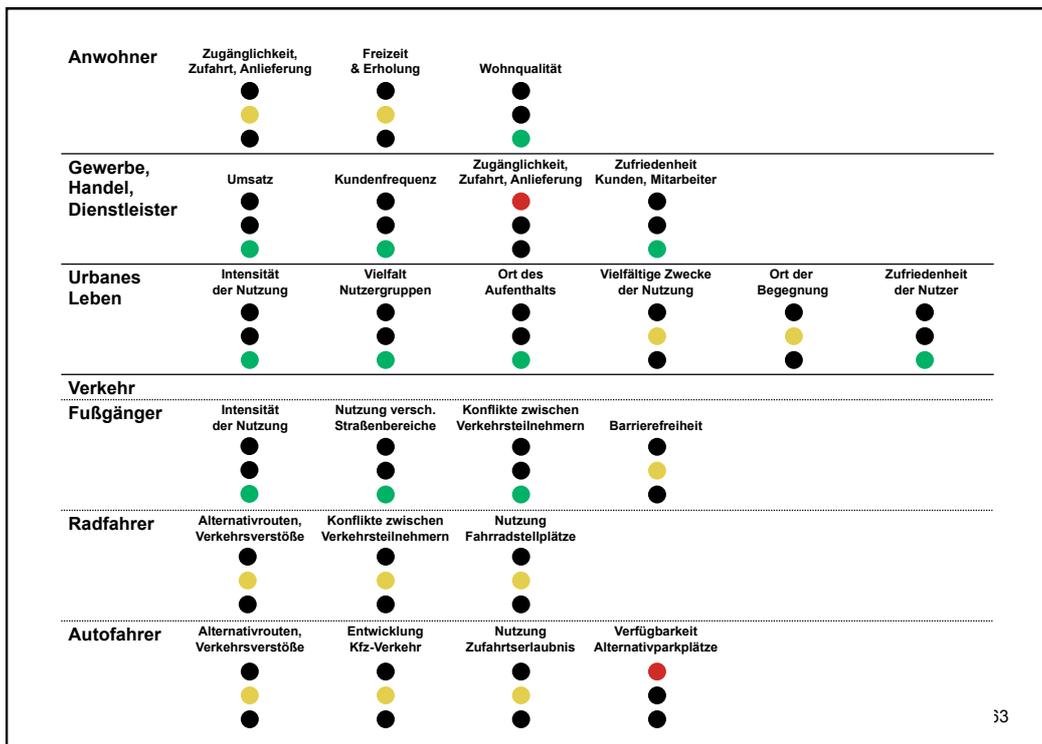
Wünsche für die Umgestaltung Perspektive Urbanes Leben



173 Nennungen, Quelle: Passantenbefragung, Frage 15: Haben Sie Anregungen, Wünsche, Ideen für den Fall, dass die Fußgängerzone dauerhaft eingeführt wird?

STUDIO | STADT | REGION || zebra|log

162



33



Rückfrage-Runde und Diskussion im Plenum

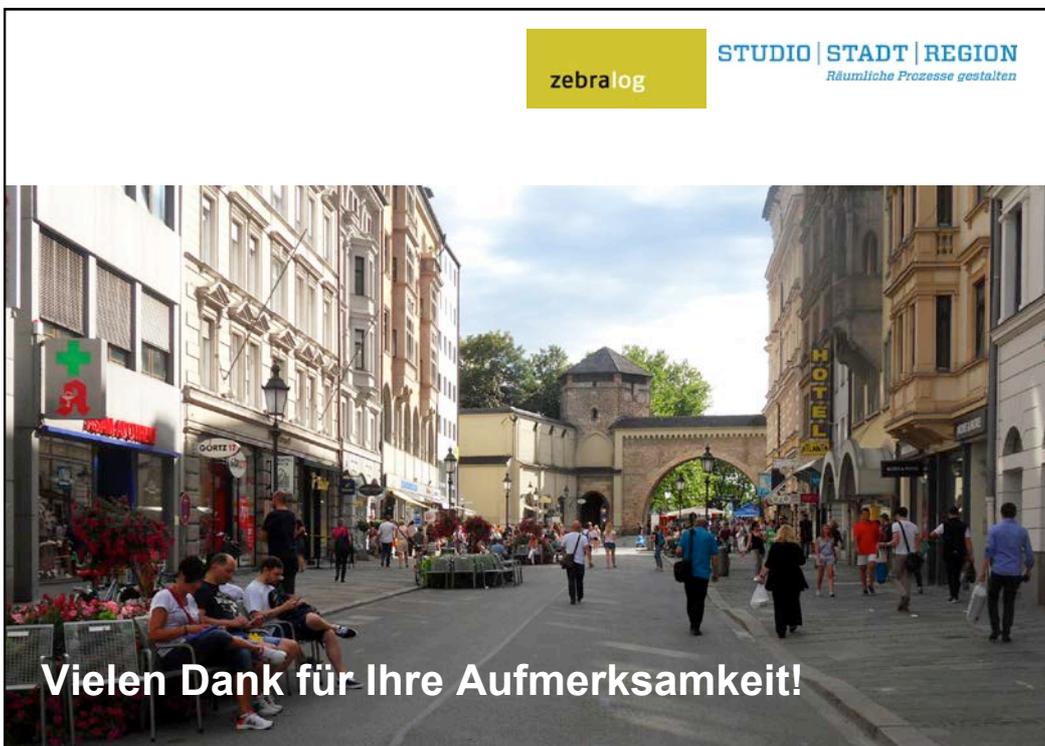
164



Gallery- Walk

Ihre Rückmeldungen zu den Ergebnissen und dem Verkehrsversuch

165



zebralog

STUDIO | STADT | REGION
Räumliche Prozesse gestalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

8.2 Protokoll Informationsveranstaltung

Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße



Dokumentation der Offenen Bürgerwerkstatt
23. Februar 2017 | Stadtmuseum München

erstellt im Auftrag der
Landeshauptstadt München Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Impressum

erstellt von:

Zebralog

Chausseestraße 8, Aufgang A

10115 Berlin

www.zebralog.de

Katja Fitschen

Britta Letz

STUDIO | STADT | REGION

Dom-Pedro-Str. 7

80637 München

www.studio-stadt-region.de

Dr. Agnes Förster

Constanze Ackermann

The logo for zebra log, featuring the word "zebralog" in a white, lowercase, sans-serif font centered within a solid yellow square.

zebralog

STUDIO | STADT | REGION
Räumliche Prozesse gestalten

Bildrechte:

STUDIO | STADT | REGION

1. Ziel der Veranstaltung

Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, die Öffentlichkeit über den Verkehrsversuch an sich und dessen Hintergründe zu informieren sowie die bisher gewonnenen Erkenntnisse aus der Evaluierung vorzustellen. Darüber hinaus wurden von den teilnehmenden BürgerInnen, die gleichzeitig verschiedene Nutzungsgruppen der Sendlinger Straße darstellen, Rückmeldungen zur Evaluierung eingesammelt, um möglicherweise blinde Flecke in der Untersuchung aufzuzeigen.

In der Veranstaltung sollte eine offene Atmosphäre herrschen. Die realistischen Erwartungen an den politischen Prozess wurden deutlich gemacht.

Die Veranstaltung bestand aus Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten:

Information:

- Grundsätzliche Informationen über den Verkehrsversuch, Hintergründe und Ideen
- Vorstellung des Gesamtfahrplans, Zeitschiene etc.
- Vorstellung der Evaluationskriterien, Methodik sowie der Ergebnisse der Zwischenevaluation

Rückmeldungen der BürgerInnen:

- Lokale und stadtweite Perspektiven erlangen (Evaluierung)
- Der Politik die Möglichkeit eröffnen, direkt in den Dialog vor Ort mit unterschiedlichen Bürger*innen Münchens zu kommen, insbesondere Anwohner*innen und Gewerbetreibende einbeziehen
- Kritische und positive Stimmen einfangen und sichtbar machen

Die Präsentation der Zwischenergebnisse, die auf der Veranstaltung gezeigt wurde, ist abrufbar unter:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Projekte/Sendlinger-Strasse.html>

2. Ablauf der Veranstaltung

Zeit	Programmpunkt
18:00 Uhr	Begrüßung und Einstieg durch Frau Petra Wurdack vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München
18:15 Uhr	Informationen zum Projekt durch Zebralog GmbH & Co. KG
18:25 Uhr	Inputvortrag zu Immobilienpreissteigerung durch Albert Fittkau vom Bewertungsamt München
18:30 Uhr	Informationen und Zwischenergebnisse der Evaluation durch Frau Dr. Agnes Förster von STUDIO STADT REGION
19:00 Uhr	Rückfrage-Runde und Diskussion im Plenum
19:20 Uhr	Ausstellungsrundgang
19:50 Uhr	Stimmungsbild zum Verkehrsversuch
20:00 Uhr	Individuelles Fazit der Teilnehmenden
20:15 Uhr	Ausblick und Verabschiedung durch Frau Petra Wurdack vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München

3. Fotodokumentation



4. Rückfrage-Runde

In der Rückfrage- Runde hatten die Besucher*innen der Veranstaltung die Möglichkeit Fragen zu stellen und Hinweise zu der vorgestellten Evaluation zu geben:

Frage: Warum wurde der Verkehrsversuch nicht nach den großen aktuellen Baustellen in der Stadt durchgeführt?

Antwort: Die Durchführung des Verkehrsversuch war vom Stadtrat so gewünscht und ist Teil des Koalitionsvertrages. Dadurch war es leider nicht möglich, das Ende der Bauarbeiten am Sendlinger Tor abzuwarten. Der baustellenbedingte Stellplatzverlust während des Verkehrsversuches war aber weniger durch die Bauarbeiten am Sendlinger Tor, sondern stärker durch „normale“ Baustellen im Hackenviertel bedingt. Leider wird es in der Stadt immer irgendwo Baustellen geben.

Frage: Immobilienpreise ist mit das wichtigste Thema und wurde bei der Auswertung nicht betrachtet. Führt die Fußgängerzone automatisch zu höheren Mietpreisen?

Antwort: Die Frage ist schwierig zu beantworteten. Wir haben das Thema Mietpreise nicht in die Evaluation mit aufgenommen, weil es methodisch nicht messbar ist.

Seit 2008 gibt es in der gesamten Stadt einen extremen Anstieg der Preise.

Die Schaffung einer Fußgängerzone führt sofern sie durch das Publikum d.h. potentiellen Kunden angenommen wird, zu einer Veränderung der Lagequalität (Stichwort: Passantenfrequenz). Aus mittleren bis guten Lagen werden gute bis sehr gute Lagen. In diese Lagen drängen dann andere Läden (Flagshipstores, Filialisten und Lädenketten), die dann auch in der Lage und bereit sind höhere Mieten zu zahlen. Daneben muss man jedoch auch beachten, dass in München derzeit faktisch alles gekauft wird. Da die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigt, ergibt sich unabhängig von einer Fußgängerzone ein Preisanstieg. Welchen Anteil an der Entwicklung die Schaffung einer Fußgängerzone haben wird und welcher Anteil auf die allgemeine Preissteigerung entfallen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Insbesondere lassen sich aus der kurzen Zeit des Verkehrsversuchs keine Ableitungen machen. Sicher dürfte aber sein, billiger wird es nicht. Hinweis aus dem Publikum: Nicht die Fußgängerzone ist verantwortlich für die Mietpreissteigerung, sondern die Wohnungsbaupolitik der Stadt.

Frage: Wurden die Auslastungen der Parkhäuser erhoben? Könnten Stellplätze für die Anwohner im Parkhaus zur Verfügung gestellt werden? Kann die Stadt Parkhäuser aufkaufen?

Antwort: Die Auslastung der Parkhäuser und Tiefgaragen ist der Verwaltung aus den Daten des Parkleitsystems bekannt. Anmietbare Dauerstellplätze sind in den Parkhäusern in der Umgebung vorhanden in ausreichendem Maß vorhanden, so dass die in der Sendlinger Straße weggefallenen Stellplätze kompensiert werden können. Die Kosten liegen zwischen ca. 240 - 300 Euro/Monat innerhalb des Altstadtringes. In der Tiefgarage des Karstadt am Stachus kosten Stellplätze nur ca. 130 Euro/Monat. Stellplätze können den Anwohnern von der Stadt nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Würden hier im Hackenviertel Parkplätze kostenlos zur Verfügung gestellt werden, so müsste die Stadt dies für die Bewohner in allen anderen Quartieren ebenfalls leisten.

Hinweis: Die Nöte der Anwohner werden klein geredet, im Hackenviertel gibt es Stau durch Lieferverkehr, Verkehrsführung ist schlechter geworden, Warum muss es alles gleichzeitig sein? Für Anwohner ist es eine große Belastung. Eine Innenstadt lebt, wenn Sie von Anwohnern belebt wird, aber wenn man es den Anwohnern schwer macht, dann müssen diese aufgeben.

Antwort: In der Evaluation wurden alle Perspektiven und Belange gleich berücksichtigt und abgefragt.

Frage: Zur Verkehrszählung - Bitte mehr als einen Tag zählen. Wo sind die Autos aus der Sendlinger Straße geblieben?

Antwort: Es wurde eine Standardzählung nach den Vorgaben für Kurzzeiterhebungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) durchgeführt (13 Stunden lang gezählt). Dies sind Standardvorgaben, die deutschlandweit für Verkehrszählungen gelten und nach denen Verkehrszählungen repräsentativ sind.

5. Ausstellungsrundgang

Rückmeldung zu den Ergebnissen der Evaluation

Alle Ergebnisse der Evaluation wurden in den Räumlichkeiten ausgestellt und konnten kommentiert werden. Folgende Hinweise wurden gegeben.

Kriterienbereich Perspektive Anwohner

Kriterium 1: Zugänglichkeit, Zufahrt und Anlieferung

Vorschlag:

- *Anwohner sollten „bequemere“ Zufahrtsmöglichkeiten erhalten (24 h lang)*
- *Warum müssen die Anwohner mit Auswärtigen um Parkplätze konkurrieren? Es wäre besser, alle Parkplätze in Anwohnerparkplätze umzuwandeln; dann gäbe es keinen Parkplatzzuchverkehr und weniger Verkehr ins Zentrum*
- *Fußgängerzone Sendlinger Straße und Einfahrverbot für Gesamtmünchner in die Altstadt (Ausnahme: Menschen mit Behinderung, Transporter, Senioren...) ermöglicht trotz Fußgängerzone viel Park-Platz für Anwohner*innen*
- *Anreize zum autofreien Wohnen schaffen (z.B. kostenloses Car-Sharing für 3 Jahre für Bewohner der Sendlinger Straße)*
- *Man sollte überprüfen, ob es a) Platz, b) die rechtlichen Voraussetzungen und c) Interesse der Anwohner an einem Car-Sharing-Projekt „Sendlinger Straße“ mit Elektroautos gibt mit privilegierten Parkplätzen; vermutlich reichen hier 5 Plätze, um einem Großteil der Bewohner eine Mobilitätsalternative zu bieten*

Kriterium 3: Wohnqualität

- *Weniger Feinstaub in der Straße macht das Einkaufen und Wohnen sehr viel besser und gesünder, Allein schon aus Gründen der Luftreinhaltung ist die Fußgängerzone zu begrüßen; mehr solcher Versuche in der Stadt*
- *Normale Anwohner werden mit vielen Argumenten langsam aber sicher vertrieben*

Vorschlag:

- *Ausweitung der Fußgängerzone auf gesamtes Hackenviertel zur Steigerung der Luftqualität und Abschwächung der Preissteigerung durch größeres Gebiet*

Kriterienbereich Perspektive Gewerbe, Handel, Dienstleister

Kriterium 1: Umsatz

- Nutznießer sind Immobilienbesitzer in der äußeren Sendlinger Straße und Filialisten, da Grundstückspreise und Mieten dramatisch steigen werden; über 80% der Gewerbetreibenden haben gleichen oder weniger Umsatz bei steigenden Mieten
- Die Stadt ist sehr restriktiv mit Außenwerbung, es gibt sofort Strafen bei Luftballons etc., das ist sehr kontraproduktiv: Unsere Umsätze sind schlechter als vorher, die Straße ist oft leer

Vorschlag:

- *Erleichterungen für Geschäfte ermöglichen, die durch die Fußgängerzone Probleme bekommen haben (einfachere Genehmigungen von Verkaufsflächen vor Geschäft etc.)*

Kriterium 3: Zugänglichkeit, Zufahrt, Anlieferung

- Einfahrten/ Zufahrtsgenehmigungen bei Notsituationen (z.B. verunfallte Patienten und nach Operationen) funktionieren gut und müssen bleiben
- Radweg am Oberanger wird oft von den Lieferwagen zugeparkt, die nicht in der Sendlinger Straße parken können
- Paketdienste und Taxen können nicht bis vor die Tür fahren

Vorschlag:

- *Anlieferung mit leistungsfähigen Lastenrädern und Paketverteilstationen*
- *großes Problem mit den langen Lieferwegen: Wie wären Testläufe mit Paketverteilstationen und/ oder mit Lastenrädern?*

Kriterienbereich Perspektive Urbanes Leben

Kriterium 1: Intensive Nutzung

- Straße wird nur an ganz wenigen Tagen gebraucht: Fußgänger gehen meist auf dem Fußweg (Radfahrer könnten fahren; würde der Radhauptstadt entsprechen)

Vorschlag:

- *Stadt könnte mehr Werbung für die Fußgängerzone machen*

Kriterium 2: vielfältige Nutzergruppen

- viel mehr (organisierte) Bettler in der Sendlinger Straße

Vorschlag:

- *Gleichberechtigte Berücksichtigung aller Nutzer (Fußgänger, Radfahrer...) durch gemeinsame Gestaltungskonzepte (z.B. Workshop)*
- *Niveaugleiche Pflasterung ähnlich dem bereits hergestellten Bereich vor der Hofstatt*

Kriterium 3: Ort des Aufenthalts

- Sitzmöglichkeiten nicht für Werbung nutzen

Vorschlag:

- *Mehr Stühle und Begrünung, damit Wohlfühl-Gefühl und Verweildauer sich erhöhen*
- *mehr Grün und mehr Bäume*

Kriterium 4: Nutzung für unterschiedliche Zwecke

Vorschlag:

- *Gestaltungswettbewerb ausschreiben: neue Ideen für eine moderne und kreative Fußgängerzone sammeln*
- *Mehr Innovation bei der Gestaltung der Fußgängerzone (z.B. durch Wettbewerb der Architektur Fakultät)*
- *Gelegenheit für eine wirklich gute Gestaltung nutzen*

Kriterium 5: Ort der Begegnung, Gespräche, Spiele und Ort für Gruppen und Familien

Vorschlag:

Durch die Fußgängerzone hat die Sendlinger Straße an Erlebbarkeit gewonnen und hat

sich zu einer schönen Alternative zur Kaufinger Straße entwickelt. Es sollte aber mehr Aktionen und Veranstaltungen geben
Offene Wasserflächen/ Wasserspiele wären auch zu begrüßen
Wünschenswert wäre deutlich mehr Grün, sowohl aus ästhetischen Gründen als auch als Klimaanpassungsstrategie
Bitte dauerhafte Flaniermeile mit gestaltetem öffentlichen Raum mit viel Grün und mehr Bäumen; hochwertige kulturelle Angebote und Veranstaltungen (nicht nur Würstelbuden); Leben und Grün auf den Straßen (aber keine Partyzone)
Gestaltungsideen: Spielmöglichkeiten; Sendlinger Straße als Raum für die ganze Familie; Straßenfeste und wechselnde Aktivitäten zur Belebung

Kriterium 6: Zufriedenheit

Ich genieße die Atmosphäre in der Sendlinger Straße und laufe oft einfach so durch: Erholung pur.
Paradies für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer
Urbanes Leben und Gestaltung wichtig: es geht um die gesamte Stadtgesellschaft
Es ist ein Genuss, die Sendlinger Straße in ihrem jetzigen Zustand als Fußgängerzone zu nutzen. Früher bin ich durchgeeilt, heute wage ich auch einen Blick in die Schaufenster

Kriterienbereich Perspektive Verkehr

Kriterium 1: Fußgänger

- Markierung als Fußgängerzone mangelhaft

Vorschlag:

- *Bessere Beschilderung, dass es auch Ausnahmen gibt, die einfahren dürfen, damit die Fußgänger Bescheid wissen*

Kriterium 2: Radfahrende

- Fahrtrichtung wird nicht beachtet
- Zufahrtsberechtigte fahren oft sehr schnell (Unfallgefahr)
- Fahrradfahrer sind rücksichtslos
- Viele Radfahrer halten sich nicht an die Verbotszeiten, die Fahrtrichtung wird nicht eingehalten und viele fahren zu schnell und rücksichtslos

Vorschlag:

- *Radfahren als Miteinander durchgehend erlauben, um eine wirkliche urbane Vielfalt zu erhalten*

Kriterium 3: Autofahrende

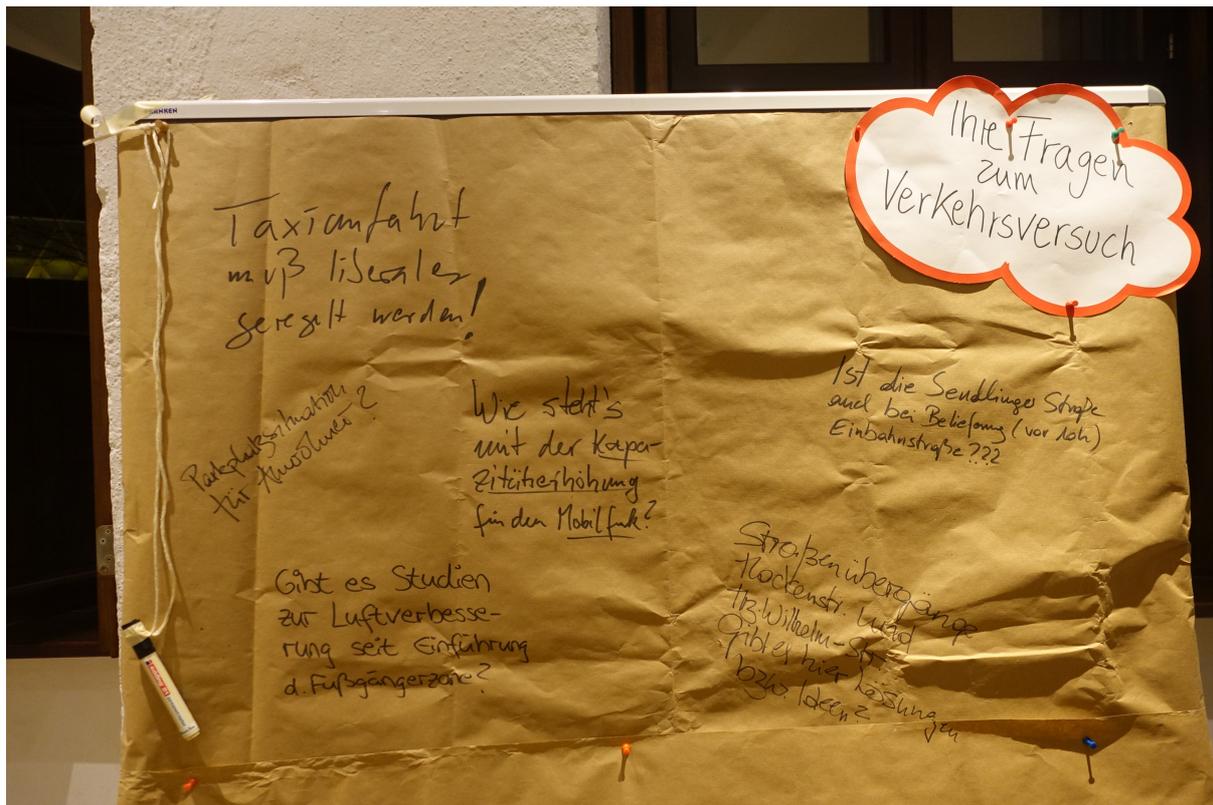
- Beschilderung als Fußgängerzone irritierend und führt zu Konflikten, weil immer wieder erlaubte Fahrzeuge und Autos ein- und ausfahren
- Verkehrssituation hat sich nur verlagert
- Stellplatzkosten steigen
- Problem Schmidtstrasse nicht gelöst
- Stellplatzpreise, die aktuell in der Presse kursieren, entsprechen nicht den Tatsachen: Duplex im Asamhof kosten max. 120 Euro

Vorschlag:

- *Taxis generell erlauben*
- *Zeitweises Parkverbot bei Stoßzeiten mit vielen Passanten einführen*
- *Es wäre schön, wenn die Stadt ein Verkehrskonzept für das Hackenviertel erarbeiten würde, um die Verkehrsüberlastung und die verkehrsfördernde Straßenführung zu beheben*
- *Durch Gestaltung Verkehrsprobleme lösen/ verbessern*

FRAGEN

Zu Beginn der Veranstaltung konnten die Teilnehmenden Fragen auf einer Fragewand hinterlassen. Folgende Fragen wurden seitens der Teilnehmenden gestellt. Hier dokumentieren wir sie:



- Wie steht's mit der Kapazitätserhöhung für den Mobilfunk?
- Ist die Sendlinger Straße auch bei Belieferung (vor 10 Uhr) Einbahnstraße??
- Straßenübergänge
- Taxifahrt muss liberaler geregelt werden!
- Parkplatzsituation für Anwohner?
- Gibt es Studien zur Luftverbesserung seit Einführung der Fußgängerzone?

6. Persönliches Fazit

Auf Feedbackbögen konnten die Teilnehmenden am Ende ihr individuelles Feedback zur Sendlinger Straße und zur Veranstaltung hinterlassen.

Was hat sich für Sie persönlich verbessert/ verschlechtert?	
Positiv	Negativ
Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt; ein Stück München kehrt zurück	Parkplatzsituation als Inhaber einer Parklizenz; rücksichtslose Radfahrer während der Sperrzeiten; Parkhaus Oberanger hat Gebühren gleichzeitig erhöht; unnötiger Polizeieinsatz um Radfahrer aufzuklären
mehr Raum zum Flanieren	Parkplatzsituation, Fahrradfahren und Parkplatzsuchverkehr außerhalb (speziell Kreuzstraße)
Ruhig, entspannt; eine urbane, zukunftsweisende Entwicklung (andere Städte sind da schon weiter, z.B. Madrid, Paris)	mehr Menschen, die sich temporär in der Innenstadt aufhalten produzieren mehr Kollateralschäden (Müll, höheres Mobilfunkaufkommen)
Qualität der Innenstadt als Ort zum Leben; bessere Luft und weniger (Auto-)Lärm	Die Auswirkungen auf Anlieferung, Umbaumaßnahmen und Street-Live-Events, vor allem an Sonn- und Feiertagen, wurden gar nicht behandelt
Paradies für Fußgänger	Es fehlen noch: Angleichung der Fahrbahn, Blumen etc., Gastronomie zum Verweilen in der Mitte
Zuparken der Innenstadt hat abgenommen	Erkenntnis, dass die Sendlinger Straße (wie befürchtet) in Zukunft nur für Wohlhabende und Filialisten erschwinglich bleibt
Belebung durch mehr Besucher, entspanntere Atmosphäre, Asamkirche endlich ohne Autos davor	Weigerung eines Taxis für einen Anwohner mit gebrochenem Fuß vors Haus zu fahren; ungelöstes Problem: spontaner Besuch einer mobilitätseingeschränkten Person
Die subjektive Wohn- und Lebensqualität haben sich erheblich verbessert. Die Sendlinger Straße ist nun auch ein Ort der Begegnung. Nachteile konnte ich, als jemand der mehrmals pro Woche Besuch von Autofahrern bekommt, entgegen aller Kritik nicht feststellen.	Verkehrssituation im gesamten Viertel hat sich verschlechtert/ Verkehrsführung ist umständlich geworden; Belieferung für Anwohner (vom Paket- bis zum Pizzaboten)

<p>„verlängerter Arm“ der Fußgängerzone sorgt für Entschleunigung; Arbeitsweg z.B. mit Rad ist nicht beeinträchtigt, da bis 9 Uhr frei;</p> <p>es ist eine Freude, auf der Straße laufen zu dürfen</p>	<p>provisorische Gestaltung</p>
<p>Erleben der Stadt; schöneres Einkaufen, gemeinsam mit der Familie ohne Stress wie in der Neuhauserstraße einkaufen zu gehen; steige jetzt Sendlinger Tor aus und gehe immer zu Fuß bis zum Marienplatz; tolle Straße und schöne Häuser;</p> <p>bessere Verweilmöglichkeiten in der Mittagspause; Alternative zur Kaufinger Straße</p>	<p>Stellplätze für mich, Kunden, Handwerker, Freunde sind weg; langwierige Parkplatzsuche: Eine Parkmöglichkeit am Hauptbahnhof ist nicht für die Sendlinger Straße relevant</p> <p>Teurere Handwerkerrechnungen, weil sie nicht vor der Tür parken können;</p> <p>ich schaue nicht mehr in die Ladenauslagen, sondern eile „mittig“ zur U-Bahn und bin schneller da;</p> <p>Lärmbelästigung durch (Möchtegern-) Musikanten, Logistikzentrum in der Hackenstraße: bis zu 6 DHL-Wägen dort</p>
<p>entspanntere Kunden, angenehmeres Schlendern, Shops fallen besser auf und werden nicht von Autos verstellt</p>	<p>mehr Aktionen (z.B. Flohmärkte) wären schön</p>
	<p>Die gefühlte Lärmbelästigung wurde durch die Zone höher, da sich der Lärm nicht mehr über den Tag verteilt, sondern in kürzeren Zeiträumen geballter auftritt, z.B. frühe Morgenstunden, späte Abendstunden und am Wochenende</p>
	<p>Umsätze im hinteren Teil der Sendlinger Straße sind eindeutig nach unten gegangen</p>

Was wollen Sie uns noch mitgeben?

Hinweise zur Fußgängerzone:

- Nicht von den Autofahrern einschüchtern lassen: Wir wollen eine autofreie Innenstadt
- Nachtparkerlaubnis für Inhaber einer Parklizenz wäre wichtig; Parklizenzinhaber haben bereits für Parkraum gezahlt; Wohin fließt das Geld für den Stellplatz, den man beim Wohnungskauf bezahlen muss?
- JA zur Fußgängerzone; gerne auch mit ganztäglichem Radverkehr wie am Jakobsplatz
- Gestaltung der Fußgängerzone als „gemeinsames“ Projekt verstehen; Berücksichtigung der Beweggründe der Gegner und Meinungen von vielen Münchnern (nicht nur von Anwohnern) bei der Gestaltung der Fußgängerzone; z.B. durch weitere Passantenbefragung, größere Meinungsumfrage

- Fußgängerzone ist eine einmalige historische Chance, die nicht vertan werden sollte
- Wichtig wäre die Regelung des Fahrradfahrens : Unkonsequenz geht gar nicht
- München ist erst mal für die Münchner da, dann erst für Gewerbe, Investoren und Besucher
- Warum kann man keine Mischlösungen diskutieren, die die Interessen aller übereinander bringt? Reine 24-h-Fußgängerzone ist doch nicht die Lösung für Verkehrs- und Umweltprobleme
- Ermitteln, wie sich die Luft in der Sendlinger Straße verbessert hat (bzgl. Feinstaub)
- Die Stadt der Zukunft braucht nicht unbedingt Autos, alternative Fortbewegungsmittel (Fahrrad, ÖPNV, Carsharing) sind immer wichtiger, Fußgängerzone geht in diese Richtung
- Als gebürtiger Münchner kann man nur sagen: Ein Stück München kehrt schrittweise zurück
- Ich hoffe, dass die Fußgängerzone bleibt: Ruhe, weniger Abgase, Platz, ruhiges Bummeln möglich; kein Parkplatzsuchverkehr
- Shared Space ist urban
- München ist eine europäische Großstadt. Es wird höchste Zeit, dass wir viel mehr Fußgängerzonen bekommen. Die Sendlinger Straße ist seit 15 Jahren als solche im Gespräch. Packen wir es an!
- Es gibt eine „Sozialpflichtigkeit der innerstädtischen Wohnlage“: Wer den Luxus hat, in der Sendlinger Straße zu wohnen, sollte es auch akzeptieren, dass der Raum Sendlinger Straße allen Münchner*innen „gehört“ und diese wollen die Fußgängerzone in großer Überzahl
- München braucht mehr Mut! Experimente! Bei 30.000 Neumüncher*innen im Jahr müssen viel mehr Autostraßen a) in lebenswerte öffentliche Räume umgewandelt werden und b) in Teilen mit bezahlbarem Wohnraum bebaut werden
- Bitte endlich Fußgängerzone realisieren: Stadt braucht Platz für die Menschen
- Ein Traum: Endlich mal ein Verkehrskonzept für Menschen anstatt für Autos!

7. Feedback zu Veranstaltung

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr Informativ • Informationen über Bodenwert • Es ist kein Händler pleite gegangen (wie befürchtet) • Bestmöglicher Versuch der Berücksichtigung aller Interessen • Ausgewogener als in der Presse durch selbsternannte Anwohnervertreter dargestellt • Vielfalt der Argumente, Reports, Beiträge • Ausführliche Erläuterung der Ergebnisse, Workshoprunden • Anders als bei der früheren Veranstaltung hatte jeder einen Sitzplatz; konsequente Moderation (Begrenzung der Wortmeldungen) • Bestätigung, dass mit einer Fußgängerzone automatisch und dramatisch die Immobilienbesitzer profitieren • Insgesamt ok • Gute Präsentation, gute Moderation und Reaktion auf Rückfragen und Anregungen aus dem Plenum; Professionalität • Die kleinen Diskussionsgruppen an den Stellwänden • Veranstaltung wurde schon nach einem halben Jahr durchgeführt • Interessanter Beitrag vom Vertreter des Gutachterausschuss • Beteiligungsmöglichkeit • Viel statistisch aufgearbeitet • Gute, neutrale Darlegung der „Gefühlslage 	<ul style="list-style-type: none"> • Ko-Referat vom BA-Mitglied (schneller und konsequenter unterbinden) • Sehr suggestiv und einseitig; • Abstimmungen/ Meinungen ohne Bedeutung und Relevanz; zu viele Nicht-Anwohner • zu wenig Betroffene/ zu wenig Anwohner • Thema Gesundheit (auch für die Stadt) hat gefehlt • Diskussion hätte offener gestaltet werden können • Zeit war zu kurz: viele schnelle, zum Teil oberflächliche Informationen; besser auf Kernaussagen beschränken • Rückfragen nicht gestattet; Rederecht und Fragemöglichkeit anfangs angekündigt, aber viel zu kurz • Auswahl der Vorträge: Warum haben keine Interessengruppen/ Verbände ihre Positionen zur Diskussion gestellt? Das wäre interessant gewesen, weil es bestimmt kontrovers wäre. • Alle Argumente werden zugunsten der Fußgängerzone und deutlich geschönt dargestellt • Ergebnisse, die unter neutral fallen, werden den positiven Ergebnissen zugerechnet: riecht nach vorgegebenem Ergebnis; hätte es nicht gebraucht, da ja auch so ein positives Ergebnis sichtbar wurde; schade, denn bisher erschien es mir neutral • Fast alle aus der Stadtverwaltung sind wohl für den Verkehrsversuch bzw. die Umwandlung • „normale“ Anwohner sind nicht wichtig für urbanes Leben • So viele, die nur das Negative sehen • Zu langatmig, zu viele Statistiken und Erhebungen • Man sollte die gesamte Münchner Bevölkerung einbeziehen und nicht nur die Anwohner • Extrem politische Stimmung; starke Meinung von Lobby-Gruppen, die eine politische Agenda haben und nicht wie Anwohner

	<p>tagtäglich mit den Problemen leben müssen und zu viel Polemik/ Politik bei einigen Wortmeldungen aus dem Auditorium</p> <ul style="list-style-type: none">• Moderator vergisst abzufragen, wer aus der Gesamtstadt da war
--	--

Allgemeine Hinweise zur Veranstaltung:

- Machen Sie, was die Einbindung der Anwohner, Gewerbetreibenden und sonstigen Anlieger in den Verkehrsversuch angeht, weiter so.
- Danke für die Organisation der Veranstaltung. Ich würde es wirklich super finden, wenn die Sendlinger Straße eine Fußgängerzone bleiben würde.
- Die vielen vorgetragenen Probleme müssen angegangen und gelöst werden
- Danke für die Mühe
- Bitte nochmal eine Veranstaltung nur für die Gewerbetreibenden
- Die Macher der Evaluierung lassen eine Grundtendenz „Pro-Fußgängerzone“ durchblicken. Neutralität hätte ich mir gewünscht; die Darstellung der Ergebnisse war immer zu positiv
- Es lebe der Weltfrieden
- Verkehrsbelastung, Parkplatzprobleme steigen in allen Teilen Münchens an; Vergleichswerte (z.B. aus Gärtnerplatz-viertel) wären sinnvoll, um Argumenten („gefühlten Wahrheiten“) den Wind aus den Segeln zu nehmen;
- Perspektive der Innenstadtbesucher ist noch zu wenig beleuchtet worden: die Innenstadt bzw. die Haupteinkaufsstraßen sind nicht nur Wohnraum, sondern auch Aufenthaltsort für die Münchner

8. Stimmungsbild

Am Ende der Veranstaltung wurden die Teilnehmenden gebeten eine Gesamteinschätzung zum Verkehrsversuch der Fußgängerzone Sendlinger Straße abzugeben.

25 Personen gaben an, dem Verkehrsversuch insgesamt positiv gegenüber zu stehen.

4 Personen gaben an, eher skeptisch oder unentschlossen zu sein.

10 Personen gaben an, dem Verkehrsversuch insgesamt eher negativ gegenüber zu stehen.



8.3 Fragebogen Anwohnerbefragung

Anwohnerbefragung Sendlinger Straße

1 Verkehr & Mobilität

Frage 1

Wie oft nutzen Sie aktuell folgende Verkehrsmittel?

	Mehrfach täglich	Mindestens 1x pro Tag	Mindestens 1x pro Woche	Mindestens 1x pro Monat
ÖPNV (U-/ S-Bahn, Tram, Bus)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatauto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mietauto/ Car-Sharing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taxi	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2

Wie haben Sie vor dem Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße
gewöhnlich Ihre Wohnung erreicht?

Zu Fuß

Fahrrad

Auto

Taxi

Sonstiges, und zwar: _____

Frage 3

Wie erreichen Sie seit dem Beginn des Verkehrsversuchs Fußgängerzone
Sendlinger Straße für gewöhnlich Ihre Wohnung?

Zu Fuß

Fahrrad

Auto

Taxi

Sonstiges, und zwar: _____

Frage 4

Besitzen Sie ein eigenes Auto?

ja

nein

Frage 5

Wenn ja: Besitzen Sie in Wohnortnähe (Hackenviertel oder angrenzende Stadt-
viertel) einen (festen) Stellplatz für Ihr Auto? (auch Tiefgarage, Garage etc.)

ja

nein

Frage 6

Wie beurteilen Sie aktuell die Zugänglichkeit/ Erreichbarkeit zu Ihrer Wohnung
im Alltag?

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

mangelhaft

ungenügend

Begründung:

2 Nutzung Sendlinger Straße

Frage 7

Wozu und wie häufig haben Sie die Sendlinger Straße vor dem Verkehrsversuch genutzt?

	sehr oft (täglich)	oft (mehr- mals wö- chentlich)	gelegentlich (mehrmals monatlich)	selten (mehrmals jährlich)	fast nie oder nie (weniger als 1 mal im Jahr)
Weg nach Hause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufen, Erledigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arztbesuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spazieren, schlendern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verweilen, aufhal- ten, sitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie/ Freunde/ Bekannte treffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagspause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschäftlich (z.B. Arbeitsweg)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 8

Wozu und wie häufig nutzen Sie die Sendlinger Straße seit dem Verkehrsversuch?

	sehr oft (täglich)	oft (mehr- mals wö- chentlich)	gelegentlich (mehrmals monatlich)	selten (mehrmals jährlich)	fast nie oder nie (weniger als 1 mal im Jahr)
Weg nach Hause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkaufen, Erledigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arztbesuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spazieren, schlendern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verweilen, aufhal- ten, sitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie/ Freunde/ Bekannte treffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittagspause	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschäftlich (z.B. Arbeitsweg)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Qualität & Identität

Frage 9

Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs Fußgängerzone auf? Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

positiv	neutral	negativ

Frage 10

Hat sich aus Ihrer Sicht die Sendlinger Straße insgesamt gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?

<input type="checkbox"/>				
deutlich verbessert	gering verbessert	gleich geblieben	gering verschlechtert	stark verschlechtert

Frage 11

Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone Sendlinger Straße aktuell?

<input type="checkbox"/>					
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Frage 12

Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Wohnqualität im Hackenviertel durch die Fußgängerzone verändert? (in Bezug auf Lärm, Abgase, etc.)

<input type="checkbox"/>				
deutlich verbessert	gering verbessert	gleich geblieben	gering verschlechtert	stark verschlechtert

Frage 13

Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der Sendlinger Straße heute?

Frage 14

Wie beurteilen Sie die Effekte des Verkehrsversuches auf das Hackenviertel?

<input type="checkbox"/>				
sehr positiv	positiv	neutral	negativ	sehr negativ

Begründung:

Frage 15

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Ideen für den Fall, dass die Fußgängerzone dauerhaft eingeführt wird?

4 Person und Haushalt

Frage 16

Ihr Geschlecht?

- weiblich männlich sonstige

Frage 17

Wie alt sind Sie?

- unter 20 20-29 30-39 40-49
- 50-59 60-69 70 und älter

Frage 18

Wo wohnen Sie?

- Sendlinger Straße
- unmittelbar angrenzend an die Sendlinger Straße,
Straße: _____
- übriges Hackenviertel,
Straße: _____

Frage 19

Wie lange wohnen Sie bereits in der Sendlinger Straße bzw. im Hackenviertel?

- < 1 Jahr 1 bis 3 Jahre 4 bis 6 Jahre 7 bis 9 Jahre
- 10 bis 20 Jahre mehr als 20 Jahre

Frage 20

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt insgesamt (bitte Anzahl der Kinder/ Jugendlichen im Haushalt zusätzlich angeben)?

- Ich lebe allein 2 Personen 3 Personen 4 Personen
- mehr als 4 Personen _____ davon Kinder (bis 12 Jahren) _____ davon Jugendliche (13-18 Jahre)

Frage 21

Wenn mehrere Personen im Haushalt leben: Mit wem leben Sie zusammen?

- Partnerin/ Partner Familie Wohngemeinschaft sonstige

Frage 22

Wie wohnen Sie?

- zu Miete im Eigentum

Frage 23

Wie beurteilen Sie die Lage Ihrer Wohnung und das Wohnumfeld im Hackenviertel? Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

positiv	neutral	negativ

8.4 Fragebogen Gewerbetreibendenbefragung

Befragung Gewerbetreibende Sendlinger Straße

1 Mobilität & Erreichbarkeit

Frage 1

Wie erreichen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gewöhnlich Ihr Gewerbe?

vor dem Verkehrsversuch

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Auto
- Taxi
- Sonstiges: _____

seit Beginn des Verkehrsversuchs

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Auto
- Taxi
- Sonstiges: _____

Frage 2

Wie erreichen Ihre Kundinnen und Kunden sowie Ihre Geschäfts- und Ihre Kooperationspartnerinnen und -partner für gewöhnlich Ihr Gewerbe?

vor dem Verkehrsversuch

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Auto
- Taxi
- Sonstiges: _____

seit Beginn des Verkehrsversuchs

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Auto
- Taxi
- Sonstiges: _____

Frage 3

Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für Ihre Kundinnen und Kunden heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
verbessert | gering
verbessert | gleich
geblieben | gering
verschlechtert | stark
verschlechtert |

Begründung:

Frage 4

Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit Ihres Gewerbes für den Lieferverkehr heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
verbessert | gering
verbessert | gleich
geblieben | gering
verschlechtert | stark
verschlechtert |

Begründung:

2 Geschäftslage Sendlinger Straße

Frage 5

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Kundenfrequentierung Ihres Gewerbes seit dem Beginn des Verkehrsversuchs ein?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
gestiegen | gestiegen | gleich
geblieben | gesunken | deutlich
gesunken |

Frage 6

Wie schätzen Sie Ihre Umsatzentwicklung seit dem Beginn des Verkehrsversuches ein?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
gestiegen | gestiegen | gleich
geblieben | gesunken | stark
gesunken |

Frage 7

Hat sich aus Ihrer Sicht das Image der Sendlinger Straße als Geschäfts- und Einkaufsstraße durch den Verkehrsversuch verändert?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
verbessert | gering
verbessert | gleich
geblieben | gering
verschlechtert | stark
verschlechtert |

Begründung:

Frage 8

Wie beurteilen Sie die Effekte des Verkehrsversuches auf die „Einkaufsstraße Sendlinger Straße“?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| sehr positiv | positiv | neutral | negativ | sehr negativ |

Begründung:

Frage 9

Wie beurteilen Sie die Lage für Ihr Gewerbe in der Sendlinger Straße heute im Vergleich zu der Zeit vor dem Verkehrsversuch?

- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| deutlich
verbessert | gering
verbessert | gleich
geblieben | gering
verschlechtert | stark
verschlechtert |

Begründung:

3 Qualität & Identität

Frage 10

Wie beurteilen Sie den Verkehrsversuch im Allgemeinen?

 sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Frage 11

Was fällt Ihnen an der Sendlinger Straße seit Beginn des Verkehrsversuchs Fußgängerzone auf? Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

positiv	neutral	negativ

Frage 12

Hat sich aus Ihrer Sicht die Sendlinger Straße insgesamt gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?

 deutlich gering gleich gering stark
 verbessert verbessert geblieben verschlechtert verschlechtert

Frage 13

Wie beurteilen Sie die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone Sendlinger Straße aktuell?

 sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Frage 14

Wie empfinden Sie die Atmosphäre in der Sendlinger Straße heute?

Wie schätzen Sie die Zufriedenheit Ihrer Kunden ein? Welche Rückmeldungen bekommen Sie von Ihren Kunden zum Verkehrsversuch?

 ausschließlich überwiegend neutral überwiegend ausschließlich
 positiv positiv negativ negativ

Begründung:

Frage 15

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Ideen für den Fall, dass die Fußgängerzone dauerhaft eingeführt wird?

4 Gewerbe allgemein

Frage 16

Zu welcher Branche ist Ihr Gewerbe zuzuordnen?

Einzelhandel

Dienstleistung

Sonstiges

und zwar:

und zwar:

und zwar:

Frage 17

Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Gewerbe in der Sendlinger Straße?

unter 3

3-5

6-9

10-12

mehr als 12

Frage 18

Handelt es sich um einen Einzel- oder einen Filialbetrieb?

Einzelbetrieb, inhabergeführt

Einzelbetrieb, nicht inhabergeführt

Filialbetrieb

Frage 19

Wie lange existiert Ihr Gewerbe bereits in der Sendlinger Straße?

< 1 Jahr

1 bis 3 Jahre

4 bis 6 Jahre

7 bis 9 Jahre

10 bis 20 Jahre

mehr als 20 Jahre

Frage 20

Wann sind Ihre Öffnungszeiten?

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

von _____ bis _____

von _____ bis _____

von _____ bis _____

von _____ bis _____

Freitag

Samstag

Sonntag

von _____ bis _____

von _____ bis _____

von _____ bis _____

Frage 21

Um wie viel Uhr wird Ihr Gewerbe für gewöhnlich beliefert?

In der Zeitspanne von _____ bis _____

Frage 22

Wie beurteilen Sie die Kommunikation und den Informationsaustausch rund um den Verkehrsversuch?

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend

mangelhaft

ungenügend

Begründung:

8.5 Fragebogen Passantenbefragung

Für den Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße ist die Sendlinger Straße seit Anfang Juli für eine Testphase von einem Jahr eine Fußgängerzone und damit für den regulären Autoverkehr gesperrt. Mit dieser Befragung werden die Nutzer nach Zufriedenheit und nach Wünschen/ Anregungen für die zukünftige Planung gefragt. Haben Sie denn bemerkt, dass die Sendlinger Straße seit ca. drei Monaten eine Fußgängerzone ist?

1. Wie haben Sie von dem Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße erfahren?
 - Durch die Nutzung vor Ort
 - Aus der Presse
 - Von Familie, Freunden, Bekannten
 - Aus dem Internet / den sozialen Medien
 - Bisher hatte ich den Verkehrsversuch nicht bemerkt
 - Sonstiges: _____

2. Wo wohnen Sie?
 - München:
 - Anwohner Sendlinger Straße und Hackenviertel: PLZ: _____
 - Stadtviertel und PLZ: _____
 - Region München: Ort und Platz: _____
 - Deutschland
 - Ausland

3. Wie häufig nutzen Sie die Sendlinger Straße (alle Abschnitte)?
 - täglich
 - wöchentlich
 - monatlich
 - einige Male pro Jahr
 - weniger als einmal pro Jahr
 - einmalig / nur heute

4. Wie häufig haben Sie bis jetzt die Sendlinger Straße mit dem Verkehrsversuch genutzt / besucht?
 - Mehr als 10 mal
 - 5-10 mal
 - 2-4 mal
 - das erste mal

5. Wie sind Sie heute in die Innenstadt angereist?
 - Zu Fuß
 - ÖPNV
 - Fahrrad
 - Auto

6. Wozu nutzen Sie die Sendlinger Straße heute? Was machen Sie hier? (Mehrfachnennung)
 - Einkaufen, Erledigungen
 - Arztbesuch
 - Spazieren, Schlendern
 - Verweilen, aufhalten, sitzen
 - Familie / Freunde / Bekannte treffen
 - Tourist
 - (Stadt-)Besichtigung
 - Mittagspause
 - Ich bin geschäftlich unterwegs
 - Ich bin auf dem Weg zu _____
 - Sonstiges: _____

7. Arbeiten Sie in der Sendlinger Straße oder der Umgebung?
 - ja: (Stadtteil und Straße)
 - Sendlinger Straße Hackenviertel Innenstadt
 - Wo genau? Straße: _____
 - nein

8. Was fällt Ihnen an der Fußgängerzone auf? Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

positiv

neutral

negativ

9. Wie bewerten Sie die Einrichtung der neuen (provisorischen) Fußgängerzone in der Sendlinger Straße? (bitte kurz erläutern: 1 = sehr gut, ...)

Schulnoten: 1 2 3 4 5 6

10. Hat sich die Sendlinger Straße Ihrer Meinung nach gegenüber dem vorherigen Zustand verbessert oder verschlechtert?

Deutlich verbessert Gering verbessert Gleich geblieben
 Gering verschlechtert Stark verschlechtert

11. Nutzen Sie die Sendlinger Straße heute häufiger oder weniger häufig als zuvor?

Häufiger Gleich Weniger häufig

12. Wie empfinden Sie die Atmosphäre hier in der Fußgängerzone?

13. Haben Sie Anregungen, Wünsche, Ideen für den Fall, dass die Fußgängerzone dauerhaft eingeführt wird? Info: Der Straßenraum wird dann umgebaut.

14. Abschlussfrage: Möchten Sie über den Fortgang der Evaluierung und Planungen informiert werden? Gerne laden wir Sie zu einer öffentlichen Veranstaltung im Frühjahr nächsten Jahres ein. Wenn ja, bitte hinterlassen Sie Ihre Emailadresse (bitte in Liste eintragen).

Angaben / Einschätzung durch Befragenden

Standort: _____

Datum: ____ .10.16 MO DI MIT DO FR SA SO Uhrzeit: _____

Geschlecht: m w

Alter (Schätzung): unter 20 20-30 30-40 40-50 50-60 über 65

Mensch mit Behinderung (soweit sichtbar): ja nein

Besonderheiten / Auffälligkeiten / Kommentare:

Nutzung der Fußgängerzone:

 Einzelperson Paar Familie Gruppe

Gesprächsatmosphäre:

 hektisch – ruhig unfreundlich – freundlich uninteressiert – interessiert

Stichprobenkontrolle

	unter 20		20 – 30		30 – 40		40 – 50		50 – 60		über 65	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Einzelperson												
Paar												
Familie												
Gruppe												

	Touristisch	Freizeit	Geschäftlich	Einkaufen
Erscheinungsbild				